

DEPESCHE

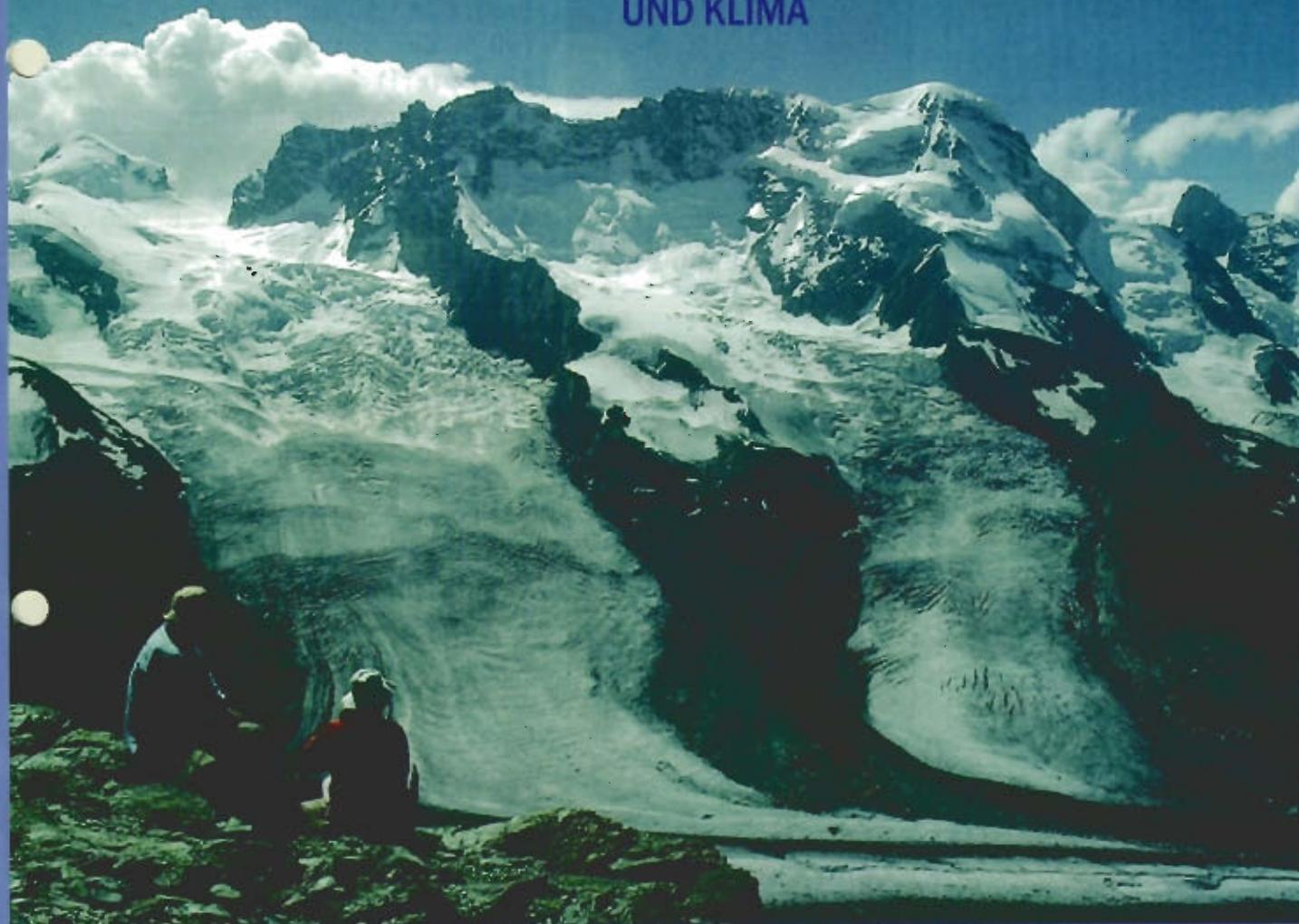


Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland

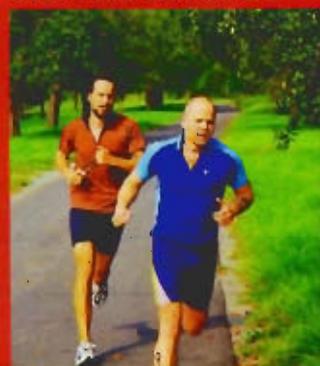
November 2002 Nr. 93



KOHLENDIOXID
UND KLIMA



IRON OLDIES BEIM
IRON-TABLER 2002



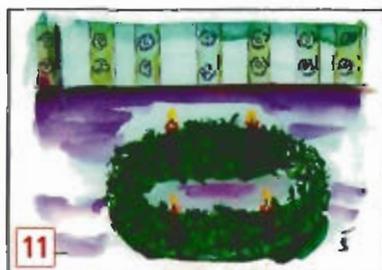
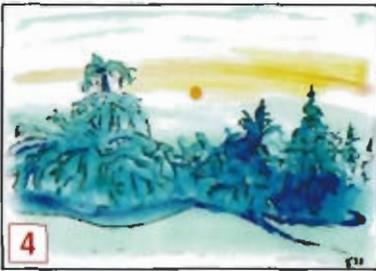
UNBÜROKRATISCHE HILFE FÜR
DIE FLUTOPFER VON DRESDEN



OTD-HYM IN BIBERACH: IM ZEICHEN
DER FREUNDSCHAFT



Weihnachts-Neujahrsglückwunschkarten



für Privat und Geschäft!
 ➔ Erlös für Flutopfer!

KÜNSTLERKARTEN von **INGRID SCHILLER**
 (OT 131 Wiesbaden)

Motive im 4farbigen Offsetdruck
 auf hochwertigen Karton,
 (ohne weiteren Eindruck, frei für individuelle Nutzung)
 Format DIN A6 (147x105 mm)
 Klappkarten im Hoch- und Querformat

Preis: EUR 1,50 inkl. Umschlag
 (50 % des Betrages erhalten die
 Flutopfer!)
 + Versandkosten (+ Umsatzsteuer)

BESTELLUNG

| Motiv-Nr. | Anzahl | Betrag | EUR |
|----------------|--------|--------|-----|
| 1 | | | |
| 2 | | | |
| 3 | | | |
| 4 | | | |
| 5 | | | |
| 6 | | | |
| 7 | | | |
| 8 | | | |
| 9 | | | |
| 10 | | | |
| 11 | | | |
| 12 | | | |
| 13 | | | |
| GESAMT: | | | |

FAX 0611/600704 oder per Post an
 Klaus J. Schiller (IN-TIME GmbH)
 OT 131 Wiesbaden
 Nerostraße 18
 65183 Wiesbaden

Rechnung und Lieferung an
 (Rechnung kann mit Umsatzsteuer gestellt werden)

Name/Firma _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon _____
 OT Tisch-Nummer _____



Franz Hoffmann
OTD-Präsident

OT-FAMILIE WÄCHST

**IN EINER
KONZERTIER-
TEN AKTION
HABEN TABLER
UND OLDIES
FÜR DIE
FLUTOPFER
VON DRESDEN
SCHNELL UND
UNBÜROKRA-
TISCH HILFE
GELEISTET**

Liebe Tabler, das Halbjahrestreffen ist das äußere Zeichen, dass die 2. „Halbzeit“ in meinem Präsidentenjahr „eingeläutet“ worden ist. Eine Zeit, in der sich viel ereignet hat. So kann ich berichten, dass zwischen dem letzten AGM in Dillingen bis zum Datum des Halbjahrestreffens in Biberach sechs neue Tische gechartert wurden. Das bedeutet, die „Old Tabler Familie“ ist um 71 neue Mitglieder gewachsen! Dies erfüllt einen mit Stolz, drückt sich doch hier auch der Wunsch aus, dass die ehemaligen Tabler in der Vereinigung der Old Tabler doch eine Nachfolgeorganisation sehen, die das weiterführt, was in Round Table erlebt und erfahren wurde. Was noch erfreulicher ist, ist die Tatsache, dass weitere 20 (!!) Tische i.Gr. (in Gründung) und 3 Tische i.V. (in Vorbereitung) sind. Wenn dies kein Indiz für die „Attraktivität“ von Old Tablers Deutschland ist!

TABLER HELFEN TABLER

Ein Highlight war die „Flutwelle“ der Hilfsbereitschaft für Personen oder Einrichtungen oder Institutionen, die durch die schreckliche Flutkatastrophe zu leiden haben und auch noch leiden müssen. In einer konzertierten Aktion – unter der koordinierten Federführung unserer Round Tabler – wurde zusammen mit Clubs von OTD oder persönlichen Unterstützungen eine Solidarität zu unseren Freunden in den betroffenen Gebieten demonstriert, die einen stolz macht. Auch wenn dies vielleicht nur ein Tropfen auf den berühmten heißen Stein ist, macht es einen glücklich, wenn durch derartige Aktionen Solidarität nicht nur ein Wort bleibt, sondern Solidarität auch gelebt wird.

Als kleines Zeichen zur Unterstützung der Aktionen unserer Tabler wurde beim Halbjahrestreffen ein Scheck von OTD an den RTD-Präsidenten Jürgen Terhaag überreicht.

Mein herzlicher Dank geht an alle – ob Tische oder die persönlichen Spender – die hier mitgeholfen haben und auch noch weiterhelfen werden.

QUO VADIS CLUB 41 ?

Beim Halbjahrestreffen in Biberach war dies sicherlich das Thema. Viele nutzten die Gelegenheit, sich „vor Ort“ zu informieren. In dem Bericht des Präsidenten/Präsidiums könnt ihr mehr über zu diesem Thema nachlesen. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die beantragte Satzungsänderung vom internationalen Board aller Voraussicht nach beim internationalen AGM im April 2003 in Kopenhagen in Kraft treten wird. Es wird dann im Ermessen der einzelnen Länder/Assoziationen liegen, darüber zu entscheiden, ob sie nur ehemalige Tabler oder auch NETs (Non-Ex-Tabler) aufnehmen wollen. Beim Halbjahrestreffen wurde aber nochmals klar darauf hingewiesen, dass sich diese Frage derzeit in Deutschland nicht stellt.

Von dieser Stelle aus möchte ich ein ganz besonderes Dankeschön an die Organisatoren von OT 75 Biberach und ganz besonders auch den Round Tablern von RT 75 Biberach aussprechen, die mit viel „Charme und Herz“ uns allen ein tolles Wochenende in Biberach geboten haben. Ich darf mal sagen: „Typisch Biberacher“!

Schließen möchte ich mit einem Satz, der natürlich für die Oldies in keinsten Weise zutrifft: „You know you are getting old when the candles cost more than the cake!“

Yours in ~~OTD~~ Table
Franz

OTD Präsident 2002 / 2003

Michael Ellendorff
OTD-Vizepräsident
OT 20 Berlin

Georg Joas
OTD-Past-Präsident
OT 154 Dillingen-
Lauringen

Wolfgang Förster
OTD-Schatzmeister
OT 18 Wiesbaden

Wolfgang Gölden
OTD-Sekretär
OT 118 Bergheim

Ulver Oswald
OTD-IRO
OT 118 Bergheim

Jürgen Boom
OTD-IRO
OT 152 Brake



TITELGESCHICHTE

Kohlendioxid und Klima 5

SERVICE

National Contest for Life 10
Spenden für die Flutopfer 12
Brot backen für den Service 13
Service bei OT 14

HIGHLIGHTS

Im Zeichen der Freundschaft 15
Protokoll des Halbjahrestreffens Biberach 12
Bericht des Präsidiums 10

FORUM

Aufnahme von Non-Ex-Tablern von 41 International gebilligt 20
Vom Round Table zum Freundeskreis der Old Tablers 21

INTERNATIONAL

Kao, Pio, Maya Karo 22
In Lappland am Polarkreis 23
Indische Idylie 24
Im Tal der Loire 25
Konstruktive Kritik 26

NATIONAL

Daun-Town - 'What a great party!' 27
Die magische 42 28
Rekordverdächtig 29
Schwandorf mit Otto-Award 30

AKTION

Sommerreise nach Norwegen 29
The Royal British Beertour 35
Über den Gipfeln ... 36
... quer durch den Schnee 37
The golden Tee-Cup 52
Oldies in Bestform 53

DEVO-SHOP

20 Jahre Devo-Artikel 56
Auf gesunden Füßen 57

RUBRIKEN

Inhalt/Impressum 4
Grußwort des OTD-Präsidenten 3
Porträt 38
Distriktpost 39
Ticker 55
Ankündigungen 58
Tangent 61
Rückspiegel 63
Termine 64



BEIM HALBJAHRESTREFFEN VON 41 INTERNATIONAL SIND DIE WÜRFEL FÜR DIE AUFNAHME VON NON-EX-TABLERN GEFALLEN.



AUCH DIE KULTUR KAM BEIM HALBJAHRESTREFFEN VON OTD IN BIBERACH NICHT ZU KURZ WIE HIER DER BESUCH DES BIERKRUGMUSEUMS



DIE FLUTKATASTROPHE ENTLANG DER ELBE HAT ZU EINER WELLE DER HILFSBEREITSCHAFT BEI RT UND OT GEFÜHRT

Depesche - Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland

Redaktion:
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

OTD-Präsident:
Franz Hoffmann, Hühnerfeldstr. 9,
88400 Biberach,
Telefon (p) 07351 441250,
Telefon (g) 07351 441291
Fax 07351 441252
Email: f.hoffmann@t-online.de

Distriktpost:
Distriktpräsidenten der 12 Distrikte

Tangent:
Brigitte Sahn, TC 5 Berlin

Anzeigenverwaltung:
OTD Sekretariat, Karin Kreuzer
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn
Telefon 07131/204082
Telefax 07131/204084
E-Mail: sekretariat@rt-d-otd.de

Korn-Sure Zeiten:
Dienstag 9 bis 12 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion:
Helmut Müller

Druck, Verlag, Vertrieb:
Laub GmbH & Co.
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,
Telefon (p) 0 17 78 20 40 80,
Telefon (g) 0 71 31/20 40 80,
Telefax 0 71 31/20 40 84
E-Mail: creativ_text@t-online.de

OTD-Shop
c/o OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn
Telefon 07131/204082
Telefax 07131/204084
E-Mail: sekretariat@rt-d-otd.de

Titelfoto: Blick auf den
Nietzchjetscher (MEW Verlag)

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 94
31. Dezember 2002

Depesche 95
15. März 2003

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss

KOHLENDIOXID UND KLIMA

Die Zunahme von Kohlendioxid in der Luft erhöht den Treibhauseffekt und verändert unser Klima. Im Kyoto-Protokoll hat sich die internationale Staatengemeinschaft darauf verständigt, den Kohlendioxid-Gehalt schrittweise abzubauen. Doch was ist wirklich dran an der befürchteten Klimakatastrophe? **DIPL.-PHYS. ALVO V. ALVENSLEBEN** von OT 15 Freiburg hat sich mit dem Thema intensiv beschäftigt. Seine Schlussfolgerung: Selbst eine Verdoppelung des Kohlendioxid-Gehalts hat nur minimale Auswirkungen auf das Klima. Investitionen in eine Minderung sind völlig überflüssig.

Definitionen

Kohlendioxid Chemisch CO_2 ist ein Gas, das bei allen Verbrennungs- und Atmungsvorgängen entsteht. Zwei Sauerstoffatome aus der Luft verbinden sich mit einem Kohlenstoffatom, das beim Verbrennen von kohlenstoffreichen Verbindungen wie Holz, Kohle, Öl oder Erdgas freigesetzt wird. In schwachen Konzentrationen ist CO_2 geruchlos, stärker konzentriert hat es einen stechenden Geruch. Wir kennen ihn alle, denn jeder hat schon einmal erlebt, wie CO_2 in der Nase sticht, wenn man ein Glas Mineralwasser schnell getrunken hat.

Klima: Ist ein Sammelbegriff für den mittleren Zustand des Wetters, gemittelt über etwa 30 Jahre. Elemente des Klimas sind Temperatur der Luft, Niederschlag, Luftfeuchtigkeit, Wind, Bewölkung, Nebel, Verdunstung, Strahlungshaushalt. Das Klima eines Ortes lässt sich nicht durch feste Werte der genannten Größen beschreiben, sondern durch eine Häufigkeitsverteilung, etwa nach Art einer Glockenkurve, die beschreibt, wie häufig Abweichungen einer bestimmten Größe vom Mittelwert auftreten. Im Zusammenhang unseres Themas werden uns vor allem die Temperaturen interessieren.

Der folgende Beitrag soll nun der Frage nach den Wechselwirkungen der beiden Begriffe gewidmet sein, also: Wie beeinflusst Kohlendioxid das Klima, und wie beeinflusst das Klima den Kohlendioxidgehalt der Atmosphäre? Verstärken wir mit der Verbrennung von Kohle, Öl und Gas den Treibhauseffekt?

Das IPCC

Verantwortlich für die weltweit verbreitete Furcht vor einer globalen Klima-Erwärmung und ihren vielfältigen Folgen ist das IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change). Dieses Gremium hat im April 2001 einen Third Assessment Report herausgegeben, auf dessen Grundlage im Juli 2001 Vertreter zahlreicher Staaten in Bonn zusammenkamen, um über die Durchführung von Maßnahmen zu beraten, die in Kyoto 1997 empfohlen worden waren („**Kyoto-Protokoll**“)

Mit Klima-Modellen wurde eine Erwärmung der Erdatmosphäre zwischen 1,4 und 5,8 °C bis zum Jahre 2100 vorausberechnet. Diese soll eintreten, wenn nichts gegen den weiteren Anstieg des CO_2 in der Atmosphäre unternommen wird.

Die düsteren Prognosen des IPCC, erarbeitet von so vielen Experten und mit den besten verfügbaren Computern und Klimamodellen, schienen mir kaum von der Hand zu weisen. Allerdings stieß ich bald auch auf kritische Stimmen, insbesondere auf eine Veröffentlichung „Klimafakten“ der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover.

Hauptergebnisse der Klimastudien

Zunächst einige Ergebnisse:

1. Das CO_2 nimmt zu

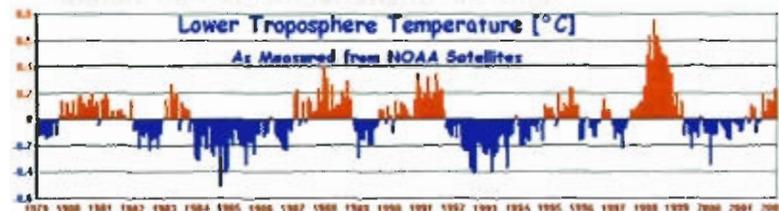
Die CO_2 Zunahme in der Atmosphäre ist real – und außerordentlich günstig für das Pflanzenwachstum; eine weitere

Seit Jahren ist die Mehrheit der Gletscher in der Alpenregion auf dem Rückzug – in anderen Gebieten der Welt sind Gletscher jedoch auf dem Vormarsch. Ist Kohlendioxid daran Schuld oder gibt es andere Ursachen?



titelgeschichte

Satellitenmessungen ergaben: Die „globale Erwärmung“ hat nicht stattgefunden. Belegt ist ein minimaler Anstieg um 0,038 °C pro Jahrzehnt seit 1979. Globale Abkühlung wurde gemessen nach den Vulkanausbrüchen El Chichón 1983 und Pinatubo 1991, Erwärmung nach dem warmen El-Niño-Strom 1997/98.



Zunahme ist im Interesse der Welternährung durchaus erwünscht. Experimente mit Pflanzen in künstlich CO₂-angereicherter Atmosphäre zeigen, dass mit einer Verdoppelung des CO₂-Gehältes Wachstumssteigerungen bei den meisten Pflanzen im Bereich 10 bis 80 % möglich sind – Holz, Blätter, Früchte, alles wächst besser. Es gibt keinen besseren Dünger. CO₂ – ein „Umweltgift“?

2. Das Klima der Vergangenheit

Um das Klima der Vergangenheit zu erforschen, hat man in Grönland und in der Antarktis tiefe Löcher ins Eis gebohrt und die Bohrkern-Untersuchungen weiß man, dass es in den letzten 420.000 Jahren vier kurze Warmzeiten von je etwa 10.000 Jahren Dauer und dazwischen etwa 10 mal so lange Kaltzeiten gegeben hat. Außerdem zeigte sich, dass in der Erdgeschichte der CO₂-Anstieg zeitlich immer erst nach den Klimaerwärmungen stattfand, also nicht deren Ursache, sondern Folge war.

3. Die Gletscher der Erde

Zutreffend ist, dass die Mehrzahl der kontinentalen Gletscher, z.B. in den Alpen, in den letzten Jahrzehnten weiter geschrumpft ist. Kann man daraus auf eine globale Erwärmung schließen? Mehr dazu später.

4. Die Entwicklung der globalen Temperatur in Bodennähe seit 1860

Um 1860 endete eine Jahrhunderte lange Phase globaler Abkühlung. Seitdem stieg die globale Temperatur, gemessen in 2 m Höhe über dem Erdboden, um etwa 0,6 °C ± 0,2 °C bis 1930. Parallel dazu gingen die kontinentalen Gletscher stark zurück. Von 1940 bis 1975 nahm die Lufttemperatur wieder um etwa 0,2 °C ab und stieg ab 1975 wieder auf Werte, wie sie zwischen

1930 und 1940 gemessen wurden. Dies gilt jedenfalls für den Bereich der Erde, aus dem die genauesten Messungen der bodennahen Lufttemperatur stammen, und in denen das dichteste Messnetz bestand, nämlich die USA.

5. Temperaturmessungen von Satelliten aus

Seit 1979 kann man die Lufttemperatur von Satelliten aus messen und hat so erstmalig die Möglichkeit, die Temperatur der ganzen Erdatmosphäre, nicht nur die über den Kontinenten zu messen.

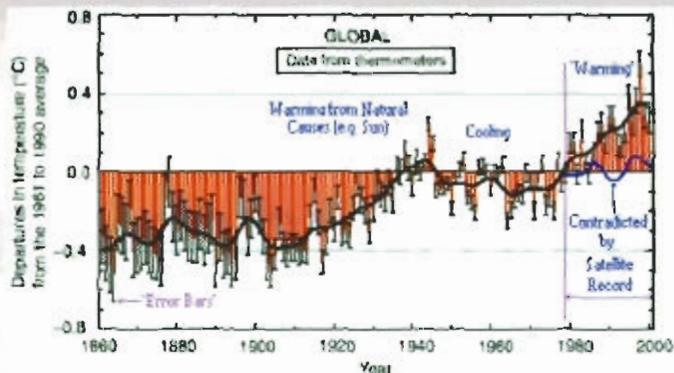
Die Messungen hatten ein Ergebnis, das für die Klima-Erwärmungspropheten höchst überraschend war und entsprechend kritisch und sorgfältig analysiert wurde: Für die Zeit seit 1979 kann man die „globale Erwärmung“ mit gutem Gewissen als ein Märchen bezeichnen. Die Satellitenmessungen stimmen untereinander auf 0,02 °C, mit Ballonsondenmessungen auf 0,03 °C überein, und sie zeigen nur einen minimalen Anstiegstrend (von 0,038 °C pro Jahrzehnt) seit 1979, also in der Zeit, in der der steilste Anstieg des CO₂ in der Atmosphäre zu verzeichnen war.

6. Änderungen des Meeresspiegels?

Als eine der Folgen der „globalen Erwärmung“ wird von den Klimawarnern eine Erhöhung des Meeresspiegels erwartet. Wenn das Meerwasser sich erwärmt, dehnt es sich aus. Außerdem befürchtet man ein Abschmelzen der festlandgletscher und des Grönlandeseis und langfristig der Antarktis, und damit verstärkte Zuflüsse ins Meer. Auch dazu später mehr.

7. Häufigkeit von Unwetterkatastrophen

Ein vermehrtes Auftreten von Stürmen, Hurrikans, Taifunen, Hochwassern als Folge einer globalen Erwärmung gehört zu den



Die IPCC-Temperaturkurve korrigiert durch die Satellitenergebnisse bestätigt: Eine globale Katastrophe steht nicht bevor, trotz CO₂-Anstiegs hat sich die Atmosphäre kaum erwärmt.

beliebtesten Schreckensvisionen der Klimawarner. Allerdings muss ich den IPCC-Bericht in diesem Punkt freisprechen: In tropischen und außertropischen Stürmen sei über das 20. Jahrhundert hin kein signifikanter Trend erkennbar, und auch keine systematische Änderung in der Häufigkeit von Tornados, Gewittertagen oder Hagelschlägen.

8. Das Nordpoleis

Im Jahr 2000 wurden am Nordpol offene Spalten im Eis entdeckt und als „Beweis“ für die globale Erwärmung durch die Medien weit verbreitet. Was die Entdecker nicht wussten: Solche Spalten waren längst aus früheren Jahrzehnten bekannt, sie treten bei dem schwimmenden Nordpoleis immer wieder einmal auf – wie man z.B. in dem Sachbuch „Klimafakten“ bei Berner nachlesen kann. 2001 haben die Eis-spalten am Nordpol sich wieder geschlossen: kürzlich erfolgte Messungen ergaben am Pol eine Eisdicke von 3,5 m („Der Spiegel“ vom 15.9.2001).

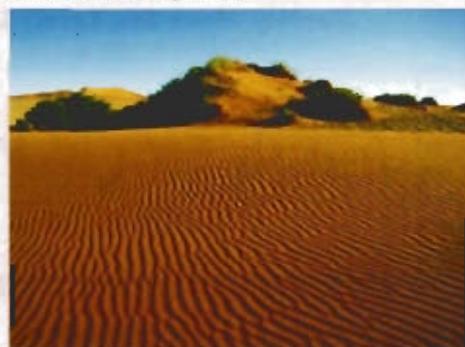
9. Einfluss der Sonne

Die direkte Sonnenstrahlung schwankt über Jahrzehnte nur um etwa 0,1%, was an der Erdoberfläche Schwankungen des „Strahlungsantriebs“ (Forcing) von 0,3 W/m² ausmacht.

Viel größer sind indirekte Wirkungen als Folge von Schwankungen des Sonnenmagnetfeldes, in das die Erde eingebettet ist. Folgendes geschieht dabei: Teilchen der Kosmischen Strahlung, die aus den Tiefen des Weltraums ständig in die Erdatmosphäre prasseln, erzeugen dort Ionen, die – genau wie schwebende Staubteilchen (Aerosole) – als Kondensationskerne für Wassertropfen dienen können. Das wechselnde Magnetfeld und der Sonnenwind schirmen Kosmische Strahlung mehr oder minder stark ab. Sie ändern damit die



Es gibt keine Anzeichen dafür, dass der Meeresspiegel steigt und die Malediven (links) im Meer versinken. Auch ist nicht zu befürchten, dass wegen zunehmender Erwärmung der Atmosphäre die Wüstenzonen weiter ausbreiten. Im Gegenteil: Satellitenbilder zeigen, dass ein breiter Streifen der Sahara von Mauritania bis Eritrea im letzten Jahrzehnt wieder ergrünt ist.



Tropfenbildung in der Atmosphäre und die Wolkenbedeckung der Erde.

Noch weit größere Schwankungen der von der Erde empfangenen Sonnenstrahlung werden verursacht durch periodische Veränderungen der Erdbahn und der Schiefe der Ekliptik. Diese Änderungen spielen sich ab auf Zeitskalen von 20 000 bis 100 000 Jahren (Milankowitsch-Zyklen) und werden als Ursachen der Eiszeiten angesehen, die man aus Eisbohrkernen datieren konnte. Sie sind aber nicht Thema dieses Artikels.

10. Klimasimulationen im Computer

Die Klimamodelle, auf deren Vorausberechnungen sich die ganze „Global Warming“-Aufregung stützt, sind noch grob falsch – unter anderem deshalb, weil sie den Einfluss der Wolken und vieler anderer, auch von der Sonne kommender Effekte völlig unzureichend berücksichtigen. Das stärkste Treibhausgas ist nicht CO_2 , sondern H_2O , also Wasserdampf in Gasform. Und dessen Gehalt in der Atmosphäre schwankt zeitlich zwischen 0,1 und 5,0 %, also in einem großen Bereich.

Rund zwei Drittel des gesamten Treibhauseffekts der Erdatmosphäre sind von H_2O -Dampf verursacht. Und je nachdem, wieviel Kondensationskerne in der Atmosphäre sind, können sich Wolken bilden mit kleinen oder großen Tropfen, und davon hängt wieder ab, wie stark sie Sonnenlicht direkt reflektieren, und wie stark sie die Abstrahlung vom Erdboden behindern.

Doch nun zur kritischen Analyse der Befunde.

Gletscher als Klimazeugen

Zuerst zu der Frage, wie weit Gletscher uns über Klimaänderungen Auskunft geben können: Bevor man aus der Abnahme der meisten kontinentalen Gletscher auf eine globale Erwärmung schließt, sollte man mehrere Umstände in Rechnung stellen:

a) 99 % des Gletschereises der ganzen Erde befinden sich in der Antarktis und auf Grönland. Die kontinentalen Gletscher der polfernen Gebiete machen nur 1% der Gletschermasse aus. Das Hauptgletschergebiet der Erde, die Antarktis, zeigt für die Zeit seit etwa 1960 in Bodennähe eine beträchtliche Abkühlung von 0,7 °C pro Jahrzehnt. Eine Voraussage erwartet sogar ein deutliches Absinken des Meeresspiegels als Folge der Zunahme des antarktischen Inlandeises.

b) Eis ist ein sehr schlechter Wärmeleiter. Gletscher folgen daher Temperaturänderungen, abhängig von ihrer Dicke, nur träge mit großen Verzögerungen (typisch: Jahrzehnte). In den letzten Jahrzehnten sind die meisten Alpengletscher geschrumpft, während die meisten norwegischen Gletscher gewachsen sind.

c) Zu- oder Abnahme von Gletschern hängen empfindlich von den Niederschlagsmengen im Nährgebiet der Gletscher ab. Daher findet man in nahe benachbarten Regionen nicht selten gleichzeitig wachsende und schrumpfende Gletscher.

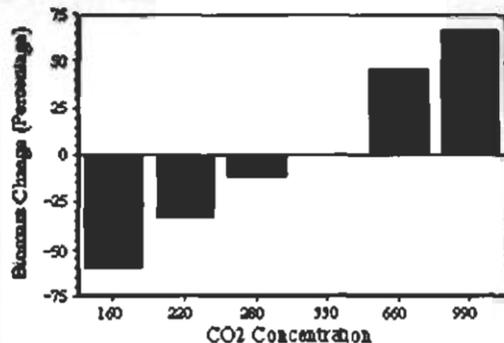
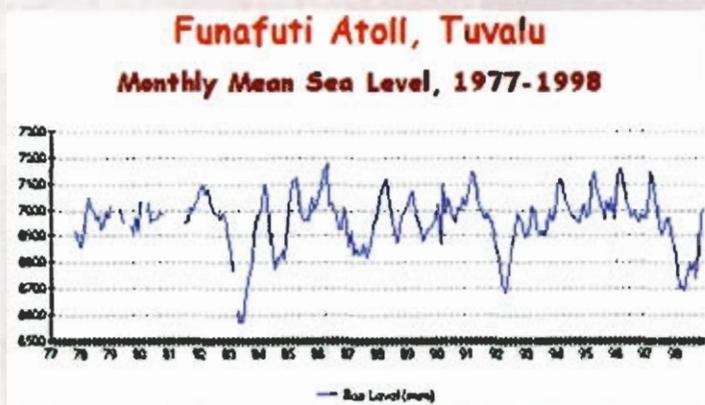
d) Die normale Abnahme der Lufttemperatur nach oben beträgt 0,1 °C pro 15 Höhenmeter. Bei einem Gefälle einer Gletscherzunge von 10 %, (also 1 m Höhendifferenz auf 10 m Gletscherlänge) genügt daher eine Temperaturzunahme von 0,1 °C, um die Gletscherzunge um 150 m zu verkürzen – ein ziemlich dramatisch wirkender Effekt für eine so kleine Ursache.

Wie funktioniert der Treibhauseffekt in der Erdatmosphäre?

Änderungen im CO_2 -Gehalt der Atmosphäre haben nach den Ergebnissen der Satellitenaufnahmen die globale Temperatur nicht so geändert, wie es die Hypothese des verstärkten Treibhauseffekts vorausagt. Jahrzehntelang zwischen 1940 und 1975 ist ja die globale Temperatur gesunken, trotz steigenden CO_2 -Gehalts.

Einige Mechanismen des Treibhauseffekts sind unumstritten. Beispielsweise, dass die Sonne die Erdoberfläche aufheizt. Aber die Sonnenenergie, die von der Erdoberfläche absorbiert wird, muss von ihr auch wieder emittiert werden – andernfalls würde die Erdtemperatur beständig steigen.

Einfache Berechnungen zeigen, dass eine „nackte“ Erde ohne Atmosphäre, eine mittlere Oberflächentemperatur von etwa -18 °C haben sollte. Aber die Erde hat eine mittlere Oberflächentemperatur von etwa +15 °C, das heißt ungefähr 33 °C wärmer als die einfache Berechnung ergibt. Dieser Unterschied ist verursacht durch den „natürlichen Treibhauseffekt“. Strahlung besteht aus Photonen, und jedes Photon besitzt eine Energie, die von seiner Wellenlänge abhängt. Diese Energie wird von CO_2 -Molekülen aufgenommen, die dadurch in einen so genannten „angeregten“ Zustand höherer Schwingungs- und Rotationsenergie versetzt werden. Das angeregte Molekül kehrt zu seinem ursprünglichen Zustand niedriger Energie, seinem „Grundzustand“, zurück, wenn es die Energie des absorbierten Photons wieder abgibt. Die CO_2 -Moleküle würden, wenn sie ungestört blieben, nach etwa einer hunderttausendstel Sekunde aus dem angeregten Zustand spontan in den Grundzustand zurückfallen, indem sie das eingefangene Photon wieder emittieren. Stattdessen werden sie vorher (also innerhalb



Tuvalu 1977-1998: Kein Anstieg des Meeresspiegels. In El-Niño-Jahren sinkt der Spiegel vor, begehend um 30 Zentimeter.

Biomasse reagiert auf den Anstieg des CO₂-Gehalts der Luft. Neuthusiatisch. Hier das Beispiel Sojabohne: von 160 ppm (-60 %) bis 990 ppm (+65 %). Ausgangsbasis: Wachstum bei 330 ppm; jetziger Wert (2002): 370 ppm.

einer Hunderttausendstel Sekunde!) etwa 10 000 mal von den viel zahlreicheren Stickstoff- (N₂) und Sauerstoffmolekülen (O₂) angestoßen.

Bevor also die CO₂-Moleküle die absorbierte Energie abstrahlen können, wird diese durch die Zusammenstöße mit Stickstoff- oder Sauerstoffmolekülen in Bewegungsenergie dieser Moleküle, also in Wärme umgewandelt.

Die N₂- und O₂-Moleküle können die Wärme aber nicht abstrahlen. Sie können sie neu verteilen oder ihrerseits CO₂-Moleküle im Grundzustand wieder „anregen“. Dieses Pingpongspiel mit Photonen bedeutet aber, dass die Wärmeenergie im Mittel tagelang in der Atmosphäre gespeichert bleibt, bevor sie es schafft, in der oberen Atmosphäre in den Weltraum abgestrahlt zu werden. Der gesamte Wärmegehalt der Erdatmosphäre ist rund 120 mal so groß wie die Wärmemenge, die täglich umgesetzt, also von der Sonne empfangen und wieder emittiert wird.

Eine typische Atmosphäre absorbiert nach 100 m Weglänge 72,8 % der Strahlung von der Erdoberfläche. Verdoppelt man in dieser Atmosphäre den CO₂-Gehalt, so erhöht sich die Absorption von 72,8 auf 73,5%. Die winzige Erhöhung um 0,7 % bei CO₂-Verdoppelung zeigt an, wie nahe an einer Sättigung die Treibhauswirkung durch CO₂ – im Zusammenwirken mit dem stets vorhandenen Wasserdampf – bereits ist.

Klimaskeptiker contra IPCC

Demgegenüber geht das IPCC davon aus, dass bei einer CO₂-Verdoppelung in der Atmosphäre ein zusätzlicher „Strahlungsantrieb“ von etwa 3,7 W/m² auftritt, der an der Tropopause abgestrahlt werden

müsste. Der Strahlungsantrieb von 3,7 W/m² soll zu einer Erwärmung der Atmosphäre von 2,8 °C führen.

Peter Dietze hat vorgerechnet, dass eine CO₂-Verdoppelung einen (im Vergleich zum IPCC) etwa um den Faktor vier geringeren Temperatureffekt bewirken würde – also nur 0,7 °C Erwärmung der Atmosphäre bei Verdoppelung des CO₂-Gehalts.

Dies ist aber nur ein Punkt der Kritik. Weitere Punkte beziehen sich auf die vom IPCC in Modellrechnungen angenommene jährliche Zunahme des CO₂-Gehalts um 1 % – obwohl die gemessene Zunahme nur 0,4 % beträgt. Ferner kritisiert Dietze die vom IPCC angesetzte Extrapolation bis zum Jahre 2100 beim globalen Verbrauch von Kohle, Öl und Gas. Dort wird nicht berücksichtigt, dass die Vorräte in der Erde begrenzt sind, und dass mit schwindenden Vorräten und steigenden Preisen die Rate des Verbrauchs zurückgehen wird.

Was kann durch CO₂-Beschränkungen erreicht werden?

Eine bedeutsame Folgerung müssen wir noch ziehen: Die Verminderung des CO₂-Ausstoßes in die Atmosphäre, wie sie das Kyoto-Protokoll vorsieht, kann bestenfalls nur einen kleinen Bruchteil der Wirkung auf die globale Temperatur haben, die das IPCC annimmt. Die Emissionsreduktion gemäß Kyoto ist in dieser Hinsicht praktisch wirkungslos: Folgt man Tom Wigley, einem prominenten Vertreter des IPCC, so würde sie bis 2050 nur 0,07 °C ausmachen. Wie Dietze und andere Kritiker gezeigt haben, ist selbst dieser errechnete Wert noch etwa um den Faktor 3,5 zu groß – es bleibt ein Kyoto-Temperaturenkungseffekt von 0,02 °C bis zum Jahre 2050.

Bekanntlich wollen aber die USA und andere Länder das Kyoto-Protokoll nicht ratifizieren. So wird der errechnete Effekt noch einmal herabgesetzt – auf weniger als 1/100 °C. Meine persönliche Schlussfolgerung: Was uns als Normalbürgern mit den CO₂-Reduktionen zugemutet wird, ist ein beträchtlicher finanzieller Aufwand und eine für jeden Einzelnen spürbare Einschränkung seiner persönlichen Lebensgestaltung – nur zu dem Zweck, eine globale Temperaturenkung zu erreichen, die so winzig ist, dass praktisch niemand sie messen kann.

Und der Meeresspiegel?

Nachdem wir uns nun überzeugt haben, dass die vorausgesagte Klimaerwärmung durch CO₂ gar nicht droht – ihre Theorie ist „faulty science“, fehlerhafte Wissenschaft, wie Präsident Bush sie genannt hat – und nachdem die Satellitenmessungen zeigen, dass der Temperaturanstieg gar nicht stattfindet, können wir die Frage des Meeresspiegelanstiegs ziemlich schnell erledigen – er findet auch nicht statt.

Pegelmessungen über drei Jahrzehnte in Tuvalu, einem kleinen pazifischen Inselstaat, und in Diego Garcia, dem englischen Flottenstützpunkt mitten im Indischen Ozean, zeigten keine Veränderung des Meeresspiegels. Lediglich von Zeit zu Zeit, wenn der Wind den El-Niño-Strom nach Osten trieb, sank der Meeresspiegel für einige Zeit um bis zu 30 cm, um anschließend zu normalen Werten zurückzukehren.

Schwankungen des CO₂ in der Erdgeschichte

Die Messungen des CO₂-Gehalts in Eisbohrkernen haben sich, wie man erst seit wenigen Jahren weiß, doch als ziem



Bereits heute profitiert ein Viertel der Menschheit durch erhöhte Ernteerträge als Folge der atmosphärischen CO₂-Zunahme seit 1860.

lich ungenau erwiesen – wohl als Folge von Diffusionseffekten im Eis, durch die größere Schwankungen des CO₂-Gehaltes nivelliert wurden. Daher ist zur Zeit noch die Meinung verbreitet, in den letzten 420.000 Jahren habe der CO₂-Gehalt nur zwischen 190 ppm in den kältesten Zeiten und 280 ppm in den Warmzeiten gegedelt. Daraus haben Botaniker gefolgert, der Anstieg des CO₂ in der Atmosphäre um rund 30 % in den letzten 140 Jahren sei in der jüngerer Erdgeschichte ein einzigartiger Vorgang, und die Natur werde sich darauf nicht einstellen können, mit katastrophalen Folgen für die Pflanzenvielfalt.

Ein neues Messverfahren - und überraschende Ergebnisse

Dazu ein Zitat aus einer Buchbesprechung im Internet: „Obwohl die Eisbohrkerne dies nicht erkennen lassen, zeigt ein neues Messverfahren, wie die atmosphärische CO₂-Konzentration von 260 ppm am Ende der letzten Eiszeit schnell auf 335 ppm im Preboreal (vor 11.500 Jahren) anstieg, dann wieder auf 300 ppm abfiel und vor 9.300 Jahren 365 ppm erreichte. Diese Beobachtungen widerlegen die Annahme einer stabilen vorindustriellen Atmosphäre und zeigen, dass CO₂-Niveaus wie das heutige das Ergebnis sonnengesteuerter Temperaturzunahmen mit darauffolgender Ozean-Entgasung sind. Der rekonstruierte Verlauf aus der Zeit vor 9.000 Jahren gibt Auskunft über CO₂-Zunahmen von 65 ppm pro Jahrhundert, die zu CO₂-Niveaus wie dem heutigen führten, bei Temperaturen ebenfalls ähnlich den heutigen. Daraus folgt, dass man nach Beweisen für Effekte der industriellen CO₂-Emissionen vergeblich suchen wird. Weder die heutigen Temperaturen noch die heutige atmosphärische Chemie zeigen Anomalien.“

CO₂-Wirkungen in der Biosphäre

Aber damit nicht genug, CO₂ ist neben Wasser und Lichtenergie das Grundnahrungsmittel der Pflanzen. Unsere Pflanzenwelt hat eine Evolution hinter sich, die über Hunderte von Millionen Jahren fast ständig in einer Atmosphäre abließ, die CO₂-Gehalte bis zum Zehnfachen des vorindustriellen CO₂-Gehalts aufwies, also 2.000 bis 3.000 ppm. Erst in der letzten Million Jahre lag der CO₂-Gehalt meistens zwischen 190 und 280 ppm.

Die Pflanzenwelt hat sich wohl nur mit Mühe dem niedrigen CO₂ angepasst, wie die Existenz von so genannten C4-Pflanzen zeigt, die eine CO₂-Anreicherungs-methode erfunden haben, um das bescheidene Angebot besser nutzen zu können. (95 % aller Pflanzen sind C3-Pflanzen, die ohne die Anreicherung auskommen). Es ist daher kaum verwunderlich, dass die Pflanzenwelt auf das neuerdings erhöhte Angebot an CO₂ in einer Weise reagiert, die ich mit „geradezu enthusiastisch“ bezeichnen möchte: Kürzlich wurden Experimente veröffentlicht, bei denen man den heutigen CO₂-Gehalt der Atmosphäre künstlich auf den Wert herabgesetzt hat, der vor 1860, d.h. vor Beginn der Industrialisierung bestanden hat. Man hat also verschiedene Pflanzenarten bei 280 ppm CO₂ wachsen lassen und mit Pflanzen verglichen, die 365 ppm CO₂ zur Verfügung hatten.

Ergebnis: Ein um 25 % vermindertes Pflanzenwachstum bei dem niedrigen CO₂-Gehalt der Vergangenheit. Auch wenn das vielleicht nicht für alle Nahrungspflanzen zutreffen mag – es bedeutet: Schon jetzt haben wir der CO₂-Zunahme um 30 % in den letzten 140 Jahren rund ein Viertel unserer Ernteerträge zu verdanken, oder anders ausgedrückt, 25 % der Menschheit, 1,5 Milliarden Menschen, leben von der atmosphärischen CO₂-Zunahme seit 1860!

Zusammenfassung

Eine nennenswerte Klima-Erwärmung durch Zunahme des von Menschen produzierten CO₂ in der Atmosphäre droht uns nicht. Die Verminderung der CO₂-Einträge in die Atmosphäre gemäß dem Kyoto-Protokoll halte ich nicht nur für überflüssig, sondern sogar für schädlich, da sie die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung erschwert, die schon jetzt auf den erreichten Zuwachs der Ernteerträge angewiesen ist.

Und obendrein: Die im Kyoto-Protokoll geforderte CO₂-Verminderung ist auch extrem teuer. Präsident Bush war nicht schlecht beraten, als er sich weigerte, das Kyoto-Protokoll zu ratifizieren.

Für mich gibt es nur ein gewichtiges Argument für die CO₂-Reduktion: Öl, Gas und Kohle sind viel zu schade, verheizt zu werden, weil sie die wichtigsten Chemie-Rohstoffe sind. Und wir verbrauchen jährlich soviel davon, wie die Sonne in 500.000 Jahren bei uns eingelagert hat. Das heißt: Diese Rohstoffe sind unersetzlich. Und spätere Generationen – falls es sie gibt – werden uns nicht wegen der Nutzung der Atomenergie, sondern wegen der Verschwendung der fossilen Energieträger verfluchen, die wir in viel höherem Maße durch Atomenergie hätten ersetzen können. Aber das ist wieder ein anderes Kapitel.

Dank: Mein Dank gilt Herrn John Daly in Tasmanien, dessen Website zu konsultieren immer wieder eine Freude war, vor allem aber Herrn Dipl.-Ing Peter Dietze, der mehr als jeder andere in intensiven Diskussionen und per E-Mail zur Entstehung dieses Textes einschließlich seiner technischen Ausgestaltung beigetragen hat. Etwaige Fehler bleiben aber meine eigenen.

PS: Der Artikel ist stark gekürzt! Wer sich für die ungekürzte Originalfassung interessiert, wende sich direkt an Alvo.

NATIONAL CONTEST FOR LIFE

Stiftungsinitiative gegen die tödliche Stoffwechselkrankheit NCL. Das Nationale Serviceprojekt (NSP) von RTD 2002/2003. Auch die Tische von OTD dürfen sich engagieren.

Wie jedes Jahr werden sich alle Teilnehmer noch lange an unvergessliche Stunden eines perfekt organisierten AGM's erinnern. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an die Gastgeber und Organisatoren des RT 12 Emden/Leer.

Das diesjährige AGM von RTD in Emden/Leer hat an unserem Dortmunder Tisch lange Schatten vorausgeworfen. Höhepunkt nach einer langen Vorbereitungsphase war die Entscheidung der Delegierten des AGMs für das von uns vorgeschlagene Serviceprojekt, den National Contest for Life für NCL-krankte Kinder. Unter unserer Internetseite www.ncl-hilfe.de sind Informationen zum Projekt jederzeit abrufbar. Darüber hinaus findet ihr bereits heute viele weitere Detailinformationen und Links auf dieser Seite. Eine englische Version ist unter www.ncl-help.com bereits eingerichtet.

Doch nun zum bisherigen Stand unserer Stiftungsinitiative:

Aufgaben und Ziele der Stiftung

- Anstellung eines qualifizierten Wissenschaftlers
- Sammlung und Bewertung national und international vorhandenen Wissens
- Förderung des interdisziplinären Know-How-Austausches
- Auswahl und Verfolgung der viel versprechendsten Heilungsansätze
- Zeitnahe Hilfe für Tim (s. Abb.) und die anderen betroffenen Kinder
- Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Früherkennung

Stiftungsgründung

- Die behördliche Zustimmung zur gemeinnützigen NCL-Stiftung wurde bereits im Mai 2002 beim Hamburger Senat beantragt.
 - Das Stiftungskapital i.H.v. 50.000 EUR steht durch Aktivitäten des RT 115 Dortmund

bereits zur Verfügung.

- Der ehrenamtliche Vorstand ist personell benannt. Round Table stellt ein Mitglied (Martin Hartlef, RT 115).
- Die Zusage international anerkannter Ärzte und Wissenschaftler aus den relevanten Disziplinen (NCL-Spezialisten, Molekularbiologen, Biochemiker, Genetiker) zur ehrenamtlichen Übernahme des beratenden wissenschaftlichen Beirats liegt vor.
- Die Gründung soll per August 2002 vollzogen werden

Bisherige Öffentlichkeitsarbeit

- erster Flyer zur Stiftungsinitiative (Jan. 2001). Geplante Aktualisierung: 2 mal pro Jahr.
- Internetseiten www.ncl-hilfe.de und www.ncl-help.com
- erster Info-Film auf CD-Rom
- „Ruhrnachrichten“ (19./20.3.02)
- „Hamburger Bildzeitung“ (5.6.02)
- „Welt am Sonntag“ (16.6.02-AGM!)
- „FAZ“ (18.6.02)
- SAT1 „17.30“ (24.5.02)
- RTL 2 „Die Redaktion“ (28.5.02)
 - PRO 7 „taff“ (18.6.02)



Round Table 115 Dortmund freut sich, das diesjährige NSP zu koordinieren.

Finanzen

- Das Gründungskapital i.H.v. 50.000,- wurde durch die o.g. Öffentlichkeitsarbeit der Initiatoren (RT Dortmund & Dr. F. Husemann) bereits zur Verfügung gestellt.
- Der Stand unseres Spendenkontos beläuft sich per 17.6.2002 auf 93.347,29 EUR. Darin einbezogen ist das Gründungskapital i.H.v. 50 TEUR.
- Die ersten Tisch-Spenden, die bereits am Festabend des AGM's überreicht wurden, sind dem o.g. Betrag hinzuzufügen. Diese sind:
- RT 39 Weinstraße mit 1.000 EUR
- RT 49 Weiden mit 3.000 EUR
- Sergeant at Arms (RT49) mit 900 EUR (erhöht auf 1.000 EUR durch RT 49 !)
- Jorg Ziegler - (RT 40) mit 111 EUR unter Mitwirkung von Tommy Führer und Peter Heckmann :-)

An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank für eure unmittelbare Unterstützung unseres Projektes!

Ziel für Round Table Deutschland

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, durch das NSP der NCL-Stiftung einen Betrag von 150.000 EUR zur Verfügung stellen zu können, mit dessen Hilfe die Stiftung - gemäß der bisherigen Budgetplanung (2003-2005) 3 Jahre operieren kann. Je eher das Geld zur Verfügung steht, desto eher kann die Stiftung damit arbeiten.

Um dieses Ziel zu erreichen brauchen wir eure Unterstützung!

Neben unserer Hoffnung auf eure Tisch-Spende sind wir an jeder Idee zur Generierung von Servicegeldern interessiert. Hier zwei Beispiele:

Öffentlichkeitsarbeit

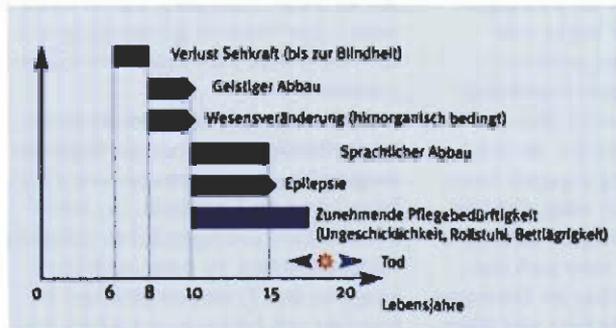
Eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit ist für unser Projekt mindestens ebenso wichtig wie Geldspenden. Zum einen braucht NCL Öffentlichkeit zur Förderung der Früherkennung, zum anderen wollen wir das NSP nutzen, um gezielt auf Round Table aufmerksam zu machen. Wir brauchen Eure Kontakte und vor allem Eure Ideen, um die Medien auf uns aufmerksam zu machen. Je mehr Menschen vom NSP lesen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass das nächste erkrankte Kind frühzeitig richtig betreut werden kann. Wir werden das entsprechende Material kurzfristig zur Verfügung stellen.

Immer noch träumen wir von einem gemeinsamen Aktionstag vieler Tische - wie ein Teddyverkauf und/oder ein Entenrennen - die Öffentlichkeitswirkung wäre sicher nicht zu übertreffen. Wer daran Interesse hat, möge sich bitte bei uns melden.

Darüber hinaus trifft jede Idee wie „Wohlfahrtsmarken“, „RTD/NSP-Briefumschläge“.



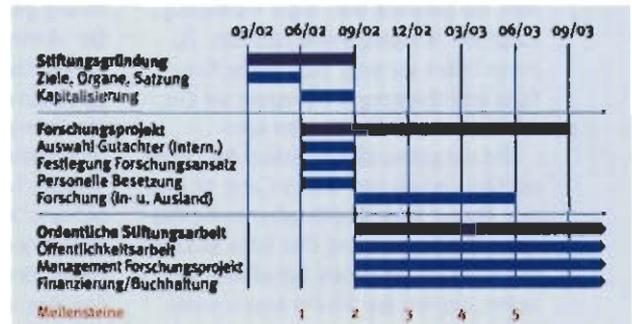
In einer kranken Zelle...



Krankheitsverlauf: Die Krankheit beginnt mit Erblinden und führt bis heute unweigerlich zum Tod

u.v.m. bei uns auf offene Ohren, denn wir arbeiten noch immer konzentriert am MISSING LINK. Die eine Idee der unglaublichen Spendenmehrung...

Wir freuen uns auf eure Anregungen und sind natürlich für alle Fragen jederzeit ansprechbar.



Die NCL Projektinitiative soll einen Grundstein legen und in 2003 zu klaren Ergebnissen kommen.

Eure Ansprechpartner

Ralf Ess
(NCL-Projekt-Koordinator)
Tel.: 0231-57703326
ralf.ess@rt115.rtd-mail.de

Bernd Husemann
(Präsident RT 115)
Tel.: 0177-5860154
Bernd.Husemann@rt115.rtd-mail.de

Dr. Frank Husemann
(Vorsitzender der NCL-Stiftung)
Tel.: 0177-3455939
frank.husemann@accenture.com

Unser Spendenkonto

NCL Projektinitiative
Konto: 681 007 652
BLZ: 440 501 99
Stadtsparkasse Dortmund
Kennwort: NCL (NSP2002/2003)

Für Spenden ab 100 EUR wird auf Wunsch eine Spendenbescheinigung ausgestellt. Bei Beträgen bis 100 EUR gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenbescheinigung gegenüber dem Finanzamt

SPENDEN FÜR DIE FLUTOPFER

Die Spendenaktion für die Flutopfer Dresden 2002, organisiert von RT 204, OT 204, OT 53 und LC 18, brachte schnelle und unbürokratische Hilfe vor allem für diejenigen, die von den Hilfsprogrammen nicht erreicht wurden.

Der Spendenaufruf für die Opfer der Flutkatastrophe in Sachsen, speziell Dresden und Umgebung, hat eine großartige Resonanz gefunden. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind bereits rund 50.000 Euro eingegangen, weitere – z.T. recht große Spenden – sind angekündigt. Dafür möchten wir zunächst allen von RT und OT ganz herzlich danken, die sich schon bisher so großartig engagiert haben.

Hilfe ist auch weiterhin nötig. Erst langsam sind die wahren Ausmaße der Schäden deutlich geworden, kann auch überhaupt an den Wiederaufbau der Existenzen gegangen werden. Es gibt trotz aller öffentlichen Fördermittel und trotz aller großartigen Spendenaktionen immer noch Betroffene, die teilweise oder sogar vollständig durch alle Hilfsprogramme rutschen. Zu ihnen halten wir enge persönliche Kontakte und überzeugen uns direkt vor Ort, wie konkret geholfen werden kann.

Ziel der gemeinsamen Aktion der Dresdner Serviceclubs von Ladies Circle 18 Dresden, Round Table 204 Dresden sowie Old Table 204 Dresden und Old Table 53 Dresden ist es, insbesondere Betroffenen zu helfen, die von den allseits angebotenen Hilfsprogrammen entweder gar nicht oder nur unzureichend erreicht werden. Zielgruppen sind in erster Linie Familien und soziale oder kulturelle Einrichtungen.

Die Spenden sammeln wir über das Spendenkonto unseres Freundeskreises Round Table Dresden e.V. bei der Stadtparkasse Dresden, BLZ 850 551 42, KtoNr. 341 035 366, Stichwort: „Flutopfer Sachsen

2002“. Der Freundeskreis ist bereits vor Jahren von Round Table Dresden mit dem Ziel gegründet worden, insbesondere Spenden für die Serviceprojekte von RT einzuwerben. Der Verein ist gemeinnützig und kann daher auch Spendenbescheinigungen ausstellen.

Das Hauptprojekt der Aktion ist der Kinderpark Muldenufer, der von der Kindervereinigung Dresden e.V. getragen wird, einem freien Träger der Jugendhilfe. Der Verein bietet Kindern und Jugendlichen zahlreiche Freizeitaktivitäten, zu denen auch Ferienlager in dem Kinderpark gehörten. Er finanziert sich nahezu ausschließlich über Spenden und selbst erwirtschaftete Einnahmen. Staatliche Förderung gibt es kaum.

Der Verein gehört keinem finanzkräftigen Dachverband an. Der Ferienpark ist total zerstört. Der Schaden beläuft sich auf rund 3 Mio. Euro. Beim Wiederaufbau ist der Verein auf Spenden und persönlichen Einsatz zahlreicher Helfer angewiesen. Näheres über den Verein und den Kinderpark erfährt man auf dessen Homepage unter www.fbz-trebsen.de

Es finden sich dort auch eindrucksvolle Bilder von den verheerenden Flutfolgen.

Ein weiteres Projekt ist die Schule für Erziehungshilfe „Erich Kästner“ in Dresden, die von der Weißeritzflut getroffen wurde und vor allem die therapeutisch sehr wichtigen Werk- und Musikräume samt der dort gelagerten

Musikinstrumente verloren hat. Hier wollen wir bei der Wiederbeschaffung der Instrumente helfen.

Besonders hart getroffen hat es auch die Dresdner Sinfoniker (www.dresdnersinfoniker.de). Die DS sind eine Initiative zweier Dresdner Musiker, Sven Helbig und Markus Rindt. Sie engagieren Jahr für Jahr zu bestimmten Themen (dieses Jahr: chinesische Musik) Musiker aus aller Welt, die nach mehreren gemeinsamen Proben dann zu den Musikfestspielen in Dresden auftreten. Die Künstler spielen gratis, der Erlös kommt den Dresdner



Sinfonikern zugute. Mittlerweile hat die Initiative als einer der kulturellen Höhepunkte Dresdens weit über die Grenzen der Stadt hinaus Beachtung gefunden.

Die Instrumente für die Auftritte werden zu einem Teil von Herrn Helbig bereit gestellt. Die DS selbst verfügt über keine eigenen Instrumente. Herr Helbig hat über die Jahre einen Fundus von Instrumenten angelegt, den er ausschließlich privat finanziert hatte. Sie wurden alle – mit Ausnahme eines Schlagzeug-Sets – durch die Flut zerstört. Gesamtschaden über 50 000 Euro. Hilfe ist hier kaum zu erwarten, da dieser Fall durch alle Förderprogramme fällt. Zuletzt gab es eine Absage der Sächsischen Kulturstiftung. Auch hier können und wollen wir helfen.

Im Übrigen werden Familien unterstützt, wie etwa eine allein erziehende Mutter aus Kleinzschochwitz, die ihren Lebensunterhalt mit einer kleinen Modeboutique verdiente, die mitsamt der Ware ein Opfer der Fluten wurde (hier haben wir die Wiederbeschaffung eines Computers, der Registrierkasse, der Ladentheke und Teilen der Ladeneinrichtung finanziert), oder ein Physiotherapeut mit 5 Kindern, dessen gerade frisch bezogenes Eigenheim ebenso (fast 2 Meter) unter Wasser stand wie seine Praxis, in der alles durch das Wasser unbrauchbar wurde. Hier können wir bei der Anschaffung einer neuen Therapieliege helfen.

Leider gingen die Auswirkungen des Hochwassers auch an einigen Dresdner Tablern nicht spurlos vorüber. Während Christoph Meinhardt, dessen Haus und Grundstück fast vollständig zur Insel im Strom wurden und Hans Peter Hansen, der reichlich eine Woche sein Haus wegen überfluteter Zufahrtsstraße nicht mehr erreichen konnte, recht glimpflich davon gekommen sind, traten bei Andreas Weitzel, dessen Wohngebiet evakuiert wurde und vollständig überflutet war, erhebliche Schäden an Haustechnik, Bausubstanz und Hausrat auf. Aktive Tablerhilfe vor Ort war dringend geboten.

Wir hoffen, dass wir mit diesen ersten Informationen das Interesse an der Aktion wach halten können und wünschen uns, dass wir auch neues Interesse wecken konnten. Wir bedanken uns bei all jenen, die schon so fantastisch geholfen haben und weiterhin helfen wollen.

Dr. Ekkehard Nolting, OT 204 Dresden
Dr. Andreas Höföld, OT 53 Dresden

BROT BACKEN FÜR DEN SERVICE



Gemeinsam mit den Freunden von RT 138 Nürtingen stehen die Odies von OT 138 Nürtingen in der Backstube. Die Brote werden verkauft, der Erlös fließt in den Service.

Dieses Jahr fand die Brotbackaktion von RT und OT 138 Nürtingen bereits zum 9. Mal statt.

Begonnen wurde am Mittwoch Abend 16. Oktober gegen 20 Uhr mit dem ersten Anheizen des Ofens, nachdem Matthias Maier bereits zweimal über Tag verteilt den Ofen angebrannt hat, damit er sich langsam aufheizt und beim vielstündigen Backen nicht Schaden nimmt.

Der erste Teig wurde gegen 22 Uhr erstmals „eingeschossen“ und dann ging es im Zwei-Stunden-Takt bis zum Freitag Abend 18. Oktober mit dem Abschluss durch die OT-Backschicht. Gebacken wurde in Acht-Stunden-Schichten – tags und nachts ohne Unterbrechung! Die Besatzung bestand jeweils aus mindestens vier Mitarbeitern, zwei Mann an der Teigmaschine und zwei Mann in der Backstube zum Einheizen, Auskehren des Backraums, Herauswischen der Restglut und dann dem möglichst kurzzeitigen Einbringen der ca. 30 bis 35 Teigklumpen in den Ofen. Zeit hierfür ca. eine Stunde und dann eine knappe Stunde backen, dann schnelles Herausholen der Brote und sofort anschließend wieder Befüllen der Backröhre mit den Reisigbündeln aus Obstbaumästen (Krähele) und Anbrennen.

Das Backhaus von Erkenbrechtsweiler eignet sich deshalb für unsere Aktion, weil es im Gegensatz zu allen anderen uns bekannten Backhäusern über zwei Backöfen verfügt, und so kann abwechselnd angebrannt und gebacken werden. Verarbeitet wurden 33 Zentner Mehl, so dass am Ende nach 48 Stunden und im Mittel 32 Brote je Backvorgang eine Gesamtzahl von 1.530 Laib Holzofenbrot à ca. 1,5 kg gebacken waren. Der Vertrieb dieser großen Zahl erfolgte in den Firmen und Büros in Nürtingen und Umgebung am Freitag. Dann natürlich bei Nachbarn.

Freunden und Verwandten und der Rest von ca. 200 Broten wurde am Samstag morgen auf dem Nürtinger Wochenmarkt verkauft. Bei einem Verkaufspreis von 4 Euro bleibt für das Serviceprojekt ein Reingewinn von ca. 5 000 Euro übrig. Damit wird wie in den letzten Jahren die Arbeit der Kinderkulturwerkstatt in Nürtingen unter ihrem Leiter Pit Lohse unterstützt.



Nächstes Jahr – so steht es schon wieder fest – wird wieder gebacken und das ist dann bereits das 10te Mal. Jürgen Baumgartner, OT 138 Nürtingen.

Die OT-Backschicht vom Freitag nachmittag 18. Oktober 02 von 14 bis 22 Uhr von links Gerhard Dangl, Claus Hofmann, Matthias Maier, Michael Gonsler, Jürgen Baumgartner, Norbert Mougenthaler. Keiner ist Bäcker sondern es sind vertreten: Lehrer, Geschäftsführer, Vermögenssachverständiger, Allgemeinmediziner, Bauingenieur, Architekt.



Service bei OT Service bei OT

MISSIONSSTATION IN ARGENTINIEN GEFÖRDERT

Auf Anregung von Klaus W. beschließt **OT 46 KARLSRUHE**, 2.000 Euro für eine Missionsstation in Argentinien zu spenden. Das Geld wird einer Klassenkameradin von Klaus übergeben, die seit vielen Jahren als Missionsschwester im Dreiländereck Argentinien-Paraguay-Chile tätig ist.

AKTION „TIEFGARAGE“

Eine gemeinsame Aktion „Tiefgarage“ von **RT/OT/LC SIGMARINGEN** brachte in der Summe 4.500 EUR ein. Die Erlöse wurden geteilt. LC unterstützt ein Projekt in Rumänien, RT das Nationale Service-Projekt von RTD, OT verteilte seine 1.300 EUR auf drei Institutionen: 500 EUR erhält das Malteser Hilfswerk Sigmaringen für Materialtransporte nach Rumänien, 400 EUR bekommt die Hospitzgruppe Sigmaringen und 400 EUR fließen als direkte Finanzhilfe der Stiftung San Franziskus Heiligenbrunn zu, einer Schule für Blinde und Sehbehinderte.

TOILETTE VERGOLDET

Aus dem Erlös, den Engelbert, Präsident von **OT 74 HANAU**, von der Versicherung für die goldene Königs-Toilette bekam (siehe letzte Depesche Rückspiegel), wurde noch etwas Geld für den Kranz für Stuart draufgelegt und insgesamt 250 EUR an **OT 74 Warrington** für deren Serviceprojekt gespendet.

TOMBOLA BEI CHARTER FÜR DRESDEN

Dem Aufruf der Dresdener Freunde folgend hatte sich der **OT 42 OSTWESTFALEN-LIPPE** und **RT 42 Sennestadt** bei der Charter von **OT 42** und dem 25-jährigen Jubiläum von **RT 42** am 14. September entschieden, den Reinerlös des Abends den Opfern der Flutkatastrophe über die Dresdener Tische weiterzugeben. Um diesen Betrag zu erhöhen, wurden die Getränke und die Dekoration des Abends von Tischmitgliedern gesponsert. Zusätzlich erhöhte sich der Erlös durch eine Tombola. Die Gewinne (Hauptgewinn: zwei Nächte in einem Wellness-Hotel in Thüringen) wurden spontan von den **OT 42ern** gespendet. Ebenso verkaufte der Tisch die mit dem Tischlogo bedruckten Biergläser und Bierdeckel für diesen Zweck.

WEICHEN FÜR SERVICE GESTELLT

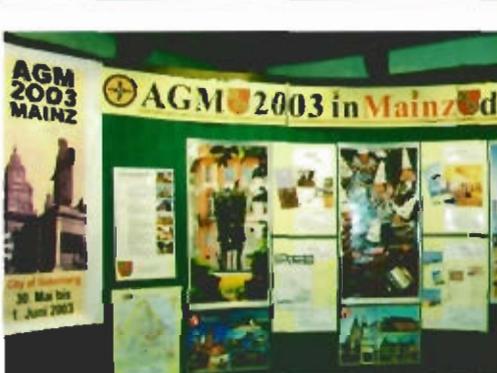
Schon öfter wurde am Tisch von **OT 160 MINDEN** angeregt, dem OT-Leben durch ein Service-Projekt mehr Sinngehalt zu geben. Ein solches sollte erstens Menschen helfen, zweitens finanzierbar und drittens keine dauerhafte Bindung sein. So wie es sich im Moment darstellt, hat der Tisch ein solches Projekt gefunden, über das er allerdings noch einen Vortrag hören will. Es geht dabei um Ausbildungskosten, die ehrenamtlichen Mitarbeitern des Hospizkreises Minden (so genannte Trauerbegleiter) dadurch entstehen, dass sie selbst für ihr schwieriges Amt im Haus Reineberg von Psychologen und Sozialarbeitern geschult werden müssen. Die Kosten dafür liegen bei circa 1.900 EURO pro Seminarteilnehmer und müssen selbst aufgebracht werden. Eine Vorabstimmung ergab eine deutliche Zustimmung zu dem Projekt, so dass der Präsident jetzt den Koordinator Ulli Treude zu einem entsprechenden Vortrag einladen wird.

HILFE FÜR AUTISTISCHE KINDER

Nachdem sich die Aachener Freunde von **OT 58** bisher in ihrem Serviceprojekt um an Epilepsie leidende Kinder kümmerten, konzentriert man sich nun auf ein neues Projekt: Hilfe für das autistische Kind. Viel Erfolg!

FLUTÖPFER UND TSCHERNOBYLKINDER

Bei **OT 154 DILLINGEN-LAUNGEN** kamen für „Kinder von Tschernobyl“ 1.000 Euro zusammen. In einer anderen Sammelaktion für Hochwassergeschädigte wurden 1.000 Euro an den **OT Dresden EINSTIMMIG** mobilisiert. Zusätzlich wurden dem **OT 205 Chemnitz** 2.000 Euro als Flutopferhilfe zur Verfügung gestellt. 33 Prozent hatte **OTD** als Spende (aus der Kasse der Aktiven Hilfe??) zugelegt. Der Weihnachtsmarkt 2002 in Dillingen-Lauingen – gemeinsam von **RT** und **OT** betrieben – soll wahrscheinlich dem Problem „3. Welt in Afrika“ gewidmet werden.



IM ZEICHEN DER FREUNDSCHAFT

Trotz aller Querelen und Meinungsverschiedenheiten im Vorfeld wurde beim Halbjahrestreffen in Biberach wieder einmal deutlich: Tabler sein heißt, sich freundschaftlich die Hand zu reichen – auch dann, wenn die Gräben tief und schier unüberbrückbar scheinen. Da finden selbst „Haudegen“ wie OTD-IRO Jürgen Boom und Ex-OTD-Sekretär Peter Schnautz wieder zusammen. Ein ehrliches Wort kann dabei wahre Wunder bewirken. „Du bist mein Freund – aber nicht mein Bester“ – mit diesem von allen beklatschten und wohlwollend honorierten Einwurf von Jürgen gegenüber Peter während der Delegiertenversammlung war das Eis gebrochen, die Diskussionen um die Aufnahme von Non-Ex-Tablern, um satzungsrechtliche Fragen und die weitere Entwicklung von OT einem klaren Bekenntnis des von Einhart Melzer in unnachahmlicher Manier beschworenen „Spirit of Round Table“ gewichen. Die „Kontrahenten“ konnten wieder lachen, nahmen sich selbst nicht mehr ganz so wichtig und am Ende klang die Tagung ohne Missstimmung aus.

Dass die Delegiertenversammlung entgegen der „Vorzeichen“ in geordneten Bahnen verlief, hatte drei Ursachen: Zum Einen in der souveränen Art, in der OTD-Präsident Franz Hoffmann die Tagung leitete. Er verstand es geschickt, einerseits dort „laufen zu lassen“, wo Aussprache angesagt war, und andererseits „Dampf zu machen“, um das Programm durchzuziehen. Zum Anderen in der hohen Diskussionskultur der Delegierten, die trotz emotionaler Betroffenheit stets sachlich blieben, die sich zwar gehört die Meinung sagten, ohne dabei allerdings persönlich anzugreifen. Andere Auffassungen wurden akzeptiert.

Entscheidungen angenommen und selbst eher peinlich zu nennende Auftritte stillschweigend übergangen und großzügig „vergeben“. Und zu guter Letzt in der besonderen Atmosphäre, an der die Biberacher Tabler von OT und RT einen ganz entscheidenden Anteil hatten.

Schon beim Welcome im Schützenkeller in Biberach zeigten sie sich von ihrer besten Seite. Bei so viel schwäbischem Charm und kosmopolitischer Offenheit konnte man gar nicht anders, als aufeinander zuzugehen. Die Youngsters von RT 75 Biberach demonstrierten dabei eindrücklich, was sie unter „Service“ verstehen und bedienten die Oldies geradezu perfekt. Ein über die Maßen gut aufgelegter Hans Beck führte am Samstagabend im Bierkrugstadel in Bad Schussenried mit viel hintergründigem Witz durch den Abend. Und die Performance der Oldies übertraf am Ende noch die akrobatische Einlage der Bad Schussenrieder Kunstradsportlerinnen.

Auch die Kultur kam nicht zu kurz. Fachkundig führte Tabler Uwe Altmerschmidt durch die Stadt an der Riss und brachte den Gäste am Abend durch Geschichte und Kulturhistorie des Klosters und der Klosterbibliothek vom Bad Schussenried nahe. Der Anblick von mehr als 5.000 leeren Bierkrügen im Bierkrugmuseum, „aus denen schon andere getrunken haben“ (Franz Kick), ließ das anschließende Begrüßungsbier recht munden.

Den Biberacher Tablern sei noch mal herzlich gedankt für ein wunderbares Halbjahrestreffen – und allen, die nicht dabei waren, sei gesagt: Das „kleine AGM“ ist auf jeden Fall eine Reise wert!

Euer Editor
Helmut Müller

AGM OTD 2003 in Mainz 30. Mai bis 1. Juni 2003



PROTOKOLL HALBJAHRESTREFFEN IN BIBERACH

TOP 1 BEGRÜSSUNG

Franz Hoffmann bedankt sich bei allen Teilnehmern für das zahlreiche Erscheinen. Vertreter aus allen 12 Distrikten waren angereist. Namentlich begrüßt wurden die OTD-Ehrenmitglieder Dr. Einhard Melzer und Hans Manger sowie der RTD-Präsident Jürgen Terhaag. Die weiteste Anreise hatte Dittmer Pohlmann, OT 159 Heide.

TOP 2 TAGESORDNUNG

2.1 Vorlesung der Ziele von OTD durch Dr. Einhard Melzer, OT 1 Berlin.
2.2 Die vorgelegte Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt. Zusatzpunkte zur Tagesordnung unter Top II: Wünsche. Verschiedenes.

TOP 3 RÜCKBLICK

3.1 Bericht des Präsidiums (vgl. Seite 18/19)

3.2 Bericht des Schatzmeisters
Wolfgang Förster gab einen kurzen Überblick über die im Budget geplanten Einnahmen, den bisher erfolgten Zahlungseingängen und den bereits vorgenommenen Ausgaben. Es wird erwartet, dass die Ausgaben im Amtsjahr 2002/2003 sich im Rahmen des geplanten Budgets bewegen werden.

Es ist bei einer Reihe von Tischen zu einer Überzahlung hinsichtlich der Höhe des Ausfallbeitrages AGM gekommen. Ursache wird auf die Nichtberücksichtigung des Höchstbetrages von EUR 100 (max. 20 Mitglieder x EUR 5) zurückge-

führt. Erstattung der Überzahlung an die Tische wird erfolgen.

3.3 Kurzberichte aus den Distrikten
Distrikt 1: Keine besonderen Vorkommnisse.
Distrikt 2: Das Tischleben innerhalb der einzelnen Tische aktiv. Distriktmeeting fand am 15. Juni statt. Kontakte innerhalb des Distriktes können verbessert werden.
Distrikt 3: mit 26 Tischen größter Distrikt. Euro-Distriktmeeting fand in Frankreich statt, teilnehmende Nationen Wales, DK, F und D, insgesamt 134 Teilnehmer zu einer sehr günstigen Teilnehmergebühr von EUR 100 für das komplette Wochenende. Anregung an andere Distrikte nach dem Motto „keep Round Table cheap“ diesem Beispiel zu folgen; die Region 5 Frankreich plant mit Distrikt 5 vergleichbares.
Distrikt 4: 21 Tische, 330 Mitglieder Hinweis auf HJT 2003 in Wolfsburg.
Distrikt 5: 21 Tische, 3 i.Gr.;
Distrikt 6: Klaus Hacke, OT 12 Bonn hat das Amt als IDP neu übernommen. Distriktveranstaltung findet am Samstag, den 23.11.2002 statt. Wunsch: Gründung eines OT-Tisches in Köln;
Distrikt 7: Herausstellung des Country- und Westernfestivals, gemeinsam von OT und RT veranstaltet. Im Distrikt wird der Tabler des Monats gewählt, es wurde die Funktion eines ORO geschaffen, der als Old-Tablers Relation Officer den Kontakt zu RT im Distrikt hält.
Distrikt 8: 15 sehr individuelle Clubs, kaum Aktivitäten auf Distriktebene;
Distrikt 9: Funktion des Past DP geschaffen mit der Aufgabe den Kontakt zu RT auf Distriktebene zu intensivieren;

Distrikt 10: Distriktleben könnte verbessert werden;

Distrikt 11: 15 Tische. Nicht alle Tische versenden Protokolle. Auf Distriktebene nicht Kontakt zu allen Tischen gegeben.
Distrikt 12: 150 Mitglieder

3.4 Situationsbericht 41 International (Protokoll zum Bericht der IROs siehe Seite 20)
Aussprache

Wolfgang Gölde fasste wie folgt zusammen: Es bleibt festzuhalten, dass OTD dem Beschluss vom AGM in Dillingen entsprochen hat, dass der Beschluss von Cete beibehalten wird, d.h. keine nationale Satzungsänderung erfolgen wird und dass es scheint, als wenn die Spaltung von 41 International abgewendet werden konnte.

TOP 4 ZUSAMMENARBEIT VON RT UND OT

RTD-Präsident Jürgen Terhaag berichtete über die aktuellen Tendenzen im Bereich RT-International. Es zeichnen sich Tendenzen ab, in der internationalen Satzung die Altersbegrenzung auf 45 Jahre anzuheben. Sollte dies geschehen, wird es nur eine Frage der Zeit sein, wann diese Änderung auch in der deutschen Satzung aufgenommen werden wird. Es folgte eine lebhafte Diskussion und die Anregung, dass sich das OT- und RT-Präsidium zu gemeinsamen Präsidiumssitzungen im Hinblick eines gegenseitigen Informationsaustausches treffen sollte.



DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG BEIM HALBJAHRESTREFFEN IN BIBERACH STAND GANZ IM ZEICHEN DES SPIRIT VON ROUND TABLE.

Volker Radon führte als OT-Beauftragter für die Kontakte zu RTD aus, das die Ergebnisse im Hinblick auf die Intensivierung der Kontakte OTD/RTD auf dem AGM 2003 in Mainz präsentiert werden.

TOP 5 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die neugestaltete Depesche wird von den Mitgliedern überwiegend sehr positiv aufgenommen. Die OTD-Homepage ist kein Ersatz für die Depesche und soll dazu dienen, aktuell zu informieren. Nachteil, dass nicht alle Mitglieder über einen entsprechenden Zugang verfügen. Es erfolgte der Hinweis, dass der Ticker teilweise für persönlichen Gedankenaustausch missbraucht wird. Auch der Punkt Datenschutz ist zu berücksichtigen, da diese homepage nachweislich weltweit auch von Externen besucht wird. Die Einrichtung eines Password-Schutzes ist nicht einfach, man erwartet von der Maßnahme, das bestimmte Inhalte vor dem Zugriff durch Abfragen von Suchmaschinen geschützt werden, der Besuch von Externen minimiert wird.

Dietrich Balster, OT 341 Düsseldorf, hat das Amt als Webmaster aus persönlichen Gründen niedergelegt. Ausdrücklicher Dank an Dietrich Balster für seinen engagierten Beitrag beim Aufbau der Homepage von OTD. Christian Busch wird zusammen mit Karin Kreuzer den technischen und redaktionellen Teil zukünftig betreuen. Interesse an der Mitwirkung im redaktionellen Teil wurden von Joachim Wieting und Jürgen Boom bekundet. Es wurde entschieden, dass zunächst Erfahrungen in der derzeitigen Konstellation gesammelt werden und bei Bedarf das Thema erneut aufgegriffen werden wird.

Winfried Hespers, OT 71 Bielefeld, gab einen kurzen Überblick über die Spendenaktion „Flutopfer“. Bei einem Gesamtumsatz der „Aktiven Hilfe“ von ca. 35 TEUR werden für die Flutopfer 20–25 TEUR zur Verfügung gestellt.

TOP 6 KANDIDATEN FÜR DAS NÄCHSTE PRÄSIDIUM

Es stehen folgende Kandidaten zur Verfügung: OTD-Präsident: Michael Ellendorff (OT 20 Berlin), Vize Präsident: Wolfgang Gölden (OT 118 Berghem), Sekretär: Henning Schaper (OT 54 Wolfsburg), Schatzmeister: Rüdiger Ellenrieder (OT 161 Esslingen). Gegenkandidaten wurden nicht vorgeschlagen.

TOP 7 KANDIDATEN FÜR DEN 41-INTERNATIONAL-PRÄSIDENTEN 2005/2006

Die Nominierung des Kandidaten muss auf dem AGM 2003 in Mainz erfolgen. Nachfolgende Kandidaten für diese Nominierung wurden vorgeschlagen: Jürgen Boom, Herbert Kaiser, Üwe Kerstan und Ulver Oswald. Da Herbert Kaiser gegenüber dem OTD-Präsidenten erklärt hat, dass er für dieses Amt nicht zur Verfügung steht, stellen sich derzeit drei Kandidaten der Nominierung auf dem AGM 2003.

TOP 8 AUSSCHREIBUNG AGM

Der Vorschlag, zukünftig das AGM (beginnend ab 2005) auszuschreiben, fand grosse Zustimmung aller Teilnehmer. In der nächsten Depesche soll über Einzelheiten/ Modalitäten berichtet werden.

TOP 9 ANTRÄGE AGM 2003

Es liegen keine Anträge vor, die auf dem AGM zu behandeln sind.

TOP 10 VORSCHAU

10.1 AGM 2003 in Mainz: Die Teilnehmerzahl ist auf ca. 350 begrenzt. Eine baldige

Anmeldung wird daher empfohlen

10.2 Das HJT 2003 wird in Wolfsburg stattfinden. Einladungen werden an alle Tische verteilt werden.

10.3 Das AGM 2004 wird in Berlin stattfinden. Die Befragung der Teilnehmer ergab ein eindeutiges Votum hierfür. OT 20 wird die Organisation übernehmen, Michael Ellendorff verspricht ein anderes Programm mit dem Versuch die Kosten so niedrig wie möglich zu halten.

TOP 11 WÜNSCHE, VERSCHIEDENES

Ulver Oswald richtete den ausdrücklichen Dank an alle, die das YAP-Programm unterstützt haben. Das feedback der Teilnehmer aus Indien war mehr als positiv. Von den besuchten Ländern wurden wir als „die Besten“ bewertet.

Jürgen Boom gab den Hinweis, dass die Berichte der IROs wieder in der Agenda aufgenommen werden. Wird aufgenommen.

Joachim Wieting bat um Richtigstellung des Protokolls hinsichtlich der Rüge an Jürgen Boom. Da für Jürgen Boom die Angelegenheit „Schnee von gestern“ ist und eine Beichtigung als Anhang zum internen AGM-Protokoll 2002 genommen wird, wird dieses Anliegen nicht weiter verfolgt.

Ein weiterer Punkt war das Thema „kostenfreie Artikel“ von Tangent in der Depesche. Joachim Wieting bat darum, dass Tangent weiterhin kostenlos in der Depesche berichten kann. Das Thema wurde vor dem HJT vom OTD-Präsidenten bereits zusammen mit der Präsidentin von Tangent Jutta Jäger aufgegriffen und diskutiert. Es wird weiterhin eine Besprechung auf Präsidiumsebene zwischen Tangent und OTD erfolgen.

Wolfgang Gölden, Wiesbaden 22.10.2002



BERICHT DES PRÄSIDIUMS ZUM HYM IN BIBERACH

Liebe Freunde, liebe Tabler,

das vergangene halbe Jahr war hauptsächlich geprägt durch die Diskussion bzgl. NETs (Non-Ex-Tabler).

Ich will aber nicht nur darüber berichten – es gab auch – angenehmere Dinge und auch erfreulichere Situationen.

Aufgrund der vielen Telefongespräche und der vielen Protokolle gewann ich persönlich den Eindruck, dass innerhalb von OTD, den Distrikten und an den Tischen ein lebhaftes Oldie-Leben geführt und praktiziert wird. Dies drückt sich aus und zeigt sich in den regelmäßig stattfindenden Meetings, aber auch in Aktionen die zusammen mit RT durchgeführt werden. Dies zeigt sich aber auch im kritischen Hinterfragen über den Sinn, über den Inhalt, über die Identität von Old Tablers, der Institution 41 International und deren angeschlossenen Assoziationen; generell über den derzeitigen Zustand von OTD und der Vereinigung 41 International.

Das Präsidium und auch ich durften in den vergangenen Monaten und Wochen alle Schattierungen von Tablern erleben. Dies reichte von aufmunternden Worten, zustimmenden Meinungen, aber auch gegensätzlichen Vorstellungen, bis hin zu persönlichen Beleidigungen, die im wahrsten Sinne des Wortes unter die berühmte „Gürtellinie“ gingen. Ich werde bewusst nicht Ausschnitte aus Schreiben zitieren, die über mich und auch andere verfasst wurden. Da fehlten doch oft die Worte bzw. wir hatten nicht mehr das Gefühl einem Freundeskreis anzugehören.

ICH DARF FORTFAHREN ZUM THEMA NETS:

1. beim Beiratstreffen auf der Burg Frankenstein im März diesen Jahres wurde die klare Aussage gemacht, dass der französische Antrag bzgl. Satzungsänderung 41 International nicht unterstützt wird. Nach einer mehr als 3-stündigen Diskussion, an der auch der damalige 41 International Präsident Beat Berger teilnahm, wurde über diesen Sachverhalt innerhalb der 10 anwesenden DPs mit folgendem Ergebnis abgestimmt: 6 gegen den Antrag, 3 dafür, 1 Enthaltung. Das Präsidium stimmte intern nochmals darüber mit folgendem Ergebnis ab: 4 gegen den Antrag, 1 für den Antrag.
2. Das Ergebnis über die Abstimmung in Brasov: die erforderliche 2/3 Mehrheit für eine Satzungsänderung wurde nicht erreicht. Daraufhin traten Frankreich, Italien, Rumänien und am Nachmittag des Meetingtages auch Belgien aus 41 International aus.
3. Nach dem AGM in Dillingen wurde vom internationalen Präsi-

dium den anwesenden internationalen Teilnehmern ein Vorschlag – wohlgerichtet ein Vorschlag, kein Antrag – mit folgendem Inhalt präsentiert: die internationale Satzung bzgl. Mitgliedschaft wird geändert (siehe Bericht 3.4). Der Vorschlag war dahingehend formuliert, dass ein positives Votum auch die Wiederaufnahme der ausgetretenen Assoziationen nach sich zieht. Eine Verneinung der Satzungsänderung hätte die Befürwortung des Ausschlusses der ausgetretenen Assoziationen bedeutet. Des Weiteren wird durch das positive Votum für eine Satzungsänderung gleichzeitig ein außerordentliches Meeting in Bangalore akzeptiert. Bis zum österreichischen AGM in Ried hatte jede Assoziation mit Ja oder Nein seine Stimme abzugeben. Eine Diskussion über den „Proposal“ war nicht zugelassen!

4. Zwischen dem AGM in Dillingen und dem AGM in Ried hatte Wolfgang Rösel (Editor des Couriers) seine Sorgen und Bedenken bzgl. des Prozederes der Änderung der internationalen Satzung in einem persönlichen Schreiben dies Beat Berger – dem Past-Präsidenten von 41 International – mitgeteilt. Diese Sorgen und Bedenken wurden von Beat Berger dahingehend beantwortet, dass Wolfgang Rösel dieses Schreiben keinem zukommen lassen dürfe. Nach dem AGM in Ried wurde Wolfgang Rösel vom internationalen Präsidenten Sam Sampath angeschrieben, er möge sich doch bitte als Editor des Couriers an die Vorgaben des internationalen Präsidiums halten („to be in line ...“). Wenn er nicht dazu bereit sei, möge er seine Aufgabe als Editor abgeben. Dieser Aufforderung ist Wolfgang Rösel nachgekommen und übt seine Funktion als Editor und mit ihm sein Team (Peter Taylor und Manfred Tulke) nicht mehr aus. Hierzu muss bemerkt werden, dass die Verantwortung über den Inhalt bei dem internationalen Präsidium liegt und nicht beim Editor.

5. Circa 3,5 Monaten nach dem Meeting in Brasov, das am 27.4. stattfand, erhielten wir am 17.8. (!) das Protokoll von Brasov zusammen mit dem Ergebnis der Rund-um-Befragung von Ried. Als Ergebnis von Ried wurde mitgeteilt – ich zitiere das Schreiben von Sam Sampath-: „I am hereby informing you that the modification 'FOR' is carried by a 2/3 majority and the 4 countries France, Italy, Romania and Belgium, are back in 41 International with immediate effect“!

6. Inzwischen hat das Halbjahrestreffen in Bangalore mit dem außerordentlichen Meeting stattgefunden. Eine Abstimmung oder Diskussion zu dem Ergebnis in Ried hat in Bangalore nicht mehr stattgefunden. Über das Ergebnisse berichten die IROs in



dieser Depesche. Als Resultat kann gesagt werden: Frankreich hat sein Ziel der internationalen Satzungsänderung letztendlich doch erreicht!

Soweit der Sachverhalt bzgl. der Satzungsänderung und der Wiederaufnahme der ausgetretenen Assoziationen.

NUN MÖCHTE ICH EUCH EINEN ABRISS ÜBER DIE AKTIVITÄTEN DES PRÄSIDIUMS ABGEBEN:

Das Präsidium hat sich am 27. Juli in Biberach getroffen. Tagesordnungspunkte, die besprochen wurden, waren Themen, die sich auch in den TOPs des Halbjahrestreffens wiederfinden. Seit dem AGM in Dillingen haben weitere sechs Tische geartert: OT 177 Bad Kreuznach, OT 42 Ost-Westfalen-Lippe, OT 168 Daun, OT 198 Bayreuth, OT 134 Osnabrück und OT 185 Schwandorf. OTD hat somit 71 neue Tabler in OTD aufgenommen!

Wir möchten alle neuen Tische und deren Mitglieder herzlich willkommen heißen und wünschen ihnen für ihr zukünftiges Tischleben viel Freude und vielleicht auch mal eine besinnliche Stunde, wenn es darum geht, sich Gedanken über ihren Club zu machen.

Als Vorausschau: es sind 20 Tische i.Gr. und drei Tische i.V. Ich finde, dies ist ein starker Ausdruck dafür, dass wir uns in Deutschland z.Zt. keine Sorgen über die Zukunft von OT machen müssen. Dies ist aber auch ein Indiz, dass die Tabler, wenn es um die Frage geht: OT ja oder nein, sich doch dem Gedanken, dem Gedankengut von RT weiterhin verbunden fühlen und bei OT „weitermachen“.

Ein besonders erfreuliche Reaktion vieler Tische war die Anfrage bzgl. der Hilfe der Flutkatastrophe bzw. deren Opfer. Es zeigte sich, dass RT und OT und auch die beiden Clubs LC und Tangent sich in einer beispielhaften Aktion eingesetzt haben, schnell und unbürokratisch anzufragen, wo ist Hilfe erforderlich, in welcher Form – Geldzusagen bzw. Überweisungen oder in Form von Sachspenden oder in welcher Form auch immer. Wir werden von Klaus Klug vom Dresdner Tisch noch mehr Einzelheiten darüber erfahren.

Damit eine einigermaßen koordinierte Aktion ablaufen kann und konnte, wurde den OT Tischen über's Internet oder bei persönlicher Anfrage bei mir der Hinweis gegeben, sich entweder an die Koordinationstelle von RT zu wenden oder sich mit der Aktiven Hilfe in Verbindung zu setzen oder direkt betroffene Tische zu kontaktieren.

Ich kann nur sagen, die Hilfsbereitschaft war außerordentlich und ich hoffe und wünsche mir, dass sie auch noch weiterhin anhält, da noch viele Sachen und Dinge noch nicht in Angriff genommen werden konnten. Deswegen nochmals der Aufruf: Überlegt noch mal, ob nicht doch noch der eine oder andere Euro gesammelt werden kann und das Geld an die betroffenen Stellen übermittelt werden kann.

Ich muss sagen: wir sind richtig stolz auf die gelebte Solidarität und spontane Hilfsbereitschaft der Tabler.

Zum Abschluss noch folgendes: Alles, was sich in den vergangenen Wochen und Monaten in OTD und auf internationaler Ebene „abgespielt“ hat, kann sicherlich nicht einfach so beiseite geschoben werden. Wir haben uns darauf zurück zu besinnen, dass wir ehemalige Mitglieder von Round Table waren und es auch heute noch sind. Dass wir weiterhin den Gedanken, den berühmten „Spirit of Round Table“ in uns tragen und auch verinnerlichen – vielleicht auch neu – verinnerlichen müssen.

Das ist auch unsere Identität!

Wir müssen zurück zur Behandlung und zur Diskussion von Sachthemen und dürfen uns nicht durch persönliche Anschuldigungen, Lügen oder Angriffen den Spaß an unserer Aufgabe nehmen lassen. Fairness und Fairplay muss wieder selbstverständlich werden. Aber wir wollen und dürfen auch nicht Diskussionen aus dem Weg gehen! Es muss möglich sein, frei und unumwunden Stellung nehmen zu dürfen, seine Meinung zu äußern – ohne dass man dann gleich „ins Abseits“ gestellt wird. Dies ist im Übrigen in unserem Grundgesetz ausdrücklich festgehalten. D.h. aber auch, wenn demokratische Entscheidungen getroffen wurden, sind diese zu respektieren. Dies gilt national wie auch international! Und dies gilt auch ganz speziell für Club 41 mit seinen angeschlossenen Assoziationen. Wir haben einen hohen moralischen Anspruch in unserem Club. Wer Statuten und Regeln einfach „trickreich“ umgeht und dabei immer auf das Prinzip Freundschaft und Toleranz pocht, macht sich für die Zukunft keine Freunde. Verspielen wir unsere Reputation nicht aufgrund persönlicher Interessen! Missbrauchen wir nicht die Begriffe Freundschaft und Toleranz! Ja, wir sind ein Club von Freunden – basierend auf dem hohen Wert, der uns in den vergangenen Jahren begleitet hat: wir sind Tabler!

Unser Interesse muss primär den Old Tablers Deutschland gelten. Die Identität von OTD darf nicht durch die Diskussion um NETs in anderen Ländern – ich möchte mal sagen – „verwässert“ werden.

Old Tabler zu sein muss Freude bereiten, es muss die „zweit-schönste Nebensache der Welt“ bleiben. Deswegen: Wir haben uns heute und morgen darüber zu verständigen oder eine Diskussion anzufangen über:

- welche Konsequenzen hat die Entscheidung von Bangalore,
- wie verhält sich OTD zukünftig zu diesem Thema,
- wir haben uns aber Gedanken zu machen, inwieweit OTD sich neue Ziele, neue Akzente setzt.

Das Präsidium wünscht euch weiterhin viel Freude in unserem Club und wir wünschen uns, dass wir immer sagen können:

Ich bin stolz ein Tabler zu sein!

Franz Hoffmann, OTD-Präsident

AUFNAHME VON NON-EX-TABLERN VON 41 INTERNATIONAL GEBILLIGT

Beim OTD-Halbjahrestreffen in Biberach berichteten die IROs vom Halbjahrestreffen 41 International im indischen Bangalore. OTD-Sekretär Wolfgang Gölden hat den Bericht wie folgt protokolliert (vgl. dazu auch Seite 16).

Es wurde über das internationale HYM am 28. September 2002 berichtet, dem ein außerordentliches Meeting vorgeschaltet war. Es war der ausgesprochene Wunsch aller teilnehmenden Länder, wieder den Weg zur Normalität im Umgang miteinander zu finden. Finnland, strikter Gegner einer Änderung des § 3a der internationalen Satzung, erklärte durch Tero Lindell schon im Vorfeld, dass es auch bei der sich anbahnenden Satzungsänderung nicht aus 41 International austreten werde. Der modifizierte § 3a betrifft die Mitgliedschaft in 41 International. Er lautet in der neuen Form: Mitglieder sind

1. Associationen deren angeschlossene Clubs aus Ex-Tablern bestehen und
2. Associationen, deren angeschlossene Clubs die Möglichkeit haben, ihre Mitglieder auf ex-Tabler-Freunde auszuweiten, deren Aufnahmen dem Standard der Aufnahme in Round Table entsprechen müssen.

Südafrika, Dänemark, England waren sich mit den Deutschen einig, dass der Weg zum Erhalt von 41 International einen leichten Nachgeschmack behält. Die Berechtigung zur Durchführung des außerordentlichen Meetings und des vorgeschalteten schriftlichen Zustimmungsverfahrens leitete 41-International-Präsident Sampath aus dem § 8 der internationalen Satzung und den nach Brasov gegebenen außerordentlichen Umständen ab. Der zweite Absatz des int. § 8 gibt dem internationalen Board das Recht, alle geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, die es für nötig hält, wenn zwischen den offiziellen Meetings besondere Maßnahmen erforderlich scheinen. Die Verhinderung der Zahlungsfähigkeit für laufende Verpflichtungen, die

durch eine Spaltung von 41 International eingetreten wäre, ist dadurch durch diesen Paragraphen gedeckt. Alle 15 stimmberechtigten Nationen haben auf das Schreiben des 41 International Präsidenten vom 8. Juni 2002 – dem sogenannten Ried-Papier – geantwortet. Die ausgetretenen Nationen konnten nicht abstimmen, aber sich jedoch informativ äußern. Belgien wird am



18. Oktober 2002 auf seinem AGM 2002 über den Beitritt abstimmen.

Mit dem o.g. Ried-Papier hatten gleichzeitig die 14 Nationen der Modifizierung des § 3a der internationalen Satzung im festgelegten Wortlauf in der Frage der „Ex-Tabler und Freunde“ zugestimmt. Eine inhaltliche Änderung war ausgeschlossen. Es erhob sich keine Stimme des Einwandes. In einem formalen Akt wird die Satzungsänderung auf dem AGM in Kopenhagen voraussichtlich Satzungsültigkeit gem. § 12 der internationalen Satzung erlangen.



Es folgte ein völlig normal verlaufendes HYM, in dessen Verlauf sowohl Wolfgang Rösel für seine Arbeit für den Courier und das Directory gedankt wurde, wie auch die Gründe beider Seiten Erwähnung fanden, die letztlich zum Rücktritt von Wolfgang Rösel und seinem Team geführt hatten. Die Arbeit für den Courier wird für ein Jahr übergangsweise fortgesetzt durch ein österreichisches Team, bestehend aus Gerhard Wirth, Peter Poesch (jahrelanger Editor vor Wolfgang Rösel) und Peter Stracker.

WORTLAUT „RIED-PAPIER“

POINT 3. MEMBERSHIP
A) 1- ASSOCIATIONS WHOSE AFFILIATED CLUBS ARE MADE UP OF EX-TABLERS
2- ASSOCIATIONS WHOSE AFFILIATED CLUBS HAVE THE OPTION TO EXTEND THEIR MEMBERSHIP TO EX-TABLERS FRIENDS, ON THE CONDITION THAT THE RULES OF ADMISSION OF SUCH MEMBERS IS IN LINE WITH THE STANDARD PRACTICE OF ROUND TABLE



VOM ROUND TABLE CLUB ZUM FREUNDESKREIS DER OLD TABLERS

OTD-RTD-Beauftragter Volker Radon hat sich nach dem Halbjahrestreffen in Biberach Gedanken zum Thema Freundschaft bei Round Table gemacht. Seine Überlegungen hat er in einem Beitrag zusammengefasst

Die Zeit ist wie Wind und Sand, sie weht die Konturen, unser Verständnis vom Tabler sein hier und da etwas zu. Der Sand überdeckt unsere gelebten alten ehrwürdigen Grundsätze, unser Verständnis von OT und unsere Beziehung zu RT

Haben wir Oldies unsere Herkunft vergessen? Hat der Wind mit der Zeit unser Verständnis zu RT zugeweht? Nein – nicht wirklich, und doch liebe Tablerfreunde – wollen wir die hier und da verständlicher Weise entstandene leichte Staubschicht einmal wegwischen und unser OT Verständnis und unsere Beziehung zu RT wieder einmal betrachten?

Nach meiner Auffassung ist im Anschluss an die aktive prägende RT Zeit unser Club 41/Old Tablers, ein „Kreis Gleichgesinnter Freunde“. In diesem Freundeskreis kann und soll die in RT gelebte Art, gewachsene Verbindung unter Tablern ohne großen Formalismus und Zwang, gepflegt werden – in einem Freundeskreis – Kreis Gleichgesinnter Freunde.

...*Erhalt und Vertiefung der unter Round Table begründeten Freundschaften, durch Förderung und Gestaltung nationaler Veranstaltungen und Begegnungen...* [Ziele von Old Tablers Deutschland Punkt 1 und somit eigentlich oberster Grundsatz]

Was ist die Basis unseres Freundeskreises unseres Old Tablers Deutschland? Woher kommen wir? Wir sind in RT gewachsen und haben das Motto Adapt, Improve (offen sein, bewährtes aufnehmen und weiter entwickeln) verinnerlicht. Was waren wir als Round Tabler – beruflich eine herausragende Position, entwickelte Persönlichkeit mit Aufgeschlossenheit und Interesse gegenüber Traditionellem wie neuen Ideen und Entwicklungen. Wir wollten Meinungen und Standpunkte

aus der Sicht anderer heraus kennen lernen und unseren Horizont über die eigenen Erfahrungen hinaus erweitern.

Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Meinungen und Verhaltensweisen förderte in unserer Round-Table-Zeit eine Form der Toleranz, die Gemeinsamkeiten über Unterschiede hinweg entwickelt und dabei Gräben nicht zuschüttet sondern Brücken darüber baut. So war dies doch, erinnert Ihr euch noch?

Vielfalt und Toleranz haben uns geprägt. Fun and Fellowship machten unser Round-Table-Leben erst richtig liebenswert, unsere persönliche Beziehung zum „Tablern“, zu Tablern, zu Tablerfreunden wurde auf dieser Basis auf Dauer geschaffen, geprägt. Was alle Zeiten übersteht sind die in der RT Zeit geschlossenen persönlichen Freundschaften.

Unser RT-Servicegedanke – hielt uns an, dass wir als Round Tabler auch Pflichten gegenüber der Gemeinschaft hätten. Bei dem Engagement in den Serviceprojekten stand nicht allein Geld sondern unser persönliches Engagement im Vordergrund. Persönlicher Einsatz, der sich in Offenheit für die Probleme anderer und auf die Freude am gemeinsamen sozialen Handeln mit Tablern gründete.

Die Altersgrenze soll für ständigen Wechsel der Mitglieder sorgen, für Erneuerung und Vielfalt in diesem Kreis engagierter junger Männer.

War dies nicht unsere aktive Round-Tabler-Zeit? So haben wir doch in RT gelebt, unsere Freizeit gestaltet, so waren unsere persönlichen Erlebnisse und prägten die Beziehung zu Tablern – als Freunde.

Bereits das Aufnahmeverfahren zeigte die herausragende Stellung, die jedem Tabler widerfährt – Einstimmigkeit bei den Tablern am Tisch war die Voraussetzung, bevor wir als junge Männer in den Kreis der Tabler aufgenommen wurden.

Erinnert ihr euch noch, wenn ihr den Sand/Staub der Zeit weglegt?

In RT gewachsen – im OT-Freundeskreis gelebt – Old Tablers: *May the hinges of friendship never rust.*

Im Kreis der Old Tablers Deutschland – im Freundeskreis wollen wir das pflegen, was wir bei RT entwickelt haben. Nichts anderes. Wenn wir dies Wollen – ein Freundeskreis sein – dann brauchen wir nur danach zu leben.

Basis ist Round Table, wesentlich dabei unsere Verbindung zu RT. Unsere persönliche Bereitschaft sich mit unseren jüngeren Tablerfreunden auseinander zu setzen. Unsere Erfahrungen einzusetzen und RT zu fördern.

Das Bewusstsein und unser Verständnis, Verhältnis zu unseren jungen Tablern zu fördern, dieser Aufgabe habe ich mich als OT-Referent für die Verbindung zu RT öffentlich und aktiv gestellt.

Ich habe mit unseren unserem OT Präsidium, den Distriktspräsidenten gesprochen und sie gebeten, ihr persönliches Verständnis/Verhältnis zu RT einmal zu analysieren, zu überdenken und anschließend diese „Verbindungsgedanken OT/RT“ an die Tische im Distrikt zu tragen. Ich bin gerade dabei, das Ergebnis dieses Meinungs-/Gedankenaustausches zu sammeln. Zum AGM 2003 werde ich euch über die gesammelten Eindrücke, Meinungen, Aktionen zusammengefasst berichten.

WIR LERNTEN JEDE MENGE ÜBER DIE INDISCHE KULTUR UND GESCHICHTE, VIEL MEHR ALS MAN IN BÜCHERN ERFASSEN KANN.



KAO, PIO, MAYA KARO

Vom 14. Juli 2002 bis 15. August 2002 startete eine europäische Gruppe im Rahmen des „Young Ambassador Programs“ nach Indien. Benjamin Holfeld aus Dresden hat die Eindrücke in einem lebendigen Bericht zusammengefasst.

Kao, Pio, Maya Karo“ (Hindi) – die indische Lebensweisheit, welche wir während unserer Reise über das indische Land neben den beeindruckenden Erlebnissen in vollen Zügen erfahren durften: Iss, Trink und habe Spaß!

Wir, eine gemischte europäische Gruppe, hatten die einmalige Gelegenheit, Land, Leben und Leute einer, verglichen zu Europa, völlig anderen Kultur kennen zu lernen. Fünf Jungs – Markus und Benjamin aus Deutschland, Jerome und Sébastien aus Belgien und der Österreicher Falko – zusammen mit vier französischen Mädchen – Amélie, Mathilde, Laure und Vivienne – begaben sich am 14. Juli auf eine lange, erlebnisreiche und abenteuerliche Tour quer durch Indien. Vom heißen Delhi im Norden flogen wir in den Süden nach Madras an die Ostküste, fuhren nachts in einem indischen Schlafwagenzug durch das Ostgebirge nach Madurei (der südlichste Aufenthaltsort unserer Reise) weiter nach Salem durch die Western-Ghats-Berge bis zur modernen IT-Town Bangalore. Mit einem kurzen Zwischenstopp im indischen Dorf „Hubli“ (mit nur 1 Million Einwohnern, was für indische Verhältnisse wenig ist) durchreisten wir mit einem Jeep über alte, unebene Wege den Regenwald

der Westberge zum paradiesischen (aber aufgrund des Monsuns auch verregneten) Goa mit einem traumhaften, palmenverhangenen Strand am arabischen Meer. Nachdem noch einmal kräftig gefeiert, geplaudert und gegessen wurde, endete die Reise mit dem Besuch der Filmstadt Bombay (Mumbey).

Wir lebten in indischen Familien, die alles taten, um unseren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, was ihnen ausgezeichnet gelungen ist. Sie zeigten uns die indische Küche mit ihrer Vielfalt (ein herrlicher Genuss, wenn vielleicht auch ungewohnt scharf), das Leben und Wohnen in märchenhaften indischen Häusern, ja fast schon Palästen. Sie verbrachten viel Zeit mit uns, erklärten uns indische Bräuche und Verhaltensweisen wie beispielsweise die wichtige Begrüßungsgeste: „Namasthe“, (beide Hände werden vor der Brust aneinandergelagt und man nickt mit dem Kopf).

Mohan Rayes war der indische Koordinator der YAP-Tour. Wir besuchten ihn in Salem, wo er uns seine Kaffeeplantage an einem Berghang mit reizvoller Sicht in die Ferne zeigte. Ihm, den Koordinatoren in den jeweiligen Städten und natürlich den sehr gastfreundschaftlichen indischen

Familien, möchten wir besonderen Dank aussprechen. Für die wichtigen und aufwändigen Vorbereitungen und überhaupt die Ermöglichung der Indien-Reise sind wir alle Ulver Oswald ganz besonders dankbar!

Die Fahrt brachte uns viele Erfahrungen, und wir lernten jede Menge über die indische Kultur und Geschichte, viel mehr als man in Büchern erfassen kann. Zum Einen besuchten wir das weltberühmte Taj Mahal (das bei keiner Indienreise fehlen sollte), indische Paläste und gewaltige Festungen, in denen einst mächtige Maharadschas gelebt und geherrscht haben. Die fantastische und geniale Architektur mit unzähligen Details ist immer wieder faszinierend anzuschauen. Farbige, indische Tempel mit enorm vielen verschiedenen Götterstatuen und betenden Gläubigen des Hinduismus brachten uns diese fremde und interessante Religion nahe. Auch allein der Anblick einer indischen Stadt ist so spannend und verschieden zu unserem europäischen Leben. Überall Menschen, sehr viele leben und arbeiten auf der Straße, es ist Leben pur. Sehr reizvoll ist auch die wunderschöne Natur. Vom Dschungel bedeckte Berge, Pflanzen, die nur alle 12 Jahre blühen (Kurmi) und Bäume, deren Äste wieder in den Boden wachsen, ent-



deckten wir auf unseren Fahrten durch das Land sowie auch spannendes – der indischen Fauna: jede Menge Krokodile, Elefanten (inklusive Elefantenritt), Schlangen und drollig verspielte Äffchen.

Bei vielen unserer Erlebnisse begleiteten uns junge Inder, die gerade erst von ihrer Europatour heimgekehrt waren. Zusammen hatten wir enorm viel Spaß. Besonders während der OT-Partys am Abend, in indischen Bars und Diskos.

Alles in allem können wir sagen, dass diese Reise viel auch für uns selbst gebracht hat und dabei auch unvergessliche und schöne Erinnerungen bleiben werden. Allein der Lerneffekt beim Kommunizieren in Englisch und der Umgang mit den verschiedenen Dialekten ist eine wichtige Erfahrung (wovon es in Indien sehr viele gibt, spricht und schreibt man doch fast in jedem Ort in einer anderen Sprache neben Englisch). Nebenbei lernten wir Yoga, indische Sitten und wie man einen Turban bindet. Das Wichtigste ist allerdings – was besonders durch den OT-Club möglich wurde –, dass wir nun viele neue Freunde haben in einem Land, das vielleicht immer bedeutender wird. Über das Internet kann dieser Kontakt erhalten bleiben, bis man möglicherweise wieder in dieses Land reist.

Viele nette indischen Gastgeschenke, die schönen Erinnerungen und viele, viele Fotos bleiben uns sowie der Gedanke an „Kao, Pio, Maya Karo“.

Wir danken für dieses wunderbare Erlebnis und können nur jedem empfehlen, diese fantastische Chance zu nutzen!
Benjamin Holfeld, Dresden

M/S INARI

140 5925 707



International

Gruppenbild vor der Überfahrt zu einem geheimnisvollen Felsen im Inari-See.

Inari Null Uhr Dreißig – der nächtliche Höhepunkt ist erreicht: Die Mitternachts-sonne be- und erleuchtet alles und alle, die hier in britisch-französisch-deutscher Allianz zusammen tafeln.



Mit den Rentierzüchtern unterwegs – hier jedoch schon beim Picknick mit Rentierstippe und Stockbrot. Ausgerechnet die Außenaktivität mit Bootsfahrt war vom Dauerregen stark beeinträchtigt. Natur pro.

Fischermen's Friends in Finnland – Herbert aus Österreich, als etwas erfolgloser Angler prägte er den Ablauf der Tage. Links daneben Herbert aus Deutschland, der auch ohne zu angeln den Fisch auf's Tablett brachte.



IN LAPPLAND AM POLARKREIS ...

Alle zwei Jahre reisen die nationalen Pastpräsidenten aus ganz Europa zu einem Treffen an, diesmal waren die Finnen die Gastgeber. Unsere Freunde von OTSF boten Bestes aus finnischen Landen an – und das ist die finnische Natur selbst.

Hoch im Norden, jenseits des Polarkreises, im Lande der Sami (wer besteht auf „Lappen“?) fanden sich vom 3. bis 7. Juli rund 30 Teilnehmer ein, jeweils ein Vertreter von A, D, DK, GB und aus der CH sowie drei aus Frankreich, überwiegend mit Frauen. Die Ausrichtung lag in den Händen von Tero Lindell, der tatkräftig von Ehefrau Siinika, seinem Sohn Teppo sowie den IPP aus Finnland unterstützt wurde.

Herbert Kaiser



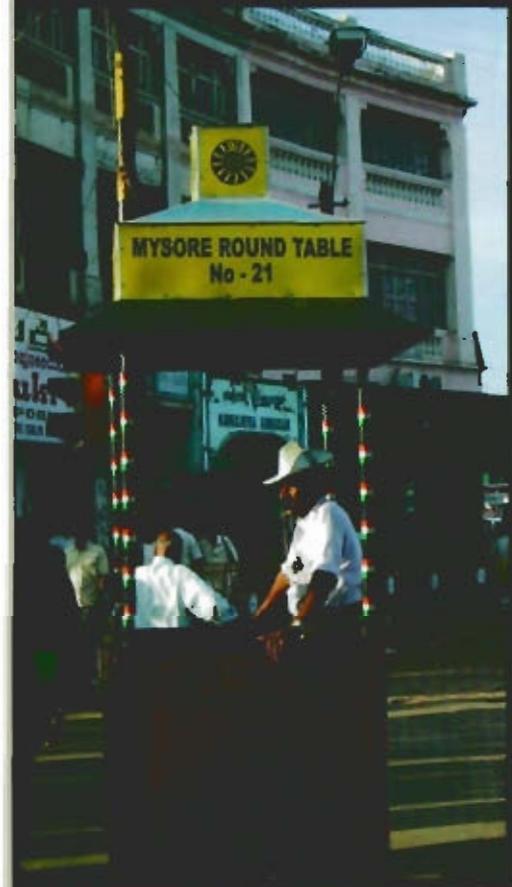
INDISCHE IDYLLE

Abseits der indischen Industriemetropole Bangalore zeigt sich Indien in historischer Pracht und landschaftlicher Schönheit.

Als vor eineinhalb Jahrzehnten „I. North-India-Round-Table-Maastour-Geschädigter“ trat ich schon mit etwas gemischten Gefühlen die Pre-Tour durch das südindische Hochland „Karnataka“ an. Zwei Busse mit 48 internationalen Tablern erkundeten das „Schottland Indiens“: Grüne Plantagen, Urwald, Landwirtschaft und für Indien angenehme Temperaturen zwischen 25° und 30° Celsius. Die Fahrt war ausgezeichnet von Jugnu Uberoi, dem indischen 41er-Chef-Organisator, organisiert, die Unterbringungen in den Resorts zum Teil super und die Stimmung untereinander (8 Engländer, 8 Österreicher, 2 Norditaliener und 2 Deutsche) hervorragend. Mit Bangalore hatten wir die umsatzstärkste Industriemetropole Asiens verlassen und waren schon nach knapp einer Stunde in ländlicher Idylle. In und um Mysore, unserem ersten Ziel, erlebten wir den Markt einer typisch indischen Mittelstadt, sowie den Palast der Herrscher, die Tempel von Belur und Halebid und typisch

indisches Essen mit einer langen Nacht am Pool. Im Jungle von Bandipur hatten wir hautnahe Erlebnisse mit der Natur und eine Nacht im Urwaldcamp. Tags darauf erkundeten wir in Coorg Plantagen mit Kaffee, Pfeffer, Ingwer und Orangen-Anpflanzungen, erlebten Sandelholzwälder und feierten einen Folkloreabend beim Zusammentreffen mit dem zweiten Bus der Tour (Dänen, Belgier, Italiener, Rumänen). Viel zu schnell verging die Zeit bei Besichtigungen von Tempeln und Kultstätten, kleinen landwirtschaftlichen Betrieben und Plantagen. Aufregung gab es nur am letzten Abend: In Karnataka war wegen Streit um Wasserreserven ein Generalstreik angesagt. Wir mussten um vier Uhr nachts unsere traumhafte Lodge verlassen und mit Sondergenehmigung nach Bangalore zurückrasen. Dennoch, diese Tour hatte sich gelohnt. In fünf Tagen haben wir viel vom südindischen Leben gesehen und hautnah erlebt. Die Menschen waren durchweg freundlich, wir hatten auch nicht das Gefühl, große Armut erlebt zu haben. Für mich hat Indien in den letzten 15 Jahren Jahrhunderte aufgeholt und dennoch seine Traditionen bewahrt. Dank allen, die diese Tour zu einem Erlebnis haben werden lassen. Es wird nicht unser letzter Indienbesuch gewesen sein.

Jugnu Uberoi, IRO



IM TAL DER LOIRE

Das erste Euromeeting der Iller-Distrikte in Blois war ein voller Erfolg, das Programm für 100 Euro geradezu sensationell.

Vom 11. bis 13. Oktober 2003 veranstaltete Club 41 Français 100 Blois das erste Euro-III-Meeting. Geplant war ein Meeting wie in Round-Table-Zeiten mit Home-Hosting, einfachen Veranstaltungen und akzeptablen Preisen. 77 Teilnehmer (am Festabend 126) aus den vier Ländern Frankreich, Wales, Dänemark und Deutschland waren positiv überrascht, nicht nur vom traumhaften Wetter und der Schönheit der Landschaft im Tal der Loire. Für 100 EUR pro Person boten die französischen Freunde kaum Vorstellbares. Wer französische AGMs kennt, wurde mehr positiv beeindruckt. Die Veranstaltung wurde als Pilotprojekt auch von den einzelnen Assoziationen dadurch aufgewertet, dass Frankreich mit dem nationalen Präsidenten, Sekretär und IRO, England mit dem nationalen Vizepräsidenten und Dänemark mit dem nationalen Sekretär teilnahmen, ebenso wie eine Vertreterin der UNESCO und der Bürgermeister mit Ratsmitgliedern der Stadt Blois. Den 1200 km langen Anfahrtsweg scheuten auch vier deutsche Paare von 3 Tischen nicht.

Das „bonjour“ in der Credit Agricol HQ stimmte uns bei Wein und Snacks

der Gegend schon auf die folgenden, liebevoll organisierten Homeparties ein. Die Frauen haben gezaubert, was die Küche der Loire hergab, während die Männer z.T. verstaubte Flaschen mit edlem Inhalt kredenzt. Am Samstag folgte ein offizielles Meeting mit kurzen Ansprachen der 3er Regionen im Rathaus von Blois, gefolgt vom Empfang beim Bürgermeister und Verwaltungsvertretern. Der Besuch des Schlosses Chambord war schon insofern ein Erlebnis, als wir nicht als Touris, sondern als tadelnde Gäste im Rittersaal dinierten. Im Schloss Cheverny konnten wir dann ahnen, wie der Adel heute im Tal der Loire lebt und uns danach auf einem sehr rustikalen Weingut diverse Traubengerträge (vergoren!) durch die inzwischen pelzigen Kehlen rinnen lassen.

Die night party auf dem Bauernhof la Brosse Montfort mischte uns bei guten Weinen und bestem französischen Essen noch einmal bunt durcheinander, wobei, was für Frankreich nicht immer üblich ist, Englisch die Sprache dieses Meetings war. Kurze Reden, der Austausch von Geschenken, viele freundschaftliche Gespräche und Musik und Tanz ließen diesen Abend -

zu schnell - vergehen. Der Farewell-Brunch auf dem Jagdgut Ferme de la Gabilere mit der Jagdhornbläsergruppe des Präsidenten von Blois stimmte etwas wehmütig. Aber der Distrikt III wurde schon von allen ermuntert, es am 1. Oktoberwochenende im nächsten Jahr in Stade, Cuxhaven und Bremerhaven mindestens gleichzutun.

Diese neue Form der Veranstaltung in 41-International hatte einen sehr gelungenen Start, die Erwartungen wurden mehr als erfüllt. Bernard Hulfischmit von der französischen Region 5 will Ähnliches versuchen. Dank an Frank und Jane Venables (mit mir die Initiatoren dieser Idee) und allen Freunden von Blois und der Region 3 Français, die dieses Wochenende an der Loire zu einem unvergesslichen Wochenende im Tableleben werden ließen.

Jürgen Böhm, DP III





KONSTRUKTIVE KRITIK

Persönliche Beobachtungen und Bemerkungen von OTD-Präsident Franz Hoffmann, der mit gemischten Gefühlen zum AGM 41 Club Suisse fuhr – und mit ganz anderen gemischten Gefühlen wieder zurück kam.

Als ich die Anmeldung zu dem Schweizer AGM am der letzten Oktoberwochenende in Lausanne buchte, fuhr ich mit „gemischten“ Gefühlen dorthin. Waren in der Zeit zwischen dem AGM in Brasov und dem Halbjahrestreffen von 41 International in Bangalore doch sehr viel Berichte, Kommentare und Stellungnahmen abgegeben worden, in denen kolportiert wurde, dass Deutschland viel Porzellan zerbrochen hätte, dass Deutschland mit seiner Haltung gegenüber dem Vorschlag von 41 International bezüglich Satzungsänderung sich in die Isolierung treiben würde, dass Deutschland die Freundschaft auf 's Spiel setzen würde, dass das deutsche Verhalten nur politische Ränkespiele einzelner Personen sei, dass das Verhalten als unheilbare Schizophrenie bezeichnet wurde – letztendlich eine unsägliche „Stimmungsmache“ gegenüber dem deutschen Präsidium.

Wie wird die Stimmung beim AGM in der Schweiz gegenüber mir sein? Ablehnend? „Feindselig“? Offen? Tolerant?

Um so mehr überraschte und erfreute mich der Empfang, die Begrüßung aller Teilnehmer – ob aus Frankreich, aus Italien, ob durch den internationalen Präsidenten Sam Sampath oder beim Treffen am Fahrstuhl mit Valentine und Marc Niederländer – eine herzliche Umarmung, ein herzliches „Grüß Gott“. War dies alles nur gespielt? Oder war die deutsche Haltung doch gar nicht so „negativ“ gesehen worden, wie dies „publiziert“ wurde? Meine Meinung sollte sich bestätigen. In vielen Gesprächen mit Vertretern verschiedenster Nationen an diesem Wochenende musste ich feststellen, dass die deutsche Haltung und die kritischen Bemerkungen keineswegs als Affront von unseren Freunden gesehen wurde. Im Gegenteil: es wurde sogar von unserem internationalen Präsidenten Sam Sampath als konstruktive Kritik formuliert. Viele – auch speziell Schweizer Teilnehmer bestätigten mir, dass das deutsche „Statement“ absolut korrekt gewesen sei.

Am Freitagabend traf man sich zum typisch Schweizer Abendessen in einem rustikalen Lokal zum Raclette – sinnigerweise im Stammlokal von Rotary, wel-

ches voll mit Bannern und Wimpeln unserer Rotary-Freunde ausgeschmückt war. Bei einem köstlichen Weißwein wurden die angefangenen Gespräche fortgesetzt – natürlich war es wieder das Thema: Satzungsänderung bezüglich Mitgliedschaft. Anscheinend war doch noch einiges an Unsicherheit, an Bedenken, an „war-dies-alles-so-richtig“ im Raume stehen geblieben. Bemerkenswert war die Aussage, dass mit dieser Satzungsänderung eigentlich noch nicht alles „abgeschlossen“ ist. Die internationale Satzung enthält in vielen Passagen noch die Begriffe „ehemalige Tabler“. Die einzelnen „Paragrafen“ müssten demnach wieder über eine Satzungsänderung „angepasst“ werden! Wer wird dies beantragen? Was ist, wenn wieder – wie schon geschehen – keine 2/3 Mehrheit hierfür erreicht wird? (Hier vielleicht der Tipp, sich selbst mal die Mühe zu machen und die internationale Satzung zu studieren. Sie ist im MGV abgedruckt.)

Nach einem schönen Welcome und einem kurzen „Absacker“ an der Bar, ging es – wie bei Tablern so üblich – zu früher Stunde ins heimelige Kuscheleck, um wenigstens für den kommenden Tag einigermaßen ausgeschlafen dabei zu sein.

Nach der obligatorischen Begrüßung durch Marco Fuhrer beim AGM wurden die internationalen Gäste gebeten, sich am Schweizer Devotionalienstand mit Sweatshirts, Mützen und anderen tollen Schweizer Utensilien einzudecken. Die sicherlich reizvollere Alternative war der Bummel am Genfer See entlang, wo wir durch herbstliche Sonnenstrahlen und frische Luft wieder einen klaren Kopf bekamen.

Die Schweizer Old Tabler haben sich übrigens klar gegen die Aufnahme von Non-Ex-Tablern ausgesprochen. Nach einer kurzen Bootsfahrt auf dem Genfer See und einer netten Unterbrechung, sprich Umtrunk als Einladung zum nächsten AGM in Interlaken, wurde beim Mittagessen der Bannerechange vorgenommen.

Ein Spaziergang zurück zum Hotel gab wieder die Gelegenheit, sich mit dem Thema NET auseinander zu setzen. Hier wurde ein anderer Aspekt deutlich: das

„außerordentliche Meeting“ in Bangalore hatte u.a. auch den Hintergrund, dass eine Spaltung von 41 International aus finanziellen Gründen verhindert werden sollte. Dies bedeutet aber doch, dass zukünftig „finanzstarke“ Assoziationen nur noch den „Geldhahn“ zudrehen müssen, um ihre Interessen durchzusetzen oder, wie es ein Teilnehmer formulierte, zu erpressen....

Des Weiteren wurde auch angedeutet, dass mit dieser Satzungsänderung nun „Tür und Tor“ für alle „jungen Assoziationen“ geöffnet worden sei, ohne dass man sicher ist, wieviel nun tatsächlich ehemalige Tabler waren oder nicht. Wer möchte schon hier als Kontrolleur auftreten?

Am Abend kamen wir in den Genuss, mit der Metro direkt vom Hotel aus zu einem der schönsten Hotels in Lausanne „d'r Berg nauf“ gefahren zu werden. Bei heißen Rhythmen, einer tollen Sängerin und einer Super Stimmung wurde der 20. Geburtstag von Old Tabler Schweiz bzw. jetzt mit neuer Bezeichnung Club 41 Suisse (englische Aussprache, französische Schreibweise!) gefeiert. In lockerer Atmosphäre wurde die Amtsübergabe vollzogen. Der neue Präsident ist für die nächsten 12 Monate Maurice Brun aus Lausanne.

Viele beeindruckende Diskussionen und Gespräche haben das Wochenende geprägt. Ein kleiner Wermutstropfen blieb bei mir zum Abschied noch haften, als mir in einem Gespräch gesagt wurde, dass ich in Deutschland dafür sorgen soll, dass „unliebsame“ Kritiker aufgefordert werden sollten, sich zukünftig zurückzuhalten. Das erinnerte mich doch fatal an die Situation, die dem ehemaligen Editor des Couriers durch das internationale Präsidium widerfahren ist.... Basiert eine Entscheidungsfindung in demokratischen Systemen nicht durch die Vielfalt an unterschiedlichen Meinungen, die durch Gespräche und Diskussionen geführt werden und wurden?

Mit gemischten Gefühlen fuhr ich nach Lausanne, mit gemischten Gefühlen fuhr ich wieder zurück. Nur diesmal waren sie ganz anderer Art

Euer Franz (OTD-Präsident)



DAUN-TOWN - WHAT A GREAT PARTY

Im Rahmen des RT 168 Daun-Euromeetings fanden sich an Wochenende 13. bis 15. September ca. 90 Tabler und Ladies – alt und jung – in der schönen Eifel zur Charterfeier von OT 168 Daun ein. Darunter 15 Tabler aus Holland, 13 aus England, 7 aus Frankreich und je ein Tabler aus Luxembourg und Jakaranda/Südafrika.

Nach einem gelungenem Welcome am Freitagabend mit DJ-Musik und Sketchen der Tabler aus allen Ländern konnte am Samstagvormittag der Charterakt durch OTD-Präsident Franz Hoffmann mit Unterstützung von Distriktspatpräsident und OTD-Sekretär Wolfgang Goelden vollzogen werden.

Gestärkt mit einer zünftigen Erbsensuppe ging es zur Besichtigung des Vulkanmuseums. Nach einer Wanderung um die Kraterseen und Maare wurde eine Eifel-Olympiade, mit Nagelschlagen, Kuhmelken und einer Eifel-Lotterie abgehalten.

Der Ballabend stand unter dem Motto: Traditionell gekleidet – statt Black Tie. Den Abschluss des sonnigen Wochenendes bildete am Sonntag Vormittag das Euromeeting.

Günter Vosskamper



DIE MAGISCHE 42

Zufall oder Magie? Bei den Oldies vom OT Ostwestfalen-Lippe dreht sich jedenfalls alles um die Zahl 42: Der Tisch trägt die Nummer 42. Genau 42 Tischabenden hat es gedauert, bis der Tisch gechartert wurde. Der „Muttertisch“ von RT 17 ist in diesem Jahr exakt 42 Jahre alt. Der Festabend für den Charterakt kostete 42 Euro und die Hotelübernachtung ebenfalls 42 Euro.

Bei so vielen „Zufällen“ war es kein Wunder, dass an der Charter des Tisches am 13. September fast dreimal 42 Gäste aus ganz Deutschland teilnahmen, darunter die beiden Ehrenmitglieder von RT 17 Bielefeld, Richard Reichelt und Bernd Hillebrand. Den Distrikt vertrat Distrikts-Vizepräsident Stephahn Greimers, OTD-Vizepräsident Michael Ellendorf nahm den Charterakt vor und gratulierte den „jungen“ Oldies zur offiziellen Aufnahme in den Kreis der Old Tablers Deutschland. Der Tisch besteht derzeit aus 15 Paaren. Er setzt sich aus ehemaligen Freunden des RT 17 Bielefeld und des RT 42 Bielefeld-Sennestadt zusammen. Anstoß zur Tischgründung gab vor drei Jahren Richard Reichelt. Die individuelle Vorstellung der einzelnen Tabler-Paare ließ die Harmonie des neuen Tisches spüren.

Locker und fröhlich wurde die Charter in der „Neuen Schmiede“ in Bielefeld-Bethel gefeiert. Unter dem Namen „Neue Schmiede“ führen die von Bodelschwingschen Anstalten

einen kultureller und gastronomischer Treffpunkt. Die Einrichtung in Bethel ist die größte diakonische Institution Europas. 11.000 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit versuchen hier, das christliche Gebot der Nächstenliebe in die Tat umzusetzen.

In Bethel gilt: Jeder Mensch hat seine Würde und ist ein Geschöpf Gottes, egal ob behindert, gesund, krank, begabt oder benachteiligt. Nach dem Motto: „Zusammenschmieden. Nähe schmieden. Pläne

schmieden“ wird die Einrichtung „Neue Schmiede“ geführt. Neben dem Bankettbereich werden Freizeitprogramme und auch Reisen für Behinderte angeboten. Ganz im Sinne der Integration sind auch 60 Prozent der Mitarbeiter des gastronomischen Betriebes behinderte Menschen.

Diesen Rahmen hatten sich die OT 42er ausgesucht, weil er zum Geist und zur Einstellung von Tablern passt. Dem Aufruf der Dresdener Freunde folgend, hatte sich der Tisch entschieden, den Reinerlös des Abends den Opfern der Flutkatastrophe über die Dresdener Tische weiterzugeben. Um diesen Betrag zu erhöhen, wurden die Getränke und die Dekoration des Abends von Tischmitgliedern gesponsert. Zusätzlich erhöhte sich der Erlös durch eine Tombola. Die Gewinne (Hauptgewinn: zwei Nächte in einem Wellness-Hotel in Thüringen) wurden spontan von den Oldies von OT 42 gespendet. Ebenso verkaufte der Tisch die mit dem Tischlogo bedruckten Biergläser und Bierdeckel für diesen Zweck.

Fetzig Live-Musik lieferte die Kakadu-Combo mit Oldies und aktuellen Hits.

Lustige musikalische Intermezzi steigerten die gute Stimmung. Während der Morgendämmerung waren sich alle einig – ein gelungenes Fest.

Bernd Hillebrand, OT 42 Ostwestfalen-Lippe



in der „Neuen Schmiede“ in Bielefeld-Bethel wurde kräftig gefeiert. Fetzig Live-Musik sorgt für ausgelassene Stimmung.



REKORDVERDÄCHTIG

Es ist vollbracht. Und das gleich in rekordverdächtiger Zeit. Denn kaum war OT 134 Osnabrück um Präsident Dr. René Petri und seinen Vize Thomas Wallendorf am 27. Mai diesen Jahres gegründet, wurde der Tisch nach knapp einem Vierteljahr am Freitag, den 27. September, auch schon offiziell in den Kreis der Tische von OTD aufgenommen. OTD-Vizepräsidenten Michael Ellendorf hatte den Stein ins Rollen gebracht, die Bahn freigeräumt und die Oldies zur schnellen Charterung angetrieben. Da standen sie also, zehn Mann hoch, und wurden vom eigens aus Berlin angereisten OTD-Vizepräsidenten mit den OT-Ehren ge(n)adelt: Dr. Claus Lange, Dr. Roger Niemeijer, Peter Fabian, Dr. Stephan Böhme, Dr. Thomas Hallbrügge, Stefan Burghardt, Olaf Seidel, Alexander Alte, Dr. René Petri und Thomas Wallendorf.

Das Charter-Ereignis musste natürlich auch gebührend gefeiert werden. Da traf es sich gut, dass just am darauf folgenden

Samstag RT 134 auf seinen 20. Geburtstag anstieß. Ein „Running Dinner“, Tanz und Showeinlagen sorgten im Hotel Wallhall für rechte Partystimmung.

Nun ist ja die „erste Bürgerpflicht“ aller Tabler Hilfe zu leisten. Und so hat auch der neue OT 134 aus Osnabrück bereits vor der Charter eine Serviceprojekt unterstützt, das auch an diesem Abend nicht ignoriert wurde. Charmante Damen verkauften Lose für die Tombola – und so mancher Schein wanderte in die Sammelbüchse ohne Los, als Direktspende sozusagen. Am Ende kam ein ansehnliches Sümchen für das Serviceprojekt zusammen: sage und schreibe 1.500 EUR. Die anwesende Leiterin des Projektes jubelte.

Und als dann schließlich in den frühen Morgenstunden des 29. Septembers die frisch gebackenen „alten Sacke“ die Festivität verließen, konnte man den Eindrück gewinnen, dass hier künftig die pure Lebenslust am Werk sein wird.

Alexander Alte, OT 134 Osnabrück

Tanz, Showeinlagen und ein „Running Dinner“ – die Charter von OT 134 Osnabrück ließ die „alten Sacke“ sichtlich aufleben



SOMMERREISE NACH NORWEGEN

Mehr als die Hälfte der Tischmitglieder von **OT 71 Bielefeld** fand sich zu Beginn der Sommerferien 2002 zu einer **Rundreise durch Norwegen** zusammen, die von Tischpräsident Harald Solem – selbst Norweger und in Oslo aufgewachsen – und seiner Frau Ellen hervorragend geplant und vorbereitet worden war.



Einige der Reiseteilnehmer an der berühmten Serpentinstraße Trollstigen.

Die erste Station der Reise war denn auch **Oslo**. Danach ging es weiter über **Hamar** (Dommuseum und Olympiastadion), **Lillehammer** mit seinem Freilichtmuseum Maihaugen und **Dombås** bis in die schöne Stadt **Ålesund** an der Westküste, die Stadt von Haralds Vorfahren, die er nun zusammen mit seinen OT-Freunden endlich kennen lernen durfte. Die Stadt war nach dem großen Brand im Jahre 1904 ganz im Jugendstil wieder aufgebaut worden. Unsere Rundreise führte uns weiter nach **Balestrand**, wo wir im berühmten Kviknes' Hotell übernachteten, dem Hotel in dem einst Kaiser Wilhelm abzusteigen pflegte, von dort ins Hochgebirge nach **Gol** und danach zurück nach **Oslo**. Das Wetter war von Tag zu Tag besser geworden. Hatten wir in Oslo noch den Regenschirm gebraucht, so verwöhnt uns danach mehr und mehr die Sonne und setzte uns die phantastischen Berg- und Fjordlandschaften ins rechte Licht. Für alle Teilnehmer war es eine unvergessliche Reise in Harmonie und mit guter Tabler-Laune.

Marianne Piccolo

SCHWANDORF MIT OTTO-AWARD

Mit OT 185 Schwandorf ist seit dem AGM in Dillingen-Lauingen bereits der sechste Tisch neu gechartert. Insofern ehrt die Verleihung des „Old Table Turbo-Organisation-Award“ nicht nur den Tisch, sondern auch OTD.

Als wir im Februar 2002 den Beschluss fassten, im Oktober 2002 unsere Charterfeier durchzuführen, dachte jeder unserer 11 Tischmitglieder, das sei noch weit hin. Doch plötzlich war es soweit und die Zeit drängte.

Nachdem am Freitagnachmittag, dem 11. Oktober, die letzten Vorbereitungen getroffen waren, freuten wir uns auf das Eintreffen unserer Gäste. Für das Welcome wählten wir unser Clublokal, den Gasthof Baier in Schwandorf, da wir sicher waren, in der urigen Gaststube einen gemütlichen Abend verbringen zu können. Für das leibliche Wohl sorgte die Küchenchefin und für die Musik konnten wir zwei original Oberpfälzer Musikanten verpflichten, die während des Abends von einem „mysteriösen Trommler“ begleitet wurden. Bereits am Freitagabend konnten wir den OTD-Sekretär Wolfgang Gölden sowie den Vize-Präsidenten des Distriktes 11, Karlheinz Sachse, und zahlreiche weit angereiste Gäste begrüßen. Nach einer super Welcome Party, auf der „die Sau“ wie vor neun Jahren geschlachtet wurde, verließen gegen 1 Uhr morgens die letzten Gäste das Lokal.

Am Samstag, den 12. Oktober, haben sich alle im Rathaus der Stadt Schwandorf wiedergetroffen, bevor wir dann zu einer Führung in die Schwandorfer Felsenkeller aufbrachen. Dazu konnten wir auch den OTD-Präsidenten Franz Hoffmann und seine Gattin Geli begrüßen. In zwei Stunden haben wir eine sehr detaillierte Schilderung über die Geschichte der Felsenkeller erhalten.

Gegen 16.30 Uhr ging es dann in den nahe gelegenen Ort Steinberg, um im Gasthof Fenzl unseren Charterakt und den anschließenden Festball zu feiern. Hierzu waren viele weitere Gäste aus Nah und Fern eingetroffen. Begrüßen konnten wir auch unseren Distriktspräsidenten Jürgen Reichelt. Nach der offiziellen Begrüßung durch unseren Präsidenten Dr. Hannes Baringer haben neben dem Oberbürgermeister der Stadt Schwandorf, Helmut Hey,

noch zahlreiche Präsidenten oder deren Vertreter von den angereisten Tischen die besten Wünsche überbracht und uns eine erfolgreiche Zukunft gewünscht. Mit großer Freude haben wir von unserem Patentsch OT 49, vertreten durch den Präsidenten Dr. Gerd Galle, unser neues OT-Schild sowie deren Glückwünsche entgegengenommen.

Nach der Vorstellung der einzelnen Tischmitglieder haben OTD-Präsident Franz Hoffmann und OTD-Sekretär Wolfgang Gölden den eigentlichen Charterakt vollzogen. Der Ballabend wurde von der Band SMILE, die vielen bereits vom AGM in Dillingen bekannt war, musikalisch hervorragend begleitet. Ein weiterer Höhepunkt folgte dann durch den RT 185 Schwandorf, der den OTTO-Award (Old Table turbo organisation) verlieh. Nachdem alle Tischmitglieder einen OTTO erhalten haben, selbst Mohammed nach 11maliger Nominierung, war die Stimmung im Saal kaum zu toppen.

Als jedoch gegen Mitternacht der nun offizielle Präsident Hannes mit seiner Frau Christine und

sein Sekretär Norbert mit Ehefrau Margret in Fliegerkleidung und mit „OT-Flieger“ die Bühne betraten, kam tosender Beifall auf. In ihrer kabarettreife Einlage wurde dann jedes einzelne Tischmitglied durch eine kurze Musikeinspielung charakteristisch vorgestellt. Zum Glück waren viele unserer Gäste im Gasthof Fenzl untergebracht, so dass der Nachhauseweg nicht mehr allzu lang war.

Nach einem gemeinsamen Frühstück am Sonntagmorgen im Gasthof Fenzl haben wir uns bei unseren Gästen nochmals sehr herzlich für ihre Teilnahme bedankt und freuen uns, alle in Kürze wiederzusehen.



OTD-Präsident Franz Hoffmann gab sich höchstpersönlich die Ehre, die Schwandorfer in den Kreis der Tische von OTD aufzunehmen.



AGM 2003 MAINZ

Sponsored by entega GmbH - www.entega.de

Old Tablers Deutschland



City of Gutenberg

**30. May to
1. June 2003**

Unite - Maintain - Promote

Never forget where Old Tablers come from?

Wonderful days in Mainz at the Old Tablers AGM 2003

Optional Pre-Tour - 29. - 30. May

Optional Pre-Tour - Thursday 29th May

until Friday 30th May 2003 (afternoon)

- Thursday 14:00 We are pleased to welcome our guests:
Registration Office and Meeting Point at Hotel Mainzer Hof, in the "Panorama Salon", with a wonderful view of Mainz and the River Rhine.
- Thursday 19:00 **Rhein Hessischer Evening**, a social gathering in a local wine cellar with Wine Tasting and a local "Rheinessen" Buffet.
- Friday 09:30 **Tour on the Rhine to St Goar** (additional registration required) afternoon in St. Goar, returning to Mainz by train (arrival 17:00).



Fassenachtsbrunnen on the Schillerplatz



Mainz Cathedral (St-Martins-Dom)

AGM 2003 - Complete Programme

Friday 30th May 2003

- after 13:00 We will again be pleased to welcome our guests:
The AGM Registration Office and Meeting Point will be at the **Kurfürstliches Schloss**, in the "Gewolbesaal".
Parking is possible opposite of Hotel Mainzer Hof at the Rhine.
- 19:30 **Historic welcome in the Kurfürstlicher Schlossgarten** with a cold and warm buffet consisting of Mainz specialties. (Incl. buffet and drink vouchers)
Old Tablers Deutschland "Meeting of the Year" - a casual evening in the Schlossgarten ... and inside the Schloß.
(Dress: Casual)



Kurfürstliches Schloß

Saturday 31st May 2003

- 09:00 **Old Tablers Deutschland AGM**
The AGM will be held at the Kurfürstliches Schloss in the "Forster Saal", located on the second floor.
- 10:30 **Town Tours** (in German Language)
Tour 1: "Roman Mainz" and the Roman Boat Museum
Tour 2: "Gutenberg's Mainz" and Gutenberg Museum
Tour 3: "Women in Mainz" (a Literature Tour of Mainz)
- Town Tour** (in English Language)
Tour 4: "Mainz Cathedral" and the Down Town Tour
- 14:00 **Meeting Point: "Mollers 2001" in the Mainz Town Theatre** with it's stunning view of the Mainz Cathedral, where light refreshments will be available, followed by a short **Reception by the town of Mainz**
- 18:30 **"Welcome Reception" and Banner Exchange** at the HILTON Hotel for all guests (Dress: Black Tie)
- 19:30 **A Festival Gala Evening in the Goldsaal Hilton Hotel**
(Dress: Black Tie)
Gala Dinner (drinks not included)



Gutenberg Museum



The Zitadelle Terrasse

Sunday 1st June 2003

- 10:00 **Farewell Party with a Celebration Breakfast** in the Brewery House at Mainz Kastel. The traditional Farewell. (Incl. breakfast and drink vouchers)



Mäanzer Mädchen on the Ballplatz

AGM Programme - 30. May until 01. June 2003

You will find additional information and the latest news updates on all AGM 2003 activities at the "City of Gutenberg" website: <http://www.ex-tablers-mainz.de>

**Cost for Early Booking - "Early-Bird"
Registration until 28th February 2003**

Complete Programme

Friday Evening, "Welcome", until Sunday Morning

€ 155,00 per Person

Friday Evening Only

Welcome Evening until Saturday Mid-day Town Tour.

€ 37,00 per Person

Saturday / Sunday (Complete)

Saturday (Complete) until Sunday Morning

€ 118,00 per Person

Optional Programme (Additional Cost)

Thursday Evening to Friday Afternoon

€ 40,00 per Person (approximate cost)

(Pre-Tour payment at time of registration)

**Cost For Late Booking
Registration after 28th February 2003**

Complete Programme

Friday Evening, "Welcome", until Sunday Morning

€ 165,00 per Person

Friday Evening Only

Welcome Evening until Saturday Mid-day Town Tour.

€ 42,00 per Person

Saturday / Sunday (Complete)

Saturday (Complete) until Sunday Morning

€ 123,00 per Person

Optional Programme (Additional Cost)

Thursday Evening to Friday Afternoon

€ 40,00 per Person (approximate cost)

(Pre-Tour payment at time of registration)

**For the OT-D AGM 2003 ...
Hotel rooms reserved in Mainz
until 28th February 2003**

Hotel Hilton Mainz (20 rooms are reserved for AGM OTD)
Rheinstraße 68, 55116 Mainz.

Telephone +49 (0)6131 2450, Fax +49 (0)6131 245589

Double Rooms only, € 260,00 per room, for 2 nights

(excl. Breakfast). Room with Shower/WC, Minibar, Telephone, Colour TV, Radio, Hotelbar and Restaurant, Garage Parking, Town Centre - 300 meter, Kurfürstliches Schloss - 500 meter, Mainz Railway Station - 2 km, the Goldsaal is within the hotel.

Hotel Mainzer Hof (40 rooms are reserved for AGM OTD)
Kaiserstraße 98, 55116 Mainz.

Telephone +49 (0)6131 288990, Fax +49 (0)6131 228255

Double Rooms € 123,00 - Single Room € 95,00

(incl. Breakfast) Room with Shower/Bath/WC, Minibar, Telephone, Colour TV, Radio, Hotelbar and Restaurant, Parking Places on the Rhine Promenade opposite the hotel, Town Centre - 800 meter, Kurfürstliches Schloss - 200 meter, Mainz Railway Station - 1km, Goldsaal Hilton - 500 meter.

Hotel Ibis Mainz (40 rooms are reserved for AGM OTD)
Holzhofstraße 2, 55116 Mainz.

Telephone +49 (0)6131 2470, Fax +49 (0)6131 234126

Double Rooms € 74,00 - Single Room € 66,00

(incl. Breakfast) Room with Shower/WC, Minibar, Telephone, Colour TV, Radio, Hotelbar und Restaurant, Garage Parking, Town Centre - 500 meter, Kurfürstliches Schloss - 1,5 km, Mainz Railway Station - 2,5 km, Goldsaal Hilton - 1 km

Hotel Contel Mainz (80 rooms are reserved for AGM OTD)
Wallstraße 56, 55112 Mainz.

Telephone +49 (0)6131 30400, Fax +49 (0)6131 3040500

Double Rooms € 73,50 - Single Room € 62,00

(incl. Breakfast) Room with Shower/WC, Minibar, Telephone, Colour TV, Radio, Hotelbar und Restaurant, Garage Parking, Town Centre - 1 km, Kurfürstliches-Schloss - 1,5 km, Mainz Railway Station - 500 meter, Goldsaal Hilton - 2 km

Sender:

Name: Family Name:

Partner
Name: Family Name:

Table No./Club:

Street:

Post Code/Town:

Tel. (p):

Fax:

E-Mail Address:



AGM 2003 Mainz

Mr Peter Taylor

Johann-Hinrich-Wichern-Str. 15

55218 Ingelheim

Germany

Invitation

From 30th May to 1st June 2003 we are pleased to invite you to the Old Tablers Germany AGM which will be held in Mainz on the River Rhine, the "City of Gutenberg".

We are happy to present to you this AGM 2003 Brochure complete with programme and all relevant information related to Registration, Cost and Hotels, and look forward to welcoming you in May 2003 in the "Spirit of Old Table" for three golden days in the "City of Gutenberg".

Registration

A Registration Card is included within this Brochure which we ask you to complete and return to the address provided. Full payment will only be accepted **by Bank Transfer, to arrive no later than 28th February 2003** after which date an increased cost structure will apply.

A confirmation that registration has been received and accepted will only be made after receipt of full payment.

Priority Booking

The Gala Evening will only accommodate a maximum of 360 persons. For this reason all registrations will be recorded in order of receipt and priority will be given to AGM participants who have booked and paid the complete programme (from Friday evening until Sunday morning) until 30th April 2003.

Contact Persons

For all enquiries please contact:

Peter Taylor

Johann-Hinrich-Wichern-Str. 15
55218 Ingelheim

Phone: +49 (0)6132 86870
Fax: +49 (0)6132 896312
Mobil: +49 (0)172 6134637
E-Mail: taylor@ing.twinwave.de

or:

Franz Hoffmann

Hühnerfeldstr. 5
88400 Biberach

Phone: +49 (0)7351 441250
Fax: +49 (0)7351 441252
Mobil: +49 (0)170 2090701
E-Mail: fug.hoffmann@t-online.de

Additional information at:
<http://www.ex-tablers-mainz.de>

**AGM 2003 Mainz
is sponsored by**

entega
energie mit esprit

<http://www.entega.de>

Payments

Account Holder:

Heinz-Gerd Philipp (AGM 2003 Mainz)

Transfer to Account No.: **02374766**

Payable to: **"AGM 2003 Mainz"**

Dresdner Bank Mainz: **BLZ 550 800 65**

Accommodation

A list of recommended hotels is included in this brochure. Rooms are reserved for **OTD at each location. Reservations will be the responsibility of each delegate, so please make your own reservation.**

Please quote **"AGM 2003 Mainz"** when making reservations which should be confirmed **no later than 28th Februar 2003** after which date any rooms not allocated to AGM delegates will then automatically be cancelled. All hotel prices can be increased by up to a maximum of 5%.

Optional Programme

The 29th May 2003 is a state holiday in Germany and for delegates who wish to extend their stay in the "City of Gutenberg" an additional Pre-Tour programme is offered for those who wish to take part.

Costs for the Optional Programme are detailed in this Brochure.

We ask you to confirm to us at the time of registration if you will participate.

Additional payments should only be made on arrival in Mainz at the time of your registration.

Registration for the AGM from 30th May to 1st June 2003

Please complete below the number of persons to attend and the total amount to be paid.

| | Cost per Person until 28.02.03 | Number of Persons | Cost per Person after 01.03.03 | Total Cost |
|--|---|--------------------------|---|-------------------|
| Complete Programme Friday Evening to Sunday | € 155,00 | | € 165,00 | |
| Friday Evening Only until Saturday Mid-Day | € 37,00 | | € 42,00 | |
| Saturday / Sunday (Complete) Saturday (Complete) to Sunday | € 118,00 | | € 123,00 | |
| Optional Programme Thursday Evening to Friday | <i>(Payment at time of registration)</i> approx. € 40,00 | | <i>(Payment at time of registration)</i> approx. € 40,00 | |

The amount due is transferred to Dresdner Bank AG Mainz. Account No. 02374766 BLZ 550 800 65 ("AGM 2003 Mainz")

Total Cost (Bank Transfer) € _____ or Check € _____ (Enclosed)

Town Tours

(Participation on Saturday)

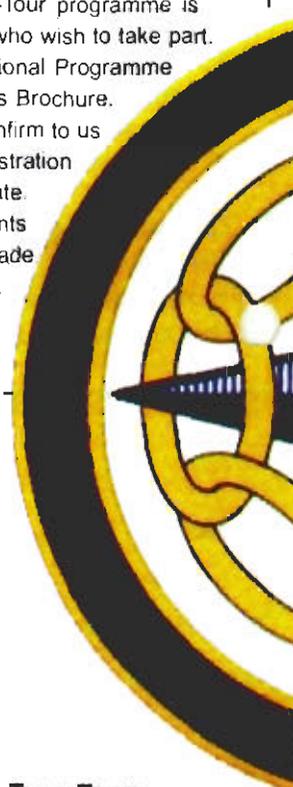
Tour 1 x _____ Pers.

Tour 2 x _____ Pers.

Tour 3 x _____ Pers.

Tour 4 x _____ Pers.

(Please indicate preference and number of persons)



THE ROYAL BRITISH BEERTOUR

Die Freunde von OT 74 Hanau erlebten zusammen mit 41 Club Warrington einen „Pub-Crawl“ der besonderen Art. Neben Bierbrand gab es auch Sonnenbrand. Tischsekretär Manfred Nägele protokollierte das Ereignis eindrucksvoll

Pick up der vier Männer vom OT 74 in Manchester. Fußball England gegen Honolulu - England gewinnt natürlich. Bier floss in Strömen im Pub in Grappenhall. Dänische Flaggen waren auf allen Kirchen und Rathausdächern gehisst. (rotes Kreuz auf weißem Grund) Warum wusste keiner, wo doch die Engländer gegen die Argentinier gespielt hatten. Vor dem Pub im Freien wurden dann die schönsten edelsten „Biertour Polos“ verteilt, mit Perücken, damit unsere Freunde und wir nicht in den einschlägigen Pubs erkannt werden, wo Sie Hausverbot haben.

Abends ging's dann in Manchester auf Pubtour, zuerst „the Lowry“ in Salford Quays, muss man gesehen haben. Wo einst an hunderten von Anlegekais die Wolle und Stoffe verfrachtet wurden, entstanden Lofts, Theater, Kinos und Museen. Dann ging's in die übelste Ecke der Stadt, zur Marbel Brewery. Hier wurden schon viele ermordet, meist wegen eines Bieres. Das „Nawaab“, ein indisches Restaurant, wurde anschließend vor den bekannten englischen Delikatessen Restaurants vorgezogen.

Next Day: Schiffstour auf dem Ullingollen-Chesterkanal mit Stadtbesichtigung und Cathedral visit in Chester. Bei einer solchen Kanaltour bekommt man schnell den Kanal voll. Zu viele diverse Biere waren zu testen. Unter anderem auch ein Whiskybeer. Und dann wieder ein super Pub



Gleiches dann fortgesetzt in Chester. Zum Diner wurde wieder ein schönes französisches Restaurant einem britischen vorgezogen. Next Day war es dann soweit: take your Lunch in a british Pub. fish and Chips. Der noch halb gefrorene Fisch war sehr gut, die Pommes mehr ein Salat, weil „Vinegar“ (hat nichts mit Wikinger zu tun!) darüber getan wird. Bei den Pommes von Cardiff, frittiert mit einem guten Schwall von edelstem Maschinenöl, wirkt dieser Essig im Magen wie Medizin. Da sich die Leber nach der Gerstenflut mehrfach erfolglos geduckt hatte, streikte der Magen und wurde durch das heiße Pommesöl wieder aufgeköcht und durch den Essig wieder gesund-geschrumpt. Diese Wechselwirkung nennt man British Stomachsaunder nach Sir Kotzowohl.

Sonntag: Blind Drive ins Nowhere, keiner wusste wohin, deshalb bestimmte unser Sekretär, wir fahren zur „Quarry Mill Bank“ nach Manchester. Ein Relikt aus der Blüte der technischen Revolution 1780 - 1925. Hier mussten auch Kinder bis 1920 arbeiten. Bis zum 5ten Lebensjahr gabs nichts, ab dem 5. Lebensjahr dann drei Schillinge pro Woche (= 30 Pfennig oder 15 Cent!) bei 12 Stunden Arbeit. Verpflegung war umsonst, wie auch die Unterkünfte, wenn man es so nennen könnte. Danach wussten wir, wie gut es uns heute geht! In dieser Mühle wurden früher Stoffe hergestellt und sie ist immer noch betriebsbereit.

Als dann folgte die Thronübergabe in einem Pub und der Check in am Airport. Wir danken unseren Freunden



herzlichst, für dieses sperrige Scheißhaus (vgl. Rückspiegel: A Peace of Art), das 35 Leute köstlich amüsiert hatte. Solange war die Warteschlange hinter uns am Luft-hansaschalter! Es war ein Weekend völlig kostenfrei, lediglich die Flüge haben wir selbst bezahlen müssen. Der Großzügigkeit unserer Freunde in Warrington haben uns schon ein wenig beschämt. Much Rain in England? Nein, unglücklich, es schien drei Tage die Sonne. Nicht nur Bierbrand, nein auch noch Sonnenbrand. Dabei waren: Jim Melville, Anil Dhir, Paul Swindef, Steve Roberts, Jim Farrell, John Craddock, John Simpson, Barry Claydon, Phil Dyke, Steve Dewsnap, Paul Mc Cartney & Friends

: Manfred, Engelbert, Hennes und Uwe. Uwe wurde als der wahre Siegfried von den Briten erkannt. Naja so breit war doch Siegfried nicht, oder? Außerdem war er blond, und Uwe ist „mongolisch schwarz“ mit dichter Mähne fast wie Kubla Kahn. Kennt Ihr nicht? Ist derselbe wie Dschingis Kahn!
Manfred Nägele
OT 74 Hanau





Auf dem Weg (links), vor der Hütte (oben) und auf dem Gipfel (rechts).

ÜBER DEN WIPFELN...

Diesmal sollte es etwas gemächlicher zugehen bei der traditionellen Hochalpin-Wanderung von RT 71 und OT 17 Heilbrunn, der sich seit der Gründung auch die Freunde von RT 222 Hohenlohe angeschlossen haben. Doch wie immer, wenn unser erfahrener Bergwanderer und Kletterer Thomas Möldner eine Tour ausarbeitet, muss man auf anspruchsvollere Passagen gefasst sein. So auch bei dieser Tour.

Der Aufstieg vom Bahnhof Dalaas zur Freiburger Hütte (1 918 m) gestaltete sich für die Routiniers erwartungsgemäß als „Spaziergang“. Schon vor 16 Uhr konnte das Matratzenlager bezogen werden. Einige nutzten die Zeit für einen Spaziergang rund um den Formann-See (1 789 m), der malerisch zu Füßen der Freiburger Hütte liegt. Der schnelle Anstieg hatte zwar die eine oder andere Konstitution ein wenig durcheinander gebracht, aber bis zum nächsten Morgen waren alle wieder fit für den Aufstieg zur „Roten-Wand-Spitze“ (2 704 m).

Über sumpfige Wiesen, Stein- und Geröllkars erreichten wir den Gipfel-Grat. Für die letzten 100 Höhenmeter waren absolute Schwindelfreiheit, Trittsicherheit und Klettererfahrung angesagt. Eine vermeintliche Abkürzung über den Gletscher erwies sich schnell als Trugschluss. Über die Hälfte unserer Truppe nahm die Herausforderung an und kaxelte bis zum Gipfelkreuz – auch unser ältester Gipfelstürmer, Otfried Frauenknecht.

Auf dem Rückweg zur Freiburger Hütte standen drei Wege zur Auswahl, ein kürzerer, ein längerer und ein ganz langer, den sich die drei Sportlichsten unter uns aussuchten. Sonntags machten sich die ersten morgens gleich auf den Rückweg, die anderen nutzten den Vormittag für einen weiteren Gipfelsturm auf die Saladina-Spitze (2 238 m).

Für alle Teilnehmer steht fest: Im nächsten Jahr sind sie wieder dabei!
Helmut Müller



Rast beim Aufstieg und am Gipfelkreuz.

Gestählt: Nach dem Abstieg immer noch fit



Noch frisch und munter vor dem Start am Bahnhof von Dalaas.





*Nach dem Wandern wird ein herzhaf-
ter Tyroler Speck aufgeschnitten*

*Auf ca. 1400 m Höhe durch den
Schnee zum Seebensee*



*Auf dem Weg zur Ehrwalder
Alm in ca. 900 m Höhe wo
Schneeeise aus den Nieder-
schlägen der letzten Tage lag*

... QUER DURCH DEN SCHNEE

Ein kleiner Teil der Nürtinger OT'ler vom OT 38 trifft sich seit drei Jahren alle zwei Wochen zu einem Saunaabend im nahe gelegenen Thermalbad in Beuren am Fuße der Schwäbischen Alb. Aus diesem Kreis entstand im letzten Jahr erstmals die Idee zu einem gemeinsamen Wanderwochenende im Herbst.

Auch zum diesjährigen Herbstwandern fanden sich fünf Oldies zusammen. Zu Beginn der Woche hatte es auf der Schwäbischen Alb in einer Höhe von über 700 m das erste Mal geschneit und wir wussten, dass sich auch im Zugspitzgebiet ab einer Höhe von ca. 800 m die weiße Pracht verteilt hatte. Nachdem für das Wochenende aber eine Wetterbesserung vorausgesagt war, ließen wir uns nicht abbringen und sind am Freitag nachmittag zum kleinen Ort Lahn kurz vor Leermos gefahren. Am Abend wurde bis spät in die Nacht

Musik auf einer mitgebrachten Steyrischen Ziehorgel und einer Gitarre gemacht.

Am Samstag gab es aufgrund der kurzen Nacht doch erst später Frühstück und man beratschlagte, was man bei geschlossener Schneedecke überhaupt erwandern könne. Eine Autofahrt zur Erkundung in den kleinen im Winter immer schneesicheren Ort Berwang ergab, dass sich kein Weg eignen würde. Also kehrt und ab nach Ehrwald an den Fuß der Ehrwalder Alm. Unser Weg führte uns bergan bis zu einer flüssigen Rast in der Ehrwalder Alm auf ca. 1.200 m Höhe. Von dort aus ging es weiter bergan zum Seebensee in 1.600 m Höhe. Von dort hatten wir einen Blick auf die über dem See thronende Coburger Hütte.

Am Spätnachmittag wieder zurück bis zur Bergstation der neu eröffneten Gondelbahn Ehrwalder Almbahn und runter ins Tal, da die untrainierten Knie die Strapazen eines weiteren Abstiegs nicht mehr ausgehalten hätten. Unten angekommen wurde

in der Pension in Lahn echt Tyroler Speck aufgeschnitten und kräftig gevespert.

Am Sonntag blieb noch Zeit für eine kürzere Tour von der Talstation Leermos auf die Mittelstation des Hausbergs Grubigstein. Von dort aus verlief der Weg immer bergan durch den Schnee bis zur Wolfratshausener Hütte in 1.800 m Höhe mit einem unbeschreiblichen Blick auf die Zugspitze und das grüne Leermos. Nach einer Stärkung wanderten wir dann quer über die zugeschnitten Piste zur Bergstation des Grubigstein und mit der Sesselbahn im oberen Abschnitt und dann in Kleingondeln wieder zurück ins Tal.

*Jürgen Baumgärtner
OT 138 Nürtingen*



*Bei ca. 30–40 cm Schneehöhe
und einer wunderbaren Sonne
haben wir alle Sonne im Herzen
und einen schönen Sonnenbrand
im Gesicht mit nach Hause
gebracht*

Blick zur Zugspitze



LECHTS UND RINGS KANN ICH NICHT VELWECHSERN – ODEL DOCH?

Grand Malheur in der letzten Depesche: Ein Bild von Einhart Melzer, ein Text dazu (Überraschungsbesuch bei OT 52 Nordenham) sowie vier Fotos vom Tisch OT 52 Nordenham, aber noch ohne Text. In der Hektik des Redaktionsalltags wurde die Zuordnung falsch angelegt – Text zu den vier Bildern, das Einhart-Melzer-Foto ins Archiv. Großes Erstaunen dann nach Erscheinen der Depesche bei den Nordenhamern.

Damit's wieder seine Richtigkeit hat: Hier die Fotos noch mal mit den Bildunterschriften als sympathisches Tischporträt. Einhart findet Ihr im Ticker, den Text kennt Ihr ja schon aus der letzten Depesche.

Euer Editor



Thomas und Sabine Coners – das OT/LC 52er Präsidentenpaar



LC und OT vereint: In Dresden wurde die Basis geschaffen; die Klubbucherin Gitta Kestel (rechts) von LCD nahm LC 52 in die nationale Organisation auf. Doch immer wieder versuchen es Nichtfrauen, sich (satzungswidrig) durch plumpe Täuschungsmanöver Zugang zum Circle zu verschaffen. Dabei ist doch offensichtlich, dass der/die Bewerber(in) schon die Altersgrenze überschritten hat.



Die Nordenhamer Ladies bei der Charterfeier

Präsident: Peter STOLTENBERG, OT 148 Bad Segeberg, Neuenrade 4, 23823 Seedorf, TP/TG 04555 463.
E-Mail: hof.neuenrade@t-online.de
Vizepräsident: Dittmer POHLMANN, OT 159 Heide, Hohe Geest 5, 25746 Lohse-Rickelshof
TP 0481-73609, Fax 0481-82159

VORWORT

in einem der vielen Protokolle, die man als Distriktspräsident lesen darf, wurde ein Oldie zitiert, der wissen wollte, ob man die Depesche nicht abbestellen könne! Daraus darf man wohl schließen, dass ihm unser Verbandsorgan nicht gefällt, aber unglücklicherweise gibt es die Depesche zum Mitgliedsbeitrag ja sozusagen gratis dazu, so dass man ihr nicht entgehen kann. Was also tun?

Erste Möglichkeit: man guckt einfach nicht rein, wie beim Fernseher. Zweite Möglichkeit: man riskiert doch einen kritischen Blick und stellt mit ein bisschen Wohlwollen fest, dass doch hin und wieder Artikel zu großen Themen zu finden sind. Dritte Möglichkeit: man bringt sich ein, regt an, was man in der Depesche lesen möchte, schreibt vielleicht selbst einen Beitrag. Dass man fröhliche Berichte über irgendwie immer gleiche Wochenendveranstaltungen nicht (immer) lesen mag, kann ich ja verstehen (vor allem, wenn man selbst nicht mitfeiern durfte), auch Informationen von anderen Tischen müssen nicht jeden interessieren. Allerdings kann ein Blick über den eigenen Tellerrand auch sehr informativ sein, vielleicht sogar neue Einsichten vermitteln, und so werde ich auch in dieser Depesche ganz unbeeirrt einige Tischsplitter verstreuen:

TISCHSPLITTER

OT 40 ECKERNFÖRDE hat Besuch aus Schweden gehabt und dabei leichte Konditionsmängel offenbart: Der Fußmarsch nach Kappeln wurde im PKW absolviert. Manfred hat über die Aids-Problematik in Afrika referiert und einen Film gezeigt über die Arbeit von Schwester Annemarie, die mit 74 Jahren immer noch nach Afrika reist. Kranke betreut und Jugendliche aufklärt. Ein Mitarbeiter des Wetteramtes Schleswig schließlich hat Wetter- und Klimaänderungen geschildert. Fazit: Das Klima wird sich natürlich verändern, aber ganz wesentlich schneller durch menschliches Einwirken – mit unabsehbaren Folgen (*Alvo von Alvers*

leben sieht das anders. Siehe dazu die Titelgeschichte in dieser Depesche. Der Editor).

OT 44 SÜDTONDERN hat sich mit dem Thema „Gefangenenbetreuung“ befasst und vom Geschäftsführer des Vereins der freien Wohlfahrtspflege erfahren, dass dieser Verein versucht, ein durchgehendes Angebot zu schaffen: freiwillige Betreuung im Gefängnis, Gruppengespräche, Suchtberatung, Beschäftigungsmöglichkeiten in einem Laden, Schuldnerberatung und sogar Beratung von Angehörigen. Beim Treffen danach hat man sich dann vom Leiter der Polizei in Niebüll beruhigen lassen: Niebüll ist wohl eindeutig eher 'ne ruhige Ecke! Die Zusammenarbeit mit den dänischen Kollegen klappt gut.

OT 50 SÜDTONDERN hat tatsächlich das ICE-Werk in Eidelstedt besichtigt! Das reich bebilderte Protokoll ist auf ihrer Homepage zu betrachten.

OT 59 KIEL Auch den Kielern hat Oldie Hans aus Eckernförde von seinem beruflichen Neuanfang erzählt und von den Gründen, die dazu geführt haben. Thomas Frähm hat einen Dia-Vortrag gehalten über eine Reise nach Estland (mit dem Motorrad), die er mit drei Freunden vor 9 Jahren unternommen hat. Die Anreise via Russland hat (damals) nicht geklappt, beeindruckt haben die Hauptstadt und vor allem die Natur auf der Insel Saaremaa.

OT 61 HUSUM hat sich in die Geheimnisse der „köllschen“ Küche einweihen lassen (gibt's welche?) und parallel dazu in die Feinheiten der „köllschen“ Grammatik. Oldie Claus hat von einem Projekt berichtet, in dem sich Studenten unterschiedlicher Fachrichtungen (Unis Aachen, Magdeburg, Flensburg) dem Thema Projektmanagement widmen und dabei durch ein „internetbasiertes Tutoring“ unterstützt werden. Stichworte: E-Learning, Teletutoring, Internet Based Training, Computer Based Training.

OT 122 MALENTE/EUTIN hat den Olympiastützpunkt (wo?) besichtigt. Die Bewerbung von Hamburg sorgt schon jetzt dafür, dass viel für den Bau von Sportstätten getan wird. Sekretär Ulf hatte den Wettergott auf seiner Seite, als es darum ging, statt 14 angemeldeter 36 (!) erschienene Oldies zu bewirten. Er weiß jetzt auch,

dass seine Freunde Weintrinker sind, und seine Frau ist hoffentlich wieder ganz entspannt.

OT 148 BAD SEGEBERG ist offenbar reiselustig. Im Juli fuhr eine Delegation zum Schützenfest nach Biberach, im September nahm man gemeinsam mit **OT 348 BAD SEGEBERG** am europäischen Treffen in Barneveld (NL) teil und hat dort dampfbetriebene Wasserräder und den Rotterdamer Hafen bestaunt.

OT 156 GLÜCKSTADT plant eine gemeinsame Reise in den „Osten“. Jacky hat aus gegebenem Anlass (200 mm Niederschlag) erklärt, warum man sich trockenen Fußes ins Clublokal begeben kann, jedenfalls dann, wenn die Entwässerungspumpen alle arbeiten und nicht nur 20 % ihrer Nennleistung schaffen.

OT 159 HEIDE hat die Ölmühle im Kieler Nordhafen besichtigen wollen. Die war aber gerade zerlegt, also hat man sich die Herstellung von Milchleistungsfutter zeigen lassen, die ja schlussendlich auch der Erzeugung einer fettigen Flüssigkeit dient. Im August befasste man sich mit Ethik in der Politik (Bonusmeilen). Man will sich einen Pin zulegen und diskutierte die Verschiedenheit der Kulturen und die (Un)Möglichkeiten ihres Zusammenlebens. Noch eine Warnung: Wanderer, kommst du nach Heide, sei auf der Hut, dort gibt es ein stets hungriges Spar(schwein)auto.

OT 171 BORDESHOLM I. GR. besprach in sommerlicher Umgebung das Programm bis zum Jahresende.

OT 197 NEUMÜNSTER/BORDESHOLM schickt nicht gern Protokolle: zu wertvoll! Also hab ich mir sie dort abgeholt. Obwohl einer der mitgliederstärksten Tische im Distrikt machen sie sich gleichwohl Sorgen um den Nachwuchs. Außerdem plant man eine Namensänderung. Im April wurde schon mal versucht, die Tischabende in ein Altenheim zu verlegen, offenbar ist man dort aber doch (noch) nicht heimisch geworden. Weitere Themen waren: Diebstahl im Lebensmitteleinzelhandel, Kondolenzanzeigen und ein sehr eindrucksvoller Bericht über die Arbeit an der Wichernschule.

Enes Peter

Präsident: Peter TIMM, OT 70 Lüneburg, Bruchweg 4, 21379 Neumühlen, TP 05850-971745, TG 05850-97146, Fax 05840-97146, TM 0172-4011330, E-Mail: P.Timm@t-online.de

Vizepräsident: Holger NITZSCHKE, OT 130 Nordheide, Tannenweg 2 F, 21244 Buchholz, TP 04181 290930, TG 040 37517051, Fax 04181 290940
E-Mail: HolgerNitzschke@t-online.de

VORSPANN

Ich habe im August unsere Freunde von OT Torgelow besucht und einen gemeinsamen Tischabend im Rahmen des Projektes „Charter OT 208 Torgelow 2003“ verbracht. Im nächsten Jahr erreicht über die Hälfte der aktiven Mitglieder von RT das Oldiealter und sorgt für eine stattliche Mitgliederzahl bei OT. Allerdings mit der Konsequenz, dass die Mitgliederzahl bei RT das Existenzminimum erreichen wird und neue RT-Aspiranten z.Zt. nicht vorhanden sind. An diesem konkreten Beispiel in unserem Distrikt beginnt die Aufgabe von Volker Radon, dem OTD-Beauftragten für die RT-OT-Verbindungen. Unterstützt bitte seine Arbeit mit der Beantwortung seiner Fragen in meinem Rundschreiben.

Thema Hochwasser: Über aktuelle Projekte unserer Freunde in Sachsen habe ich euch per Rundschreiben informiert. Eine private Spendensammlung anlässlich des 100. Geburtstags von Heidi und mir erbrachte unter maßgeblicher Beteiligung unserer Freunde von OT Lüneburg und OT Pinneberg einen Spendenbetrag von 2.000 EUR, der direkt den Flutopfern in Rochlitz/Mulde zur Verfügung gestellt wurde.

Noch ein Hinweis: Bitte teilt mir doch eure Wunsch-E-Mail-Adressen mit, damit euch die Informationen direkt erreichen. Insbesondere würde ich mich auch über Protokolle aus Hamburg (72, 100, 241), Geesthacht(145), Lubeck (9), Ratzeburg(126) und Wedel (176) freuen, um über eure Aktivitäten berichten zu können.

TISCHSPLITTER

OT 27 PINNEBERG Wer sich die interessante Homepage von OT 27 ansieht, kann auch das aktuelle Wetter in Biberach vorhersagen. www.old-table.de/distrikt2. Weiterhin jede Menge Aktivitäten: RT-Night im Peiner Hof, Besuch der AOL-Arena, zusammen mit RT wurde ein Spendenkonto für die Flutopfer eingerichtet, Vortrag von Christian Weizmann (OT 24

Darmstadt) „Macht Stiftchen glücklich?“ Fazit nach dem Lesen von Reimers schwungvollem Protokoll: Ja, stiftchen macht glücklich!! Besuch der Hofmolkerei von Dr. Drews in Tornesch, für Hobbymeisterinnen www.hofmolkerei.de, ansonsten gilt: Eine Kuh macht Muh, - viele Kühe machen Mühe (Dr. Drews beschränkt die Mühe auf zwei Angler-Kühe). Neue Themen an den Tischabenden: Schottischer Whiskey, Weinprobe, 800-Km-Wanderung auf dem Jakobsweg.

OT 28 HARBURG Die Harburger Oldies treffen sich privat, diesmal Tischabend in Uwe's Büro: Thema „Der Harburger Hafen“ mit Motorbootrundfahrt und Entwicklungsplänen und einem grandiosen Abschluss mit Roastbeef a la Uwe. Tischabend bei Eckhard mit Dia-Vortrag Harburger Zentrum von 1960 bis heute mit anschaulichen Vorher/Nachhervergleichen. Zwischendurch das jährliche Sommerfest, diesmal bei Till und Volker. Neue Themen an den Tischabenden. OT-Ausfahrt Stade und das Alte Land.

OT 29 LÜBECK Anstatt von Protokollen hat Andreas ein E-Mail geschickt: Das traditionelle Grillfest wurde erfolgreich verbunden mit einer Spendenaktion für die Flutopfer: 770 EUR wurden an die „Aktive Hilfe“ überwiesen!

OT 70 LÜNEBURG Das Lüneburger OT-Protokoll ist eine Rarität im Computer-Zeitalter. Jürgen, unser „Sekretär auf Lebenszeit“, schreibt nach guter alter Art per Hand, teilweise aufgelockert mit Cartoons oder Grafiken. Da unser Tagungsort umgebaut und renoviert wurde, konnten die gut besuchten Tischabende im Sommer als Open Houses bei Sabine und Hacki, Ann und Fritz sowie Frauke und Hanno durchgeführt werden. Im September konnten wir wieder in unsere gewohnten Räume in der „Schnecke“ einziehen, aus der das oder die? „ClamART“ geworden ist. Über die Zukunft von RT 70 brauchen wir uns keine Sorgen zu machen. Neben 18 aktuellen Mitgliedern stehen 9 (!!) neue Aspiranten zur Auswahl. Neben dem OT-Distriktmeeting fand diesmal auch das RT-Distriktmeeting in Lüneburg mit 25 Tablern von 20 Tischen statt. Im Distrikt 2 ist die OT/RT-Welt noch in Ordnung.

OT 127 NORDERSTEDT Durch ein Missverständnis (?) wurde der falsche Tagungs-

ort (Utholm) angefahren. Als Retter in der Not konnte Christian den Tischabend bei sich zu Hause im Garten durchführen. Wichtige Themen waren u.a. der Umgang mit Karteileichen und nicht aktiven OT-Mitgliedern unter Berücksichtigung der OTD-Mitgliedsbeiträge. Der aktuelle Status aller Tischmitglieder soll festgestellt und abgeglichen werden. Stichworte aus dem Aktivitätenplan sind u.a. Fahrradtour an der Ostsee, Kunstwochenende in Worpsswede und Bowlingabende.

OT 130 NORDHEIDE Der jüngste Tisch im Distrikt 2 konnte mit Axel ein neues Mitglied begrüßen und hat vorbildlich durch Heibel und Anja dafür gesorgt, dass die rote Laterne zur Charter von OT 177 Bad Kreuznach persönlich übergeben wurde. Als Erfolg und Endergebnis der eigenen Charterfeier konnte ein Überschuss von 100 EUR festgestellt werden. Beim Tischabend bei Axel und Babette wurden noch einmal die Charterfotos bewundert und der Frage nachgegangen, wo die OT-Fahne geblieben ist. Holger berichtete über die Auswirkungen der Elbeflut auf die Versicherungswirtschaft und gab schon einmal eine Frühwarnung hinsichtlich seiner Langzeitpläne als Präsident von OT 130 ab. Auch hat der Tisch sich zur Definition von Aufnahmeregeln für RT-Mitglieder entschlossen, um die Zusammenarbeit zwischen OT und RT zu harmonisieren und Klarheit zu schaffen.

OT 132 UELZEN Die einseitigen Uelzener Protokolle bestechen durch ihre Übersicht und Klarheit. Frank referierte vor 14 Oldies über das Thema „Nordlandautobahn“ und OT 132 erhielt eine Einladung der Lodge Loewenwald für einen Jazz-Frühschoppen. Spontane Aktivitäten zusammen mit RT wurden zur Hochwasserhilfe entwickelt. Ein starkes Team füllte Sandsäcke in Darnenberg. 11 Paare waren ausersehen, das Alstervergnügen in Hamburg zu besuchen.

OT 165 WINSEN Das 95. Meeting im „Weißen Ross“ stand unter dem Thema Planung von Terminen und Service-Aktivitäten. Beeindruckend war die Meldung, dass der Tisch eine Paddeltour mit 59 Teilnehmern durchgeführt hat. Aktiv und konkret wurde auch über die Auswahl von RT-Aspiranten diskutiert und eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit RT ist für den 14.12.2002 geplant.

Euer Peter

Präsident: Jürgen BOOM, DT 152 Brake, Bahnhofstr. 89, 26919 Brake, TP 0 44 01-35 95, TG 0 44 01-35 95, Fax 0 44 01-30 91, E-Mail: jb@apotheker-boom.com
Vizepräsident: Kurt VOCK, OT 30 Stade, Gorch-Fock-Str. 6, 21680 Stade, TP 0 41 41-64 145, TG 0 41 41-47 016, Fax 0 41 41-27 62, TM 0 175-41 11380, E-Mail: kurt@vock.de

VORWORT

Trotz Sommerpause gab es im Iller drei herausragende Ereignisse: OT 302 veranstaltete zusammen mit RT 2 – sehr spontan – eine Baustellen-Besichtigung des Space-Parks Bremen. Die Teilnahme war überwältigend – die Veranstaltung stellte so manches Distriktsmeeting in den Schatten. OT 134 Osnabrück charterte am 27./28.9. in einer gelungenen Feier zusammen mit der 20-Jahresfeier von RT 134. Leider ging die Präsenz der OTD-Familie gegen Null – etwas ungewöhnlich im Iller. Absolutes Highlight war das erste Distrikts-III-Euromeeting in Blois (Frankreich). Für 77 Teilnehmer aus vier Ländern wurde für 100 EUR pro Person ein ereignisreiches Wochenende im Stil der RT-Meetings von den französischen Freunden von 41 France 100 Blois gezaubert. Wichtige Termine im Distrikt: 15. November Präsidenten-Essen in Oldenburg, 30.4. bis 4.5.2003 Distriktsmeeting bei OT 300 auf Mallorca. Anmeldungen bitte umgehend an den DP.

TISCHSPLITTER

OT 3 WILHELMSHAVEN zeigte sich sehr flexibel und erklärte Kai Sommer-Gartenparty zum offiziellen Tischabend, um dann beim nächsten Meeting das Schlieffmann-Museum zu besuchen.

OT 6 LEER besuchte die St. Stephanus-Kirche in Schortens und hörte Vorträge über Demokratie und Terror, was zu den Themen Zuwanderung, Integration und Migration überleitete.

OT 16 BREMERHAVEN arbeitet an einer eigenen Homepage, Weinwarderte im Rheingau, um sich danach als Patenorkel für OT 292 zur Verfügung zu stellen.

OT 30 STADE feierte mit RT 105 dessen 25-Jahr-Feier und besichtigte mit OT Cuxhaven DOW-Chemicals. Volker Drecktrah

berichtet über sein Erstlingswerk „Gerichtsbarkheit im Elbe-Weser-Dreieck/1715 bis 1806“, der Tisch befasste sich eingehend mit der NET-Frage.

OT 36 WILHELMSHAVEN-FRIESLAND vom toskanischen Abend, über Seglertreffen, kulturelle Genüsse, 60. Geburtstag, Schießstand bis zur gelungenen Fahrt nach Dresden: ein reich-haltiges Tischleben.

OT 38 AMMERLAND träumte von der sehenswerten Landesgartenschau im Ammerland. Aber auch eine Fahrradtour an die Wümmen und ein spontaner Herrenabend mit etwas wirrer Themengestaltung überbrückten den Sommer.

OT 52 NORDENHAM versuchte zusammen mit OT 152 die Steuerradzeremonie in diesem Jahr – endlich ? – sowie den Vortrag zum „MIND MAPPING“ zu verstehen. Ein einflussreicher Vortrag über Reinhard Mey, die Herrentour nach Kulmbach, Teilnahme am Stadtfest zusammen mit Kulmbachern(?) sowie die Weinprobe bei Richard ließen auch am Tisch des Kaisers keine Langeweile aufkommen.

OT 92 BREMEN-NORD Ein Vortrag über den Arzneimittel-Versandhandel, der OT/RT-Stentisch, der „Tempelton Growth Fund“, die PISA-Studie, die Besichtigung von Hermanns neu konzipierter Apotheke und viel Kulinarisches bildeten den Querschnitt der Protokolle.

OT 103 AMMERLAND Erich Lechner schaffte den Sprung von der neuen Schulrechtsreform zu den Zeiten von Kreidler Florett und dem Hobby: Motorradfahren.

OT 112 EMDEN-LEER/OT 123 LEER-EMDEN-PAPENBURG hatten einen gemeinsamen unterhaltsamen Sommerabend bei Stephan mit viel Speis und Trank.

OT 134 OSNABRÜCK ist erfolgreich gechartert und hat schon erste Vorstellung von weiteren Aktivitäten.

OT 152 BRAKE Die Hochwasser-Situation an der Elbe führte zu einer spontanen Spendenaktion am Tisch, sowie zu einem Vortrag über die Deichsanierung in Brake.

OT 167 JEVER Natürlich war die Charter von LC 44 Jever genauso Thema wie

drei Neuaufnahmen. Begeistert der Vortrag „BSE oder Musterbeispiel für eine Massen hysterie?!“ Fazit: Die Sehnsucht nach Sicherheit überschreitet zu oft die Grenzen der Rationalität, die zweite irrationale Sehnsucht: Einen Schuldigen zu finden und zu bestrafen.

OT 191 DELMENHORST-GANDERKESEE weiß jetzt „wie die Werbung funktioniert: Produkte sind rein materiell, erst die Werbung haucht ihnen Leben ein“.

OT 252 BRAKE I.G.R. über den Besuch des DPs bei der Weinprobe zusammen mit RT 152 schweigt der Schreiber als Betroffener – aber es war sauschön. Darauf folgte der konstituierende Tischabend, die Charter kommt in Sicht.

OT 292 BREMEN-LESMONA I.G.R. schaute im Bremer Planetarium in unendliche Weiten, besichtigte den Space-Park und will mal nach Dresden fahren.

OT 302 BREMEN Die Besichtigung des Space-Parks-Bremen erwies sich wegen der Teilnahme zahlreicher Tabler von vielen Tischen des Distriktes als Wahnsinns-Veranstaltung, auch für den anwesenden DP. Der Vortrag „cash in den crash“ hatte sehr aktuellen Bezug zur momentanen Politik.

OT 300 MALLORCA lebt, zahlenmäßig etwas eingeschränkt, weiter sein Tischleben auf der schönsten Mittelmeersinsel und freut sich auf die Ausrichtung des Distriktsmeeting 2003.

OT 303 AMMERLAND Vorträge über „Aspekte und Gefahren von Zeitmanagement“ und „Arbeitsgemeinschaften im Baugewerbe“ ließen anschließend doch noch Zeit für herrliche Sommerabende.

OT 312 EMDEN-LEER beeindruckt den Kundigen schon durch die Auswahl der Orte der Tischabende: Van-Ameren-Bad, Alte Werft Papenburg, Blauer Fasan... da kann man es aushalten. Köstlich die Schmankerln nicht kulmischer Art – Sprüche über Banken und Börse. Nachzulesen (z.T.) unter <http://www.aphorismen.de/> Stichwort Geld.

OT 314 OLDENBURG stellte sich den Testfragen der PISA-Studie. Ergebnis steht leider nicht im Protokoll. Vielleicht aus diesem Grund das Thema des nächsten

Abends: Die Welt der relativen und absoluten Zeit.

OT 414 OLDENBURG tagte am einem Tischabend in Zahnarztpraxis und China-restaurant – in etwa gleichzeitig. Der Passauer-Patentisch möchte als Ausgleich für die Unpässlichkeiten beim Hochwasser die Geheimnisse des Bosselns im Frühjahr in Oldenburg kennenlernen.

ZUM SCHLUSS mein Dank an die Tische: Vor und nach dem AGM in Dillingen haben sie zweimal schriftlich über die Non-Ex-Tabler-Frage abgestimmt. Fast alle haben geantwortet und sich mit signifikanter Mehrheit für den Kompromiss, der beim HYM in Bangalore ratifiziert wurde, ausgesprochen.

Euro Jugend

Präsident: Henning SCHAPER, OT 54 Wolfsburg,

Habichtweg 12, 38108 Braunschweig,

TP 0531-353739, TG 0531-3881517,

Fax 0531-3881551, TM 0171-7788050,

E-Mail: Fam_Schaper@t-online.de

Vizepräsident: Hans KALUSCHE, OT 111 Springe,

Fünfhausenstr. 33, 31832 Springe, TP 05041-970587,

TG 05031-952528, Fax 05031-952555,

E-Mail: HKKalusche@aol.com

VORWORT:

Von meinem Formular zur Meldung zukünftiger Veranstaltungen ist leider wenig Gebrauch gemacht worden. Das Übersenden von Protokollen hat über den Sommer auch nachgelassen. Da Sekretärwechsel im Frühjahr und Sommer stattgefunden haben, erneuere ich meine Bitte: Übersendet die Protokolle an mich (Fam.Schaper@t-online.de) und an Hans Kalusche (DVP) (HKKalusche@aol.com), dann werden eure Aktivitäten auch in den „Tischsplittern“ gewürdigt. Ich danke euch, wir sehen uns in Biberach zum Halbjahrestreffen, sonst am 9. November in Braunschweig zum Distriktmeeting 2/2002! Einladung dazu ist euch zugegangen.

TISCHSPLITTER

OT 1 BERLIN berichtete über den Ferientischabend bei OTD-Ehrenmitglied Einhart

Melzer im August und über einen Tischabend bei Günther Hanke. Er stellte seine neue Residenz vor.

OT 20 BERLIN besuchte im Juni die „Documenta“ in Kassel, man traf sich zum gemütlichen Kaminabend bei Michael und Cordula Linckersdorff im August. Im September hat man eine Familienfahrt zum Schloss Herrenstein bei Templin unternommen. Ein Vortrag über betriebliche Altersversorgung wurde am 17.09. gehalten, am 15.10. befasste man sich am Tischabend mit dem Thema „Herz-Kreislaufkrankungen“. Am 29.11. ist ein Gänseessen geplant.

OT 32 HILDESHEIM beschäftigte sich im August mit dem Thema Kriminalprävention im Bereich des privaten Einbruchschutzes. Es trug vor: Clemens Rumpf von der Kripo Hildesheim. Im September war das Thema El Puente – eine besondere Form von Entwicklungshilfe. Am 3.12. wird das traditionelle Gänseessen im Bavenstedter Dorfkrug stattfinden.

OT 33 CELLE hatte im Juli einen launigen Ferienstammtisch bei Alt-OTD-Präsident Uwe Kerstan. Am 5. November wird Hans-Jürgen Lenze mit seiner Frau Inge einen spannenden Reisebericht über das Königreich Bhutan und Nepal (Himalaya) geben, ein Ereignis, dass sich die Nachbarische in den Terminkalender eintragen sollten. Im Oktober bekommen die Celler Besuch von den 41ern aus Sutton.

OT 41 GÖTTINGEN hat im August eine Radtour durch das Weserbergland unternommen. Im September wurde eine Betriebsbesichtigung im Sartorius-Werk unternommen, am 7.12. wird der traditionelle NIKOBALL stattfinden, dieses Mal im Friesenhaus.

OT 54 WOLFSBURG hatte den Botschafter des Staates Kuwait in der Bundesrepublik zu Gast. Der Ferienstammtisch war bei Wastl und Irene Koller total gemütlich und wurde im verregneten Juli veranstaltet. Im August wurde die Schleuse Sülfeld am Mittellandkanal besichtigt. Im Oktober will sich der Tisch mit der praktischen Umsetzung von Basel II (Bonitätskontrolle) beschäftigen. Vortragender wird Frank Elix von OT 213 Magdeburg sein. Im November gibt es einen Vortrag über Autoschieber-

banden, der Phaeton wird auch gerne aufgeladen! OT 54 Wolfsburg wird zu Beginn des Jahres 2003 um mindestens drei Mitglieder wachsen, wir sind dann stolze 17 Tabler, wie schön!

OT 55 BERLIN feierte sein 20-jähriges Gründungsjubiläum, im November steht der Vortrag „Vorsorge für den Notfall – Patienten- und Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht“ auf dem Programm.

OT 77 HANNOVER hat im August eine Kanufahrt auf der Lachte gemacht, des Weiteren im August hörte man einen Vortrag zum Thema „Mission possible? – Aids-Hilfe in Afrika“ von Pastor Helmut Grimmsmann. Am 19. Oktober will OT 77 sein 30-jähriges Bestehen feiern.

OT 89 GÖTTINGEN hatten im Juni eine Radtour mit Damen, organisierten im August ein Familienfest aller Göttinger Tabler mit OT 41 zusammen und haben vor, Anfang November ein Gänseessen durchzuführen.

OT 106 WALSRODE nahmen am Euromeeting in Southend on Sea teil, hatten Ende August Besuch von den Wantage-Tablern in Walsrode

OT 107 CELLE machten eine OT - Reise nach Sorrent, veranstalteten im Oktober ein Running-Dinner zusammen mit RT 107 und planen ein üppiges Weihnachtsessen im Hause eines Tischmitgliedes.

OT 111 SPRINGE hatte einen ziemlich beängstigenden Vortrag über die Hooliganszene. Ein Kriminalkommissar aus Hannover hielt den bannenden Bericht über „Mord und Totschlag“, über Leute, die Spaß an der gewalttätigen Auseinandersetzung haben. Der Name Hooligan kommt von einer gleichnamigen englischen Familie, die sich gerne gegenseitig verprügelt hat und richtig Freude daran hatte, zwischenzeitlich ist sie bereits ausgestorben. Ein Running-Dinner ist geplant, im November wird Quedlinburg besucht, eine Teilnahme am Euromeeting in England ist für 2003 vorgesehen.

OT 117 HANNOVER hat ein Sommerfest organisiert und besichtigte das Lehr- und Forschungsgut der Tierärztlichen Hochschule Hannover, will im November den Neubau der Nord/LB in Hannover besich-

tigen und danach „um die Ecke“ Essen gehen.

OT 121 BRAUNSCHWEIG hatte eine Besichtigung der Neuerkeroder Anstalten/Sicke im September und diskutierte die Wahl nach der Wahl im Oktober im Stadthotel Magnitor in der Braunschweiger Altstadt.

OT 144 PEINE hatte im August ein Löwenfrühstück für den ersten Hunger, darüber hinaus hatte OT 144 im September den Besuch des Hundertwasser-Bahnhofs in Uelzen vor.

OT 190 POTSDAM I.G. hat im Juni die Gründungsabsicht bekräftigt. Kontaktmann ist Erik Berg unter berg@BLN.IBAG.DE oder 0331/28038-43 (TP). Ein Ferienstammtisch soll Ende August stattgefunden haben. Ich komme auf Anruf und unterstütze Gründungsprozess gerne!

OT 255 KASSEL hat im Juli einen Ferienstammtisch ausgerichtet und hatte im August den „Jour fix“ im Haus Rothstein. Bitte auch mehr Protokolle senden, danke!

OT 62 ist dabei sich zu gründen. Hans und ich unterstützen gerne, bitte um Meldung! In euren Terminkalendern sollte das Distrikttreffen in Braunschweig, Gotenweg 10, Büro Schaper-Industriebau, bei mir, nicht fehlen: 9. November 11.00 Uhr, für Mittagsbewirtung wird gesorgt. Neuwahlen finden nicht statt, deshalb können alle kommen. Bitte Anmelden!

Einer Henning

Präsident: Dr. Claus RITZ, OT 79 Gütersloh,

Münsterstr. 29, 33330 Gütersloh,

TP 0 52 41-2 05 46, TG 0 52 41-2 05 46,

Fax 0 52 41 23 63 47

Vizepräsident: Dr. Stephan GREIMERS, OT 215 Dortmund, Oberholte 13, 44227 Dortmund, TP 02 31-97 70 003, TG 0 23 02-29 46 88,

Fax 02 31-97 70 00 5,

E-Mail: stephan@greimers.de

VORWORT

Nachdem nun die Sommerferien vorbei sind und Ihr euch hoffentlich alle gut erholt habt, genießt die neuen Protokollsplitter mit

euren Aktivitäten!!! Achtung!! Die nächste Distriktsversammlung findet am 16. November 02 in Soest statt – bitte vormerken!

TISCHSPLITTER

OT 8 ESSEN I traf sich im Juni zu einem nostalgischen Kinoabend mit einer nostalgischen Kriminalkomödie. Im Juli ließ Präsident Jürgen an das Jahr 1625 zurückdenken. Dies war das Jahr, an dem König Gustav Adolf von Schweden zum Ausbau der Vorherrschaft der Seemacht ein neues Flaggschiff bauen ließ. Leider sank dieses Schiff bereits nach wenigen Metern seines Stapellaufs. Am 24. April 1961 gelang die Hebung des Schiffes. 14.000 Einzelteile wurden bisher aus dem Wasser gefischt, die allesamt in gutem Zustand sind. Mit diesen Teilen wurde ein Modell der WASA gebaut, welches in Stockholm zu besichtigen ist. Im September widmete man sich dem Thema „Ach, sie malen ja nur...“. Die Kunst der BRD und DDR haben zwar gemeinsame Wurzeln, konnten sich aber durch die äußeren Umstände nicht gleich entwickeln. Die Kunst der DDR war eng verknüpft mit der inneren Entwicklung, weshalb ihr auch mehr Regionalität zugesprochen werden kann. Die Maler verstanden sich als Handwerker und wurden vom Regime auch als solche betrachtet.

OT 48 MÜNSTER hörte im Juni einen Vortrag über Wirtschaftspolitik unter besonderer Berücksichtigung der Belange des Mittelstands. Im Juli war ein Referent der Fachberatungsstelle „Wohnhilfen und Existenzsicherung“ zu Gast. Die Beratungsstelle ist in drei Bereiche aufgeteilt: Sozialberatung, Projekt Wohnen und Tagesstätte. Letztere bietet den Wohnungslosen eine Grundversorgung mit Essen, Sport und gemeinsamen Aktivitäten. Hauptthema im August war ein Vortrag mit dem beziehungsreichen Titel „Wat is Watt?“ Eine frisch gebackene Professorin für Biologie brachte den Tablern den sensiblen Meeresraum zwischen See und Festland näher. Neben dem Regenwald und dem Korallenriff gehört das Watt zu den artenreichsten Ökosystemen der Erde. Langsam macht sich das Entenrennenheifer breit, denn am 14. September war es dann soweit, 4.000 durchnummerierte Plastiken machten sich auf den Weg, Sieger zu werden...

OT 71 BIELEFELD I hatte sich – angeregt durch die Berichterstattung des Westfalenblattes über ihre Sammelaktion – anstelle von Mitbringseln Spenden für die Flutopfer in Ostdeutschland gewünscht. Das an diesem Tischabend gesammelte Geld soll an die „Aktive Hilfe“ gehen, die den verdoppelten Betrag für einen bestimmten Verwendungszweck an Tische vor Ort geben wird. Ein Münsteraner Oldie referierte über sein neues Leben als Rentner und über das Tischleben in Münster. Besonders spannend war sein Bericht über die in Münster geplante Aktion „Entenrennen“. Den 5-Minuten-Beitrag des nächsten Tischabends lieferte eine Tablerin mit dem Thema: „Wer ist normal – der Frühaufsteher oder der Spätaufsteher?“

OT 73 GÜTERSLOH traf sich am Dämmer zum vierteljährlichen Home-Table. In zünftiger Kleidung genossen alle das Fleisch vom Grill begleitet von diversen prozentigen Getränken. Im Juli diskutierte man nach einem Vortrag zum aktuellen Thema „Wer ist der beste Kanzlerkandidat?“ heftig – Zitat: „Mit Wahrheiten, auch schlechten, können die Menschen leben, mit Angst nicht!“

OT 88 ESSEN II informierte sich beim Tischabend im Juni über die Patentanwaltskanzlei eines Tischmitglieds. Nach einem technischen oder naturwissenschaftlichen Studium und mindestens einjähriger praktischer Tätigkeit im Beruf kann man nach zweijähriger Ausbildung zum Patentanwalt das zweite Staatsexamen ablegen. Im Juli war das Thema des abendlichen Vortrags brisant: „Forschung an embryonalen Zellen aus rechtlicher Sicht“. Hierbei wurde besonders der Widerspruch zwischen dem geringen Schutz des ungeborenen Lebens und der restriktiven Haltung zur Stammzellenforschung diskutiert.

OT 114 PADERBORN freut sich auf den bevorstehenden Besuch bei den Tablerfreunden in Goslar und die anstehende Reise nach Mallorca. Der Vortrag mit dem Thema „Auf Engelbert Kämpfers Spuren“ zeigte interessante Akten aus dem Leben des Lemgoer Forschungsreisenden aus dem 17. Jahrhundert. Vom 11.-13. April 03 wird der Paderborner Tisch sein 10-jähriges Jubiläum begehen! Dass eine moderne Landwirtschaft sinnvoll nur mit Maschineneinsatz betrieben werden kann und soll, hatten eigentlich alle gewusst – dennoch

war es sehr beeindruckend, was große Rodungsmaschinen für Möhren zu leisten imstande sind. Fanfaren und Choralgesang, alte Gemäuer und ritterliche Tafeln, Minnesang, Lautenklang und Dudelsackmusik, gar treffliche Speisen und stärkende Getränke bei mittelalterlicher Atmosphäre – mit diesen Stichworten lässt sich vielleicht ein wenig das Geheimnis lüften, was wohl ein „Event“ sein könnte. Der Tisch hat einen gleichermaßen unterhaltsamen wie informativen Abend verbracht.

OT 115 DORTMUND widmete sich aktuellen Themen des Tischlebens: Wie werden die Service-Aktivitäten (Aktive Hilfe) zukünftig aussehen? Will der Tisch die persönliche Spendenbereitschaft ausschließlich über Tischaktivitäten leisten? Soll es für die Tischabende eine Tagesordnung geben? Sollen die aktiven Frauen Stimmrecht haben? Fragen über Fragen.... Das Meeting im August stand unter dem Motto „Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiß!“ (Goethe). Alle Tabler freuen sich sehr auf den Besuch bei dem nach Potsdam „abgewanderten“ Tabler – die Gastfreundschaft hat durch den Umzug nicht gelitten!!! Der Vortrag zum Thema „Produkte und Leistungen eines Designers“ zeigte deutlich, dass die zurückhaltende Investitionsbereitschaft der Unternehmen große Probleme bereitet, aber mit Spezialprodukten durchaus noch Geld zu verdienen ist. Im September machte es der Vortragende im Vortrag „Der 11. September und die Zahnmedizin“ anschaulich, darüber aufzuklären, wie seine Kollegen Zahnmediziner auf den ersten Blick unscheinbare und unspektakuläre, aber dennoch entscheidende Dienste an den Opfern und Hinterbliebenen erbracht haben. Zähne und Kiefer sind die kompaktesten Knochenstrukturen im menschlichen Körper, weshalb sie eine wesentlich längere Überlebensdauer haben als andere Identifizierungsarten. Nur etwas über 1.400 der 2.900 als getötet gemeldeten Opfer wurden identifiziert; 55-60 % davon mit Hilfe zahnmedizinischer Erkenntnisse.

OT 133 SOEST traf sich in den Sommerferien getreu dem Motto „Ferientreff“ zum Austausch von Urlaubsinnerungen, Urlaubsplanungen und anderen wichtigen Dingen... Im Juli wunderte sich der Tisch über rekordverdächtiges von der Strecke Berlin-Neheim: 3,5 h mit dem Auto!! („Geschwindigkeitsbegrenzungen?? Wo sind da Begrenzungen??“). Im September laufen schon die Vorkehrungen für das Distriktsmeeting am 16.11.02 auf Hochtouren...man hörte ebenfalls den Vortrag zum Thema „Lichttechnik – Grundlagen und Zukunftsaussichten“. Im Oktober traf man sich, um die letzten Dinge zum guten Gelingen des Distriktsmeetings zu besprechen. Außerdem steht für OT Soest die Ausrichtung des nächsten Euro-meetings ins Haus – RT 133 Soest hat die ehrenvolle Aufgabe übernommen. 2003 das Treffen (01.08.-03.08.) auszurichten. Geplant sind drei Tage mit Homepartys, Besichtigung der Warsteiner Brauerei, Rad- oder Kanufahrt, Mainevent und Farewell.

OT 150 HÖXTER-HOLZMINDEN hörte im Juni einen Vortrag zu den interessanten Erfahrungen in Guatemala. Fazit war, dass es auf lange Sicht nicht möglich sein wird, in bestimmten Staaten in Südamerika eine Demokratie einzuführen, da die diktatorischen Strukturen in diesen Ländern einfach zu gut organisiert sind. Im September bereitete sich der Tisch auf das anstehende „Hirschebrüllen“ vor, für das das Welcome ausgerichtet wird.

OT 160 MINDEN traf sich am heißesten und schwülsten Tag des Jahres – zugunsten des Smalltalks fiel an diesem Tag der Vortrag aus bzw. wurde verschoben. Bemerkenswert ist die Würdigung der vielfältigen „Dienstbereitschaft“ der Tabler-Damen – der Tisch lädt die Damen (nebst Anhang) zum Varieté und anschließendem Tanz ein. Im Juli war der Präsident froh, eine stattliche Anzahl von Freunden trotz der Ferienzeit begrüßen zu können. Beim anschließenden Vortrag der Kämmerin der Stadt Minden gab es brisantes zur Finanzsituation der Stadt. Im September fand der Tischabend im privaten Rahmen anlässlich des Geburtstags des Sekretärs statt. Es war so eng, dass nicht ein einziger, weiterer Oldie am Tisch gepasst hätte. Eng ist aber auch schön und gemütlich, und da die Hausfrau gutes Fleisch, frisches Brot und Nachtschiff servierte, Wein und Bier schmeckten und der ein oder andere

Schnaps gut tat, erlebten alle einen netten Tischabend

OT 215 DORTMUND II genoss einen tollen Tischabend gemeinsam mit OT 115 und RT 115 im Planetarium Bochum. Es war faszinierend zu sehen, wie sich die Milchstraße aus unterschiedlichen Blickwinkeln darstellt. Im Juni feierte der Tisch einen Doppelgeburtstag bei heißem Wetter auf der Terrasse – hier wurden noch die letzten Vorbereitungen für die am Ende des Monats stattfindende „OT-Jagd“ abgestimmt. Zwei Wochen später war es dann soweit – um 3:45 Uhr traf man sich zur Verteilung auf die Hochsitze. Es war für alle ein unglaubliches Erlebnis!!! Der Geburtstag eines „frischen“ OT-lers stellte einen weiteren Höhepunkt im Juli dar – es wurde bis in die frühen Morgenstunden bei hervorragender Stimmung im Garten gefeiert! Das Ferien-Meeting im August gestaltete sich deutlich trockener als im letzten Jahr. Mit großer Beteiligung wurden bei der schon fast traditionellen Fahrradtour im Münsterland locker 45 km zurückgelegt. Beim Tischabend im September wurden nochmals die letzten Termine für das bevorstehende Arbeitswochenende in Spanien festgezurr – alle freuen sich schon sehr auf den März 2003.

OT 250 WIEHENGEBIRGE I. GR. traf sich in Greffen, um den Geburtstag einer Tablerin zu feiern. Belohnt wurde dies mit Caipirinha und weiteren kleinen und großen Köstlichkeiten, aber auch mit angeregten und anregenden Gesprächen und Diskussionen.

OT 317 BIELEFELD II freut sich auf die Klausurtagung in Quedlinburg Ende September. Der anschließende Tischabend stand unter dem Motto „Programm ohne Programm“ – die Tabler erichteten zum Beispiel von der gelungenen Charter-Feier von OT 42 OWL.

Präsident: (kommissarisch) Dietrich **BALSTER**,

OT 341 Düsseldorf, Josef-Kohlschein-Str. 6,

41472 Neuss-Wehl, TP 02182-6390,

E-Mail: dietrich-balster@gmx.de

Vizepräsident: Klaus **HARKE**, OT 12 Bonn, Krähenweg

30, 50997 Köln, TP 02233-2533, TG 0221-3451286,

E-Mail: Klaus.Harke@radio.de

TISCHSPLITTER

OT 158 KALKAR beschloss, für die mittlerweile sehr große Tablergemeinschaft ein jährliches Treffen mit Partnern und Kindern zu veranstalten, um sich gegenseitig besser kennen zu lernen – dies wurde auch sofort mit großem Erfolg umgesetzt: Gemeinsames Frühstück, Stadtführung, Frühschoppen, Kirchenführung, Nachmittagskaffee, Dämmererschoppen waren die Tagesinhalte, die zur allgemeinen Begeisterung führten. Im September besuchte man die Hundertwasser-Ausstellung in Kevelaer. Hundertwassers intensive Auseinandersetzung mit dem Beziehungsgeflecht „Mensch – Natur – Architektur“ und seine farbenprächtige Malerei und Grafik haben ihn zu einem der bekanntesten Künstler des 20. Jahrhunderts gemacht. Die Ausstellung im Konzert- und Bühnhaus in Kevelaer war eine der ersten umfassenden Retrospektiven des graphischen Werkes nach dem Tod des Künstlers am 19. Februar 2000.

OT 341 DÜSSELDORF betreute im Juni die jugendlichen Inder (YAP) an einem Wochenende mit einem ereignisreichen Programm: Neben kulturellen Inhalten wie Stadtführung, Museumsbesuch und einem Blick in den linksrheinischen Braunkohleabbau gab es für alle den allerersten Kontakt mit Schnee in der Neusser Skihalle! Nicht wenige beneideten diejenigen, die die Kartrennbahn Michael Schumachers in Kerpen besuchten. Schon auf der Verabschiedungsveranstaltung für die Gäste stellte man fest, dass sich Planung und Durchführung als viel unkomplizierter erwiesen als zunächst vermutet. Die Bereitschaft, sich wieder im YAP-Programm zu engagieren, ist jedenfalls vorhanden! „Düsseldorf – Es tut sich was“ stellte Martin in seinem Vortrag als Architekt über die Entwicklungen in der Stadt seines Wirkens fest. „Seemannschaft – Wie der Seemann das schafft“ war nicht die Vorbereitung des jährlichen gemeinsamen Segeltörns auf dem IJsselmeer, sondern Thema eines Vor-

trages, bei dem Rolf einen weiten Bogen spannte von der Geschichte des Segelns und ihrer Entwicklung bis letztendlich zur Dampfschiffahrt, dem Segeln als Freizeitvergnügen und den dazu notwendigen Kenntnissen.

OT 47 MÖNCHENGLADBACH bereitet für die Zukunft einige Aktivitäten vor. Man plant eine gemeinsame Skifahrt und ein Treffen aller Mönchengladbacher Service-Clubs.

OT 58 AACHEN besuchte das Corps Marko-Guestphalia, bestehend aus derzeit etwa 15 Studenten, von denen acht in einer feudalen Villa in Aachen wohnen. Bei dem Corps Marko Guestphalia handelt es sich um eine schlagende Verbindung mit Füchsen (Mitglied auf Probe, eingeschränkte Rechte), Corpsburschen (Vollmitglied, alle Rechte und Pflichten), inaktiven Corpsburschen (Vollmitglied, eingeschränkte Rechte und Pflichten) sowie den Alten Herren (Vollmitglied, stark eingeschränkte Rechte und Pflichten). Der Vortrag zur Geschichte der studentischen Verbindungen wurde nicht nur untermauert von Lichtbildern, sondern auch von einem in voller Fechtmontur erschienenen Corpsbruder. Mit Nasenschutz, Halsbinde, Armstulpe, Handschuh, Gelenkbinde, Hodenschutz und Paukbrille sah der Paukant schon sehr gefährlich aus. Manchem stockte der Atem, als Axel ungeschützt die scharfen Klängen gegen den armierten Freund kreuzte. Glücklicherweise brauchte der anwesende Paukarzt nicht einzugreifen! Nachdem sich die Aachener Freunde bisher in ihrem Serviceprojekt um an Epilepsie leidende Kinder kümmerten, konzentriert man sich nun auf ein neues Projekt: Hilfe für das autistische Kind. Viel Erfolg!

OT 52 MOERS plante im Sommer die Feier zum 20-jährigen Bestehen des Clubs.

Peter führte **OT 258 KALKAR I.G.R.** mit einem Vortrag zum Thema „Verschiedene Menschen, verschiedene Lerntypen“ in die Grundlagen der Methodik des Lernens ein. Dabei erläuterte er zunächst die Funktionsverteilungen im Gehirn. So werden in der rechten Gehirnhälfte Bilder und Gefühle und in der linken Hälfte Sprachen und Daten gespeichert. Zum optimalen Lernen und Behalten müssen beide Hälften möglichst optimal zusammenarbeiten. Der Ansatz der aktuellen Didaktik ist das

Gestalten und Erleben von vollständigen Handlungen, die aus dem Alltag/Leben abgeleitet sind. Je mehr Informationskanäle (Sehen, Hören, Riechen, Lesen, Tasten) angesprochen werden, um so höher der Behaltenserfolg. Ein guter Unterrichts benötigt daher einen professionellen und differenzierten Methoden- und Medieneinsatz. Anhand des dann durchgeführten Praxistests konnte jeder feststellen, bei welcher Wahrnehmung er den höchsten Behaltenserfolg verbuchen konnte.

Passend zur aktuellen deutschen Kultur- und Religionsdebatte war ein Vortrag zum Thema „Islam“ bei **OT 102 MOERS**, in dem Geschichte und Glaubensgrundsätze der monotheistischen Religion dargestellt wurden, die als bedeutend gesellschaftlicher und politischer als das Christentum angesehen werden muss. Über die Internetkriminalität referierte der Oberstaatsanwalt aus Duisburg: Typische Straftaten im Netz sind unlautere Werbung, Missbrauch von Kreditkarten, Gewaltdarstellung und Pornographie. In der Praxis macht es die Anonymität der Anbieter häufig schwer, Beweismittel für Anfangsverdachte zu erhalten. Hinzu kommen unterschiedliche Vorschriften, so dass beispielsweise Taten, die in Deutschland als Straftat eingestuft werden, in anderen Ländern erlaubt sind.

Euer Dietrich

Präsident: Wolfgang ENDRUWEIT, OT 57 Dillenburg, Untere Grundseite 6, 35745 Herborn-Merkenbach, TP 02772-52573, TG 06441-370604, Fax 06441-370325

E-Mail wolfgang.endrueit@de3.vdogrp.de

Vizepräsident: Peter TAYLOR, OT 21 Mainz,

J.-H.-Wichern-Str. 15, 55218 Ingelheim,

TP 06132-86870, TG 06132-8963-11,

Fax 06132-8963-12, TM 0172-6134637,

E-Mail taylor@ing.twinwave.de

VORWORT

Kaum hatte ich die Protokollsplitter an die Depesche geschickt, erhielt ich ein E-Mail von Helmut (Redaktion Depesche), in dem er mich für meinen Fleiß lobte.... Du hast fast 14.000 Zeichen geschrieben! Und dann kam'spro Distrikt stehen aber nur 5500 Zeichen (ca. eine DIN-A4 Seite) zur Verfügung, und bevor ich streiche solltest vielleicht doch besser du es tun. Ich habe es versucht! (Habe auf 7600 Zeichen gekürzt und längere Beiträge in den Ticker bzw die Rubrik Bildung übernommen. Der Editor)

TISCHSPLITTER

OT 13 RHEIN-MAIN Dr. Werner Kolb hielt einen spannenden Vortrag über den Alltag eines Psychotherapeuten. Wer mit Nervenzitgel a la Psycho III gerechnet hat - Fehlanzeige, der Job ist geistige Knochenarbeit. Jeden Tag 4 Sitzungen morgens und 4 Sitzungen nachmittags und dazwischen noch Gutachten erstellen. Der durchschnittliche Klient bringt zwischen 20 und 50 Sitzungen beim Therapeuten, die Erfolgsquote liegt bei 80 %. Der Leistungsdruck und die Akzeptanz ist in unseren Breitengraden deutlich geringer als in den USA. Insgesamt nimmt die Anzahl der Therapien aber deutlich zu.

OT 18 WIESBADEN Das erste Meeting nach der Sommerpause fand am 3. September im „Klee“ statt. Ich habe den Tisch an diesem Tag besucht und konnte den spannenden Vortrag von Hannelore Rönsch, MdB und Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung „Daheim im Heim“, daher hören (kommt unter der Rubrik „Bildung“ in der nächsten Depesche, der Editor)

OT 21 MAINZ www.ot21mainz.de Im Juni gab es den Vortrag „Berichterstattung

in Kriegs- und Kriesengebieten“ von Heinrich Lebek und Lars Schwetje. Mit dem verstärkten Einsatz der Bundeswehr in Kriegs- und Kriesengebieten entstand ein wachsendes Interesse der Öffentlichkeit an Berichterstattung aus den Einsatzorten. Deutsche Journalisten und Kameraleute hätten aber insgesamt kaum Erfahrung mit solchen Einsatzorten und setzten sich daher vielen, oft vermeidbaren Gefahren aus. Daher entstand der Bedarf, Schulungen für Journalisten durchzuführen, eine Aufgabe, die bei uns nur die Bundeswehr erfüllen kann.

OT 24 DARMSTADT 40 Jahre RT 24 - a big event steht den Darmstädtern ins Haus. Oberstleutnant Martin Fink sprach zum Thema: „Ist die Allgemeine Wehrpflicht für uns in Deutschland noch zeitgemäß?“ Der Referent präsentierte zwölf Hauptargumente der Wehrpflichtgegner, kommentierte sie und versuchte sie dann zu entkräften. Die intensive Diskussion im Anschluss an den Vortrag zeigte, dass es dem Vortragenden nicht gelungen ist, alle Zuhörer zu Wehrpflichtanhängern zu machen.

OT 45 RÜSSELSHEIM Vom 29.5 bis 2.6 ging OT 45 auf Ostallgäu-Fahrt. Der Start war schon gelungen, denn obwohl Regen angesagt war, strahlte die Sonne (weiter im Ticker in dieser Depesche).

OT 57 DILLENBURG www.ot57.de Die Sommerwochen waren ausgefüllt mit den Vorbereitungen zum ersten OT-57-Euro-meeting vom 30. August bis zum 1. September in Dillenburg. Wir hatten 21 Gäste aus Belgien, Wales, Dänemark und Finnland. Zum Meeting im Rathaus empfing uns der Bürgermeister. Abends wurde dann in der Orangerie - bei gutem Essen und Wein - und (leider viel zu lauter) Musik, bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Das Farewell in der schönen Herborner Innenstadt sah daher etwas müde Gäste und Gastgeber, aber das war nur äußerlich. Die Stimmung war toll und nun freuen wir uns auf das kommende OT-57-Euromeeting in Swansea.

OT 66 MAINZ Die Ferien sind vorüber und man bereitet sich auf den Besuch der „Documenta“ vor.

OT 74 HANAU Die Hanauer pflegen einen regelmäßigen Kontakt zu Ihren Freunden

von OT 74 Warrington, UK. Den Bericht im Protokoll über die diesjährige Royal British Beertour, kann ich unmöglich zusammenfassen. (Der amüsante Bericht von Manfred Nägele ist auf Seite 35 in dieser Depesche nachzulesen, der Editor) Das Ausbildungszentrum in Rumänien, das auch von den Oldies stark unterstützt wurde, ist jetzt fertiggestellt. Es gibt im Dorf jetzt eine Schreinerei, Autowerkstatt, Hauswirtschaftsraum und einen Frisörladen. Die Eröffnung des rumänischen Kinderdorfes findet vom 13.-16. September statt. Weiterhin hielt Thomas einen packenden Vortrag über seine Besteigung des Kilimandscharo. Er nannte seinen Vortrag „Kill mi Mantscharo“, was etwas von den Strapazen dieses Aufstiegs erahnen lässt.

OT 80 WETZLAR ist Ausrichter des zweiten Distriktmeetings von Distrikt VII. Für das Damenprogramm werden angeboten: der Besuch eines Industriemuseums, Besuch des Palais Papius oder die Besichtigung der Grube Fortuna. Auf der Suche nach einem Partnertisch im Ausland hat sich auch schon etwas Konkretes ergeben. Man wird den Tisch Haguenau, Frankreich, besuchen. Bezüglich Service wird man Kontakt zu RT 86 Wetzlar aufnehmen und bietet dort aktive Mithilfe an.

OT 86 WETZLAR Knut hielt einen Vortrag über Sonnenschutz. Ausgehend von den Vorstellungen alter Kulturen, die in der Sonne eine Gottheit, zum Teil den Schöpfer und Richter sahen, wurden die Bezüge des modernen Menschen zur Sonne aufgezeigt. Von außerordentlicher Bedeutung ist jedoch der Wunsch des heutigen Menschen nach Bräune. Der Aufbau eines natürlichen Sonnenschutzes durch Bräunung dauert etwa 3 Wochen.

OT 90 LAUBACH Neben der Planung für einen 50'sten Geburtstag, wurde das Gastgeschenk für die Charter OT168 Daun festgelegt. Laubach war mit drei Paaren vertreten.

OT 94 GIEßEN Noch vor der Sommerpause gab es einen Vortrag von Jürgen Janisch mit dem Thema „Angriff des Staates auf die Rechte des Bürgers“. Durch die Diskussion um die Bekämpfung des Terrorismus wurde es der Regierung leicht gemacht, eine Reihe von Gesetzen zu verabschieden, die eindeutig die Rechte des Staatsbürgers beschneiden wie bei der

Umsatzsteuer, Bauabzugssteuer, Neuordnung des Bankaufsichts- und Kreditwesens u.s.w. Außerdem war Gießen in diesem Jahr der Ausrichter des traditionellen Sommerfestes von OT 57 Dillenburg, OT 94 Gießen, OT 90 Laubach und OT 80 und OT 86 Wetzlar. Trotz anfänglichem Regen wurde es eine schöne Wanderung, keiner beklagte sich, es sei zu heiß. Nach der Wanderung durch das schöne Lumdatal wurden wir von den Mitgliedern des oberhessischen Gebirgsvereins mit Steaks und kühlen Getränken verwöhnt. Anschließend gab's auch noch „Quetsche“ (Zwetschgen) und Streuselkuchen. Es war ein wunderschöner Tag.

OT 97 BURG-FRANKENSTEIN Der Ferientisch soll Wirklichkeit werden. Und was ist unter Outdoor-Event „Tablers & Familie“ zu verstehen? Nun, ein gemeinsames Wochenende auf französischen Kanälen mit zwei Schiffen. Ein Schiff hat 12 Schlafplätze, das andere 87. Die Betten sind 60 cm breit. Man liegt also am Anschlag. Das bietet ein sicheres Gefühl. Nun hofft man noch auf gutes Wetter. Weiterhin ist man wieder beim Country Fest in Trebur mit RT 45 dabei.

OT 131 WIESBADEN Baldur und Moni hatten zu einem russischem Abend eingeladen. Es gab kulinarische Köstlichkeiten aus den weiten Russlands und der Ukraine. Während des Dinners, das bis nach Mitternacht dauerte, gab Baldur einen Einblick in die Geschäftsgebaren und Besonderheiten seiner russischen Geschäftspartner und wie sich die Zeiten gerade dort in den letzten Jahren geändert haben. Die wirtschaftlichen Aktivitäten konzentrieren sich nach wie vor fast ausschließlich auf die beiden großen Städte Moskau und St. Petersburg. Durch einen fast beispiellosen Bauboom werden diese beiden Städte zu modernen Metropolen des Ostens ausgebaut. Leider hat dies zur Konsequenz, dass die Strukturprobleme des Landes noch deutlicher zu Tage treten, je weiter man aufs Land kommt.

OT 168 DAUN Der Tisch ist gechartert! RT 168 hatte sein Euromeeting und man feierte zusammen. Die Organisation klappte hervorragend, das Rahmenprogramm war abwechslungsreich und am Samstagabend ging die Post ab. Nach Mitternacht gab's Karaoke für jeden, der den Mut (oder einen entsprechenden Pegel) hatte.

Präsident: Dr. Fritz HEINRICH, OT 31 Ludwigshafen, Schwanthaler-Allee 5A, 67061 Ludwigshafen, TP u. Fax 0621-568262

Vizepräsident: (z. Z. nicht besetzt)

VORWORT

Bauch und Protokolle melden mir aus dem Distrikt: Wir können gut mit einem 41 International leben, in dem nationale Eigenheiten Platz haben. Sehr viel lieber dies als ein Klima, in dem man den Nachbarn wegen seiner falschen Lehre schief ansehen muss. Vielleicht fehlt es 41 International an einer Vision; nur den (RT-sozialen Engagement) Jungen nachzuhecheln konnte für 41-Jährige (und ältere) ein bisschen dünn sein.

TISCHSPITTER

OT 7 SAARBRÜCKEN Sieben Protokolle auf einen Schlag, voilà! Die Saison wird mit Einladungen zu runden Geburtstagen eröffnet; weitere werden folgen. Aktivitäten Einzelner in Non-OT-Entwicklungsprojekten (so in Myanmar, Pakistan) geben allen Mitgliedern die Chancen, sich zu beteiligen. Rupert Breyer wird 48 (!) Mitglied bei OT 7. Ernst Stahl überblickt die Irrungen und Wirrungen des deutschen Steuerrechtes. Rainer Baltes erläuterte die Gefahren von Hepatitis A, B, C, Aids, Creutzfeld-Jakob und einfach herzustellenden B-Waffen. Dr. Simon, Chef-Anästhesist in Dillingen, führte durch die Geschichte der Anästhesie. Ralf Heinrich läutet beim Marathon in Paris persönliche Bestzeit. Alles zu Steingutwaren erfuhren man bei einem Besuch des „Musée des Techniques de Faïencières“ in Saargemünd (F). Mit Dias, Musik und hochsommerlichen Temperaturen vermittelte Jean-Louis Bernardi Eindrücke aus China und Tibet. Kurt Englers Sommerfest überbrückte den OT-Sommer. Der September entführte den Tisch nach Myanmar. Christian Runge zeigte, dass die Spendengelder, die nicht nur bei OT gesammelt wurden, in die handwerkliche Ausbildung junger Leute fließen. Klaus Bouillon präsentierte das Reiseland Myanmar.

OT 31 LUDWIGSHAFEN Nach dem AGM in Dillingen und drei Wochen Kreuz-und-quer-Cuba freut sich Fritz auf LU. Rudolf bringt Grüße Rolf-Dieters aus seinem gut bewachten Ghetto in Sao Paulo und Chri-

stoph führte ein Wochenende durch seine Jugend in St. Blasien. Wolfgang schilderte die Nöte eines Notars angesichts eines komplizierten Erbschaftsfalles einer Patchwork-Familie: ein weiterer Jurist erinnerte sich an einen Fall aus der Studienzeit. „A verkauft B ein Pferd. Wer hat Recht?“ Zum Sommertreffen hatten Ulla und Hans nach Gleisweiler eingeladen. Das Danke mit dem Videofilm „Die Hoden der Dülfe“ stellte sich später als die „Nomaden der Lüfte“ heraus. Das letzte Protokoll war nicht für die Damen bestimmt, weshalb es nach dem Lesen bestimmungsgemäß gleich vernichtet wurde.

OT 35 KAISERSLAUTERN Die 3-K-(Kultur, Keller, Küche)Jahresfahrt in die Champagne übertraf die – hoch angesetzten – Erwartungen. Nach langer Diskussion hat OT 35 den einzig richtigen Weg aus der Pisa-Misere gefunden: pro Teilnehmer einigte man sich auf einen Lösungsweg. Die „Documenta“ in Kassel musste auf ein wichtiges Dokument verzichten; die Anfahrtsskizze zum sommerlichen Gartenfest bei Göbels. Im herblichen Alltag wird man sich mit Schweinepest oder Ähnlichem beschäftigen.

OT 39 WEINSTRASSE Sommerwanderung mit Schnaps und Marmelade um den Dannenfels. Das andere TT: Besuch der Lonot-Vorführung in der Mannheimer „Klappmühle“. Die alljährliche Nachtwanderung zum Eckkopf mit OT 231 und den lokalen RT's verlief diesmal ohne Zwischenfälle. Laura und Anna mit „Landau und die Südpfalz in der Revolutionszeit“ war genial. Klaus demonstrierte kurzweilig „Moderne Informations- und Präsentations-Technik“. Die Hatschepsut-Ausstellung in Speyer (auf Einladung von OT Speyer) war hoch interessant; eine Wanderung mit OT Kaiserslautern (vermutlich) warm. Die Diskussion über „Solare Wärmegewinnung“ (Schneider, IHK) zeigte: die in Deutschland übliche Hightech ist nicht unbedingt notwendig.

OT 64 SÜDPFALZ Man liest von einer Reihe von Festchen, aber auch 41-International wird diskutiert. Der Distriktspräsident möge die abgefragte Meinung der Tische im Beirat zur Sprache bringen. Thomas Fluck's „Kundenrating der Bank auf Basis von Basel II“ fasst der Protokollant zusammen: „Wer da gewesen ist, hat's gehört, wer gefehlt hat, hat Pech!“ Das Urlaubs-

treffen wurde im „Godemar“ in Godramstein mit Urlaubseindrücken verplaudert. Im September schmiedete man Pläne für den OT-Herbst

OT 84 HOMBURG Eine Führung durch das Karlsbergschloss (in ?) fand große Resonanz. Herbert sprach über die Sicherheitsmerkmale des Eurogeldes. Neben den bekannt Merkmalen gibt es solche, die nur von speziellen Sensoren abgefragt werden können. Im 1. Halbjahr gab es bei 59 Mill. im Umlauf befindlichen Scheinen 21.965 Fälschungen (mehrheitlich 50 EUR-Noten).

OT 109 ZWEIBRÜCKEN Eine alte Tradition, Regeltreffen durch Vorträge aufzulockern, soll wieder eingeführt werden. Dieter's Vortrag über das Gewährleistungsrecht des neuen Kaufrechtes störte Tellergeklapper und Telefonate der Kellner. Ein neues Quartier wird gesucht. Für September/Oktober wird es der Ernstweilerhof sein; allerdings, die Mächtigkeit seiner Essen beeinträchtigt die Abstimmungsfähigkeit. Klaus demonstrierte „Pferdezucht“ mit Videos.

OT 135 SAARLOUIS Tablette Dr. Margret Kirsch führte den Tisch in die Grundlagen der traditionellen chinesischen Medizin ein. So gefestigt konnte dann die schon beinahe traditionelle, alljährliche Kajakfahrt nach Bouillon stattfinden, die trotz Warnungen keine Niederschläge bescherte. Abendessen, ausführlicher Bar-Gespräche und eine ruhige Ardennennacht besiegelten den Tag. Christel und Marvin Roth waren die Gastgeber und Wirte eines lauen August-Sommerabends. Trotz Kriegsgeschreis wagte man sich auf die US-Airbase Ramstein (Lufttransportgeschwader) mit der dazugehörigen Housing Area für 8.000 Bewohner, einer richtigen, etwas uniforme Kleinstadt mit Schulen, Bank, Kino, usw.

OT 231 LUDWIGSHAFEN Dr. Ingrid Michelitsch-Traeger berichtet aus der Arbeit der sozialtherapeutischen Anstalt Ludwigs-hafen (sie ist deren Leiterin), einem normalen Knast mit der speziellen Zielsetzung, neue Straftaten nach der Entlassung durch Erarbeitung spezieller Strategiekonzepte mit dem Inhaftierten zu verhindern. Um Chancen auf Erfolg zu haben, ist die Verlegung in diese Anstalt an spezielle Voraussetzungen (keine kriminelle Kindheit, keine Alkohol- oder Suchtkranke) geknüpft. Ein

voller Erfolg war wieder die Nachtwanderung auf den Eckkopf mit benachbarten OT- und RT-Tischen. Zur Frage der Non-Ex-Tabler bei OT ist eine Mehrheit für eine Liberalisierung der Aufnahmeregeln. OT 231 ist stolz auf Rudi, der es beim Iron-Tabler-Wettbewerb in Tauberbischofsheim dank eines taktischen Schuhwechsels auf Platz 10 schaffte. Ein ganzer Abend widmete sich der Auswahl verschiedener Entwürfe zu einem Tischwimpel.

OT 239 NEUSTADT Im Juni plante man: Sommernächtfest der Liedertafel, Rafting mit RT, Treffen mit OT Speyer, Hilfe für RT Neustadt, Treffen im Westerwald, Besuch von Movieworld, usw.

OT 310 MANNHEIM Einzige Nachricht: Einladung zu „Rund um den Wein“, 16.11. in Zellertal. Rückfragen an: Peter Hohagen. TP: 0621-810 9854, TG: 0621-82 49 47. *Euer Fritz*

Präsident: Rüdiger ELLENRIEDER, OT 161 Esslingen, Richarde-Hirschmann-Str. 35/1, 73728 Esslingen; TP 07 11-3 16 99 50, TG 07 11-93 92 04-33, Fax 07 11-93 92 04-44, E-Mail: info@ellenrieder.de
Vizepräsident: Reiner OBERLE, OT 76 Villingen-Schwenningen, Ostbahnhofstraße 19, 78052 Villingen-Schwenningen, TP 0 77 21-91 85 18, TG 0 77 21 91 85-0, Fax 0 77 21-91 85 20, E-Mail: privat@oberle-vs.de

VORWORT

Über die ersten Früchte des auf dem AGM in Dillingen gefassten Beschlusses, die Zusammenarbeit mit RT zu verbessern, darf ich schon berichten. So konnte ich als Gast am Distriktmeeting von RT am 5. Oktober in Heilbronn teilnehmen. Es war ein schöner und informativer Nachmittag in einer freundschaftlich gehaltenen Atmo-

sphere. In jedem Fall eine Bereicherung für beide Seiten. Angenehm auch, dass es für mich teilweise wie eine Reise in die Vergangenheit war, die schon zwanzig Jahre zurückliegt.

TISCHSPITTER

OT 15 FREIBURG Nach den zwei Ferienmeetings im August war im September zunächst ein Besuch des Cochlear-Implant-Centrums Freiburg angesagt. Ex-Tabler R. Laszig gab einen umfassenden Einblick in die operativen Methoden der Implantation von Cochlear Implant Produkten, welche insbesondere gehörlos geborenen Kindern zum Hören und Sprechen verhelfen können. Ein solches Implantat kostet dabei ca. 20-25.000 EUR. Weg von der heutigen High-Tech-Welt und zurück ins finstere Mittelalter führte der Vortrag von Edgar über die Hexenverfolgung unter der Überschrift: Tod im Feuer – die „Schuld“ der Anna Wollfarten.

OT 23 STUTTGART Über das Thema „Stiftungen in unserer Gesellschaft“ informierte ein Vertreter des Initiativkreises Stuttgarter Stiftungen. Offensichtlich ist die Stiftungsbereitschaft hoch und es werden immer mehr Stiftungen errichtet. Bei knappen Staatskassen ist das Interesse an Stiftungen dabei offenbar noch größer.

OT 25 MOSBACH Die ersten Vorbereitungen für die Charterjubiläumsfeier v. 16.-18.05.03 werden getroffen. Interessant war der Vortrag von Karl Conradt zum Phänomen der optischen Täuschungen, welche u.a. durch falsche Auswertung von doppeldeutigen echten Wahrnehmungen im Gehirn entstehen.

OT 46 KARLSRUHE Das zuletzt übermittelte Protokoll vom Tischtreffen im Juli berichtet über einen Vortrag über die Probleme des Mittelstandes in der Ernährungsindustrie. Anhand zahlreicher Beispiele wurden die Schwierigkeiten aufgezeigt.

OT 85 ORTENAU Nach Basel II folgte im September unmittelbar vor der Bundestagswahl eine politische Diskussion mit interessanten Hintergrundinformationen über den allgemeinen Politikbetrieb. So betreiben in Deutschland nur etwa 300.000 Menschen aktive Politik. Unter dem Sachpunkt „Dere-

gulation" verbirgt sich der Vorschlag, Gesetze und Verordnungen mit einem Art Verfalldatum zu versehen, um sie dann wieder auf den Prüfstand nehmen zu können.

OT 101 SCHWÄBISCH HALL ...beteiligt sich am Service Projekt von RT 101 Schwäbisch Hall mit 500 EUR und hielt seinen Tischabend im September auf Schloss Honhardt ab. Das von der Schlossherrin selbst gemachte Buffet und der dazu passende Wein ließ keine Wünsche offen. Umrahmt von einer Ausstellung des Malers Andre Kriger aus Berlin war es ein Abend der Extra-Klasse.

OT 136 LAHR Auf dem Programm stand u.a. ein Besuch einer Ausstellung mit dem Motto: „KLEINE TRÄUME AUTOMOBILE STILL-LEBEN“ oder passen 30 Oldtimer in ein Haus. Gezeigt wurden Oldtimer-Modelle im Maßstab 1:18. Im September stand die anstehende Bundestagswahl im Mittelpunkt des Tischabends.

OT 137 PFORZHEIM „Unser Gesundheitssystem, quo vadis?“ Der Beantwortung dieser Frage ging Jörg in seinem Vortrag nach und lieferte interessante Antworten. So steht nicht mehr der Behandlungserfolg, sondern die Kostenfrage im Vordergrund. Das letzte Lebensjahr eines Menschen ist statistisch betrachtet das Teuerste, in etwa genauso teuer wie das gesamte Leben davor.

OT 138 NÜRTINGEN Dem hervorragenden Vortrag mit Bildern und Filmsequenzen über den werkseitig hergestellten Sonder-schutz in Mercedes-Fahrzeugen folgte im Juli ein Besuch der Landesgartenschau in Ostfildern gemeinsam mit RT und mir. Die Jubiläumsfeier anlässlich 10 Jahre OT 138 Nürtingen war mit 43 Teilnehmern ein schönes Fest mit Livemusik. Zur aller Freude war an diesem Sommerabend auch OTD-Präsident Franz Hoffmann mit seiner lieben Geli unter den Gästen.

OT 161 ESSLINGEN Über das in der Öffentlichkeit sehr emotional diskutierten Thema „Mobilfunk und Gesundheit“ referierte Tischpräsident Hans selbst und konnte dabei auf verschiedenen Studien ver-

weisen. Auch der VDE hat eine Studie an der TH Aachen in Auftrag gegeben. Gesundheitsrelevante Wirkungen der elektromagnetischen Felder im Mobilfunkbereich können offenbar derzeit aus dem aktuellen Wissensstand nicht abgeleitet werden. Keine der Metastudien hat zu dem Ergebnis geführt, dass eine gesundheitliche Auswirkung auf den Menschen durch Nutzung von Mobiltelefonen bzw. durch den Aufenthalt im Bereich von Basisstationen besteht.

OT 323 STUTTGART Die Stationen seiner elfmonatigen Weltreise präsentierte Thomas in seinem Vortrag garniert mit tollen Bildern. Über die erste Station Neuseeland ging es über Australien und der Südsee weiter nach Lateinamerika (Bolivien, Chile, Peru, Ecuador, Mexiko). Gelebt wurde aus dem Rucksack. Auf Samoa wurde die Zeit mit Beach Volleyball vertrieben und die hübschen Mädels zielten auf alles, was bei einem Mann weh tun kann. Der Geheimtipp der Südsee ist die Insel Niue. Die Sicht unter Wasser ist unbeschreiblich. Auf den Galapagos Inseln wurden die Abschlussfotos mit Robben geschossen und dann ging es wieder zurück nach Deutschland. Hier waren dann zwei Monate einzuzurechnen für die Resozialisierung und Integration in den normalen täglichen Wahnsinn.
Fuer Rudiger

Präsident: Hans BECK, OT 75 Biberach, Bodel-schwingstr. 40, 88400 Biberach, TP 07351-76048, TG 07351-51243, Fax 07351-51527, E-Mail: h.beckbc@t-online.de

Vizepräsident: Konrad KNOBLAUCH, OT 78 Friedrichshafen, Haldenweg 5, 88677 Markdorf, TP 07544-73355, TG 07544-953011, Fax 07544-953012, TM 0173-5687028, E-Mail: konrad@knoblauch-gmbh.de

TISCHSPLITTER

OT 2 KONSTANZ diskutierte nach einem entsprechenden Vortrag des Erziehungswissenschaftlers Helmut Fend die „Pisa-Studie“. Neben den für uns Deutsche nicht gerade erfreulichen Ergebnissen dieser Studie gibt es jedoch eine positive Feststellung: In den guten Pisa-Ländern ist

die Scheidungsrate wesentlich höher als bei uns. Im September-Meeting war die bevorstehende Bundestagswahl das beherrschende Thema.

Für **OT 75 BIBERACH** war weiterhin das OTD-Halbjahrestreffen vom 18. bis 20. Oktober das beherrschende Thema. Zwischenzeitlich erfolgreich erledigt.

Auch für **OT 78 FRIEDRICHSHAFEN** war der schiefe Bildungsturm von Pisa eine heftige Diskussion wert.

OT 93 ULM/NEU-ULM wanderte im Allgäu und setzte ein Spendenaktion für die Flutopfer im Osten in Gang.

OT 119 SINGEN ist die beste Adresse für Gourmets und Kunstliebhaber. Ich denke, dass der Ausflug ins Elsass für alle ein bleibendes Erlebnis wurde.

OT 125 HEIDENHEIM hörte neues über die Geldwäsche, in dieser Gegend gibt es nur noch ganz blitzblanke Euros. Bei einem Vortrag über Krebs und Immunologie wurde der Zusammenhang zwischen Stress und Krebs-Erkrankung deutlich gemacht. Auch die Farbpsychologie war bei einem Meeting ein interessantes Thema. Der Bericht über den Ausflug in's Weinfranken-Land lässt leichte Neidgefühle aufkommen.

OT 162 SIGMARINGEN ließ sich über den Bundeswehrensatz in Bosnien informieren und besuchte das Grenzsteinmuseum in Ostrach.

OT 179 GÖPPINGEN genoss ein ausgezeichnetes Home-Meeting und hierbei die Leckereien ihres Präsidenten. Ganz Göppingen ist stolz auf den neuen RT-Präsidenten Jürgen Terhaag, der seine RT-Wurzeln in Göppingen hat. Von teilnehmenden Biberacher Oldies weiß ich, dass die Chagall-Ausstellung toll war.

Präsident: Jürgen REICHELT, OT 87 Würzburg,
Schlesierstr. 22a, 97340 Marktbreit,
TP 09332-8674, TG 0911-404046, Fax 09332 8614,
E-Mail: djreichelt@t-online.de

Vizepräsident: Karl-Heinz SACHSE, OT 205 Chemnitz,
Robert-Schuhmann-Str. 32, 09122 Chemnitz,
TP und Fax 0371-213898,
TM 0173-5687028, E-Mail: kuehn_sachse@web.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde, zwei Dinge müssen diesmal am Anfang der Berichterstattung genannt werden:

1. Anlässlich der Charterfeier von OT 198 Bayreuth führten wir unser Distrikttreffen durch. Freunde aus Bayreuth (OT 198), Coburg, Würzburg, Schweinfurt, Dresden (OT 53) und Chemnitz waren angereist und auch der Präsident von OTD, Franz Hoffmann, nahm an unserer Veranstaltung teil. Es wurde über alle möglichen Fragen diskutiert, natürlich auch über das Problem der Aufnahme von Non-Ex-Tablern. Ich bin so stolz, dass ich persönlich, dass einige Tabler freigegeben wurden, die nicht weit von Bayreuth entfernt sind, ja sogar der Tisch OT 98 aus Bayreuth selbst hielt es nicht für notwendig, im Distrikttreffen teilzunehmen – ein großer Erfolg!

2. Die gewaltige Spendenaktion für die die von den Freunden aus Dresden, OT 204 gemeinsam mit OT 53, unter Einbeziehung von Verantwortlichen aus Kommunen und Städten, Landtagsabgeordneten, Betrieben und Einzelpersonen organisiert wurde. Dieser Aktion schlossen sich spontan das Präsidium von OTD, viele Tische von OT und RT und die Aktive Hilfe an. Inzwischen wissen wir, dass viele Sach- und Geldspenden eingetroffen sind. Vielen Betroffenen und Gewerbetreibenden konnte geholfen werden und noch immer ist die Verteilung der Mittel – gezielt auf Familien und Betroffene – im vollem Gange. Dafür gilt den Organisatoren und Spendern hier an erster Stelle erst mal ein großer Dank!

TISCHSPLITTER

OT 87 WÜRZBURG Die Freunde aus Würzburg haben einen gemeinsamen Veranstaltungsplan von OT und RT. Im Berichtszeitraum waren die Oldies aus Würzburg sehr in die Durchführung ihres Stadtfestes eingebunden.

OT 98 BAYREUTH Sie überschreiben ihren Bericht mit den Worten „Elbflorenz oder Dresden vor der Jahrhundertflut“. Vom 28.-30. Juni besuchten sie Dresden und konnten noch in Ruhe und Beschaulichkeit – ohne Hochwasserschäden – die Prager Straße, das Schloss, den Zwinger und viele berühmte Sehenswürdigkeiten sehen, besuchen und bestaunen. Zu diesem Zeitpunkt fand auch das traditionelle Elbauenfest statt, das von vielen kleinen Orten entlang der Elbe gefeiert wird. Das Highlight der Fahrt – das Ballett „Flamenco“ in der Semperoper. Es gab auch ein Treffen mit Freunden vom Dresdner Tisch OT 53. Im Juli führten die Tabler von OT 98 ein Homemeeting bei Heinz durch, denn er hatte Geburtstag. Sie haben wohl gut geschlemmt, im Protokoll steht: wie Herrgott in Frankreich!

OT 146 KULMBACH Die Kulmbacher feierten am 16. Mai bei Thomas und Natalie in Flurholz eine Homeparty. Sie wurden dort bestens gepflegt und nahmen nach sorgfältiger Prüfung die Aspiranten Uwe, Thomas Koch und Thomas Wessolowski als ordentliche Mitglieder bei OT 146 Kulmbach auf. Vom 2.-5. August führten sie ihre Gründungsfeier durch. Übrigens auch die Freunde vom Tisch 146 besuchen gemeinsam ihre Veranstaltungen von OT und RT.

OT 151 COBURG Gerhard Müller ist der fleißigste Protokollschreiber, das muss an dieser Stelle mal gesagt werden – vielen Dank! Am 27. Juni im „Alten Schützenhaus“ war die Jahresplanung der Schwerpunkt, am 12. Juli und am 13. September traf man sich in der „Petersilie“. Zu beiden Terminen wurde dem Holger zum Geburtstag gratuliert – er muss ein sehr wichtiger Mann sein! Aber zur Ehrenrettung: Gerhard hat es gemerkt und korrigiert. Höhepunkt war zweifellos das RT- und OT-Sommerfest in Weingarten am Main. Hier wurde gefeiert mit Kind und Kegel. Dabei erfolgte auch die Präsidiumsübergabe an Michael. Es gab übrigens schöne Bilder von diesem

schönen Fest im Protokollanhang. Und wer aufmerksam liest, findet auch hier gemeinsames Handeln von OT und RT.

OT 198 BAYREUTH Der Tisch wurde planmäßig am 21. September gechartert. Viele nationale und internationale Gäste hatten sich eingefunden, gratulierten und feierten fröhlich mit. Es war eine schöne und gelungene Veranstaltung – übrigens ebenfalls gemeinsam mit RT organisiert! Dafür möchte ich nochmal im Namen des Distriktes Dank und Anerkennung aussprechen.

OT 205 CHEMNITZ Die Chemnitzer sind in großer Besetzung (50 %) zum AGM nach Dillingen gefahren. Wir wurden nicht enttäuscht – eine sehr gelungene Veranstaltung und etwas „boarisch“ haben wir auch gelernt. Am 17. August führten die Chemnitzer Oldies eine Wanderung durch das schöne Preßnitztal durch, zur Rückreise nutzten wir die Schmalspurbahn nach Jöhstadt. Leider mussten wir uns zu dieser Veranstaltung mit den Folgen der Hochwasserkatastrophe beschäftigen. Wir konnten einmal die vielen Schäden zur Wanderung sehen, und wir wussten von unseren RT-Freunden aus Chemnitz, dass ihr Serviceprojekt „Kinderheim in Flöha“ sehr in Mitleidenschaft gezogen war. Flöha stand schließlich komplett unter Wasser. Gemeinsam mit RT ist hier noch einiges zu tun! Übrigens haben die Freunde von RT 205 einen Original-Räucheremann aus dem Erzgebirge als Tabler geschaffen, er sieht sehr hübsch und echt aus, wird im „Echo“ vorgestellt. Ein Teil des Erlöses geht auf das Konto „Hochwasserhilfe für das Kinderheim in Flöha“. Chemnitzer Tabler besuchten auch die Charterfeier von OT 198 Bayreuth, wo gleichzeitig das 25-jährige Bestehen von RT 98 Bayreuth gefeiert wurde.

Lucy Kallheim

Präsident: Dr. Michael PÜTZ, OT 34 Memmingen, Schießstattweg 10, 87742 Dirlwang, TP 08267-90013, TG 08267-90009, Fax 08267-90014
Vizepräsident: Ralf BAETHGE, OT 116 Lindau-Lindenberg, Grubachweg 25, 88131 Lindau, TP 08382-8664, TG 08382-949840, Fax 08382-998464, E-Mail: ralf.baethge@t-online.de

VORWORT

Liebe südbayerische Tablerfreunde! Als DP 12, Nachfolger von Volker Radon, heute mein 1. schriftliche Lebenszeichen an euch. Große u. a. Tief- und Hochbautätigkeiten in reiner Eigenleistung hinterließen chronischen Zeitmangel bei mir und Familie. Im vor uns liegenden Winterhalbjahr bin ich fest entschlossen, als DP eure/meine Tische südlich der Donau bis Passau geplant oder ganz spontan „heimzusuchen“. Alte und neue Kontakte zu vertiefen oder aufzubauen sind mein Ziel, dass ihr gewiss auch zu euren RTs daheim intensiv unternimmt und ebenso mein starker Appell an euch, auch an meinen Tisch OT 34, ist, nicht nur RTler zu OT oder Gründung eines solchen zu motivieren, sondern auch Aspiranten für RT mit zu finden. Bei weiterer Entwicklung in Bezug auf derzeitige RT-Mitgliederzahlen „schelden“ bis 2006 ca 1100 RTler über 40 LJ aus, dadurch würde nach heutigen Zahlen die MG-Zahl von 3400 auf 2300 fallen! Meine Meinung zum Problem NON-Ex-Tabler: Persönlich vertrete ich die gültigen Satzungen, bin aber der Ansicht, dass zeitgemäß RT-Mitglieder bis 45 (oder 50) LJ am Tisch sich einbringen können sollten, also Lösungsversuch durch nationale RT-Satzungsänderung.

TISCHSPLITTER

OT 149 AUGSBURG Im Juni besuchte der Tisch die 400 Jahre alte Augsburger Kobelwallfahrtskirche mit anschließendem Picknic, vier Wochen später trug Stephan Krug interessante Aspekte und Fakten zum Thema „Ökoprot“ vor, bei dem nicht nur viel Energie gespart, sondern auch viel gefährliche End-Substanzbelastung vermieden wird. Im August traf man sich bei meinem Berufskollegen Klaus Hochge-

sand, der neben seiner HNO-Kunst jetzt auch auf seiner Vernissage zu Hause mit seiner künstlerischen Begabung als Maler seit seiner Kindheit/Jugend bestechend zu überraschen wusste. Als soziales Engagement begrüßte der Tisch indische Kinder on tour in Germany.

OT 99 ROSENHEIM Am 22. September, Bundestagswahlsonntag, traf man sich zur Wahlparty aller Parteien-Couleur mit Hochrechnungen und Wettaktivitäten.

OT 154 DILLINGEN-LAUNGEN In Nord-schwaben ist der relativ noch junge RT mit seinem noch jüngeren OT stark miteinander verwurzelt. Dies begrüße ich als DP sehr und rege alle RTs und OTs zum unbedingten umgehenden Nachmachen dieses Vorbildes an. Starke soziale Engagements sind dazu hier sehr erfreulich – doch dazu Näheres unter „Service bei OT“ auf Seite 14 dieser Depesche. Am Meeting 11. September 02 stand selbstverständlich eine Kurzdiskussion zum Gedenken an diesem 1. Jahrestag des unglaublichen Weltterrors in den USA auf der Tagesordnung. Weitere Meeting-Programme waren der Jahresbericht nach 45.000 PKW-km des jetzt OTD-PP Georg Joas. Anfang Oktober wurde vorweg des Tischabend zu einem ADAC-Fahr-Sicherheitstraining aufgerufen, im Juli hatte schon ein Kartrennen in Günzburg stattgefunden. Ein vorbildlich rühriger OT-Tisch 154 bei sehr gutem Zusammenhalt!

OT 19 MÜNCHEN Dieser OT hat ein Altersspektrum bis zu oder über meinen Schwiegervater. Peter-Michael Jantzen (80+ LJ). Hier war der Sommer u. a. mit Kultur-Geschichtsprogramm versehen, ein Burg-wochenende in Bamberg Mitte Juli. Sitz des Babenberger Geschlechtes, dann Bistumgründung und Kaiserpfalzerrichtung durch Kaiser Heinrich II direkt im Anfang des 11. JH. Als einziger Papst hat hier in Deutschland Clemens II seine letzte Ruhestätte gefunden. Auch das Barock-Schloss Weißenstein des Fürstbischofs Schönborn (Anfang 18. JH) wurde bei Pommersfelden besucht. Anfang des 19. JH wohnte in Bamberg fünf Jahre lang auch der Komponist und Schriftsteller E.T.A. Hoffmann. Das Septembermeeting stand unter dem Titel: „Höfisches Leben zur Barockzeit in Bayern“ mit dem Geschlecht der Wittels-

bacher im Mittelpunkt, ihrem Glauben, Benütziertum und vielfätigem höfischem Leben.

OT 34 MEMMINGEN An meinem Tisch gibt es immer interessante Themen. Zum Julimeeting hatten wir den Studienfreund unseres Präsidenten Mathias Kummer, Dr. jur. W. Maier, jetzt Richter am OLG, als Gast und Vortragenden. Unter dem Titel „Der Mensch und die Justiz“ berichtete der ehemalige Chefermittler gegen Kohl, Schreiber und Kiep über allgemeine Abläufe in der Justiz, speziell in der Staatsanwaltschaft mit ihren kaum vorkommenden transparenten Weisungen, intern offenen geschriebenen und intern verdeckten gezielt nur mündlichen Weisungen. Letztere war für mich zu interpretieren als Einflussnahme des Vorgesetzten, aber bitte nicht schriftlich fixiert!! Da sind die Zustände selbst in Italien besser, hier sind nämlich die Staatsanwälte tatsächlich frei zum Leidwesen des Herrn Berlusconi, der wie die Mafia dies zum Deutschen System unbedingt abändern möchte! Im September hielt Dr. Susanne Schwermann, Ehefrau des Ex-RTlers-nach OT, über „Menschen und ihren Umgang mit Schmerzen“, zuletzt am 15.10. der Besuch von Axel Gloger, RT Bonn. Autor eines Buches unter dem Motto: „Millionäre - vom Gründertraum zur Wirklichkeit“, weit überwiegend Personen des Handels, bestes Beispiel jetzt ca. 30 Jahre Auto Sixt von Null zum Marktführer.

ZU GUTER LETZT

Wie obig angeführte Tische mögen alle nicht angeführten OT-Tische des Distriktes 12 mir als Distrikt-Präsident in Zukunft bitte immer direkt das Protokoll ihres Tischabends zukommen lassen. Ich bevorzuge unbedingt bitte das Fax. Dann sehe ich automatisch eine Nachrichtenankunft. In den E-Mail-Ordner schaue ich eher selten rein.

Euer Michael



THE GOLDEN TEE-CUP

Beim 20. Schleswig-Holsteinischen Golfturnier um den Golden Tee-Cup gab es erneut verbissen gekämpft. Axel Trennt und Jan Bockholdt gewannen die begehrten Wanderpokale für OT und RT.

Zum Golfen traf man sich dieses Mal auf der gerade eben fertig gewordenen landschaftlich reizvollen Anlage des MARITIM Golfparks Ostsee - und das auch noch bei herrlichem Wetter. Somit ließ uns das so berühmte Azorenhoch auch in diesem Jahr nicht im Stich und alle Kräfte unserer Tabler und Oldies sowie deren Damen voll und ganz entfalten. Wer aber nun geglaubt hatte, hier ein leichtes Spiel zu haben, der hatte sich gründlich getäuscht, denn der Platz hatte es in sich. Die fröhlichen Geister kehrten erst am 49. Loch bei Sekt und Bier zurück.

Die Organisatoren Klaus Kraft (OT 10 Rendsburg) und Stefan Schierholz (RT 88 Südtondern) hatten keine Mühen und Kosten gescheut und zum 20. Mal zum traditionellen und allseits beliebten ältesten deutschen RT/OT-Golfturnier eingeladen. Der MARITIM-Gruppe ist es gelungen,

erfahrenen Golfplatz-Designer Christoph Städler entsteht hier ein hochwertiger Golfpark mit einer 27-Loch-Anlage. Wie im letzten Jahr trafen sich bereits am Freitag einige Golfer zum Einspielen sowie zum abendlichen Klönschnack, den gerade die weither angereisten Oldies als angenehme Begegnung mit Freunden empfanden, die dem Gedanken von RT unverändert verbunden sind.

bunden mit einem Get-together am Vorabend. Dazu laden wir euch schon heute ein.

Das 22. internationale RT/OT-Golfturnier findet auf der Anlage des Golfclubs Schloss Südtondern statt, weil unser Oldie Jochen Kitzmann vom OT 43 Itzehoe versprochen hat, zu diesem Turnier einen

„Damenpreis“ zu stiften! Wann dieses Turnier stattfinden wird, das teilen wir euch rechtzeitig mit, wenn ihr uns euer Interesse bekundet an:

Klaus Kraft, OT 10
Rendsburg, Postfach 804,
24758 Rendsburg
Tel. 04331-5252, Fax
04331-55540 oder per
E-mail:
shdruck@compsonne.de



Pünktlich am Sonnabendmorgen waren alle teilnehmenden Golf spielenden Tabler, Oldies und Ladies sowie deren Familienangehörige erschienen, um auf der Golfanlage

die Sieger der beiden Wanderpokale „The Golden Tee“ von Round und Old Table auszuspüren. Bei leichter Brise von Ost wurde in Dreier-Flights um Stableford-Punkte verbissen gekämpft und teilweise Spitzengolf gespielt. (s. Ergebnisliste)

Nach dem Wettspiel stärkten sich erst einmal alle Spielerinnen und Spieler traditionell beim gemeinsamen Essen von Roastbeef und Bratkartoffeln, bevor die Siegerehrung mit Vergabe der Wanderpokale und der geschmackvollen Preise erfolgte. Hier die namentlich erwähnten Sieger:

Liebe Freunde, auch im nächsten Jahr wollen wir wieder viel Freude haben an einem Golfmeeting ver-



KLASSE A (BIS HANDICAP 26,2):

1. Netto (und damit Gewinner des Goldenen OT-Wanderpreises) Axel Trennt (OT 144) 38 Pkte.
2. Netto Ela Gerlach (Schloss Lüdersburg) 37 Pkte
3. Netto Klaus Kraft (OT 10) 34 Pkte

KLASSE B (BIS HANDICAP AB 26,3):

1. Netto und damit Gewinner des Silbernen RT-Wanderpreises Jan Bockholdt (RT 104) 54 Pkte
2. Netto Detlef Neubauer (OT 43) 41 Pkte
3. Netto Robert Kitzmann (Schloß Breitenburg) 40 Pkte

BRUTTO HERREN: Stefan Schierholz (RT 88) 27 Pkte

BRUTTO DAMEN: Maren Ritzmann (Auf der Wendlohe) 21 Pkte

LONGEST DRIVE HERREN: Alwin Scholze (OT 70)

LONGEST DRIVE DAMEN: Elke Scholze (St. Dionys)

NEAREST-TO-THE-PIN HERREN: Hartmut Niermann (OT 9)

NEAREST-TO-THE-PIN DAMEN: Ela Gerlach (Schloss Lüdersburg)

gen, die renommierte EGP Euro Golf Project GmbH als Partner für die MARITIM Golfpark Ostsee AG zu gewinnen, die einen kostbaren Grundbesitz in einem Natur- und Landschaftsschutzgebiet zwischen Timmendorfer Strand und Travemünde erworben hat. Gestaltet von dem

OLDIES IN BESTFORM

Beim Iron-Tabler in Tauberbischofsheim machten die Oldies erneut eine gute Figur. Im Gesamtklassement konnten sich zwar keiner in der Spitzengruppe platzieren, aber in Einzeldisziplinen zeigten sie den Jungen die Fersen

Radfahren und Laufen ist nicht unbedingt ihre Stärke – aber im Schwimmen zeigten sie sich ebenbürtig. Gleich vier Oldies blieben beim diesjährigen Iron-Tabler auf der 500-Meter-Schwimmstrecke unter zehn Minuten, nur drei Tabler konnten ähnlich gut mithalten. Oldie Franz Josef Mattes von OT 17 Heilbronn stieg gar als erster des Gesamtklassements aus dem Wasser, hielt beim Radfahren auch noch kräftig mit – aber beim Laufen ging ihm dann die Puste aus. Am Ende musste er sich mit dem 18. Rang begnügen. Immerhin: Rudolf Resko von OT 231 Ludwigshafen kam mit der hervorragenden Zeit von 1h18min40sec auf den zehnten Platz und damit unter die Top Ten!

Insgesamt 12 Oldies nahmen an der traditionellen Veranstaltung teil. 52 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen an den Start. Selbst der letzte Oldie, Michael Seidl von OT 80 Hötter als 30., ließ noch 18 RTler hinter sich, vier ließen es nach zwei Disziplinen genug sein. Gesamtsieger wurde Mathias Häberle von RT 34 Memmingen. Er schaffte die 500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5,5 Kilometer Laufen in 1h8min49sec.





Aktive Hilfe der
Tabler Deutschlands

KOSTENLOS

BERATUNG

... neben den finanziellen Hilfen stellen
OT-Freunde ihr Fachwissen in den Dienst
kostenloser Beratung.

Folgende Fachbereiche können
abgefragt werden:

- 1.) Allgemeine juristische Fragen
- 2.) Hilfe im Umgang mit Behörden
- 3.) Nachlassrecht
- 4.) Medizinische Fragen
- 5.) Augenoptik
- 6.) Vertrieb, Marketing und Versicherungen
- 7.) Steuerberatung
- 8.) Wirtschaftsprüfung
- 9.) Bauwesen und Studienfragen
- 10.) Schulfragen aller Art
- 11.) Unternehmensberatung
- 12.) Bankfragen
- 13.) Vorsorgevollmacht

Adressen und Telefonnummern sind zu
erfragen bei:

Winfried Hespers
OT 71 Bielefeld
Tel.: 05205 / 20 8 80
Fax: 05205 / 23 60 21

AH-Konto-Nr.: 65 400 509
Sparkasse Bielefeld – BLZ 480 501 61

DAS PURE LEBEN

Geschehen in der Nacht zum 24. August bei der **ABSCHIEDSFEIER** von Tommy und Peter von **RT 74 HANAU** auf dem Jagdschloss Platte in Wiesbaden, berichtet von **OT 54** Sekretär Wolfgang Naegele:

Als ein Tischmitglied etwas früh schon den Riesling so super fand und etwas unverständlich zu reden pflegte, brachte ihn seine Gattin raus auf den dunklen Parkplatz vor dem Schloss und legte ihn ins Auto. Da er Angst hatte, in seinem Zustand eventuell von Frauen entdeckt zu werden – und möglicherweise auch vergewaltigt hätte werden können – bat er seine „Holde“, die Luxuskarre von außen abzuschließen. Ja, so eine automatische Türverriegelung hat aber seine Tücken. Ich selbst war schon gegen 2:00 Uhr zuhause, als mich ein Notruf von ihm aus seinem Wagen über sein Handy erreichte. Er käme nicht mehr raus aus dem Wagen, und müsse aber mal dringend. Ich fragte ihn noch, ob der Aschenbecher leer ist, als ich merkte, dass es ihm sehr ernst war.

Er erhob verzweifelt seine Stimme (fast piepsend), und bat mich, zu helfen. Da rief ich mehrere Tabler auf ihren Handys an, die im Schloss noch Party feierten. Alle Handys sind aber auf so einer Party nicht zu hören. Ich sprach auf mehrere Mailboxen, in der Hoffnung, einer würde schon helfen – und schlief dann selig in meinem warmen Bett ein. Nach drei Stunden Tobsucht und Demolage des Fahrzeug-Interieurs und der totalen Verzweiflung nahe da unter größter Pein dem Druck fast erlegen, kam ihm die rettende Idee: Er rief die Auskunft an, ließ sich die Telefonnummer des benachbarten Restaurants geben und schickte den Kellner ins Jagdschloss zur Party, um seine Frau rauszuholen. Was er dann in die Nacht gebrüllt hat, ist nur schwer zu übersetzen. Zwischenzeitlich ist er aber wieder gekämmt und recht friedlich. Man kennt ihn ja gar nicht so!!!! Ist er doch sonst die „Ruhe“ selbst!

Merke: Wird mit dem Schlüssel die automatische Türverriegelung von außen abgeschlossen, gibt es aus dem Inneren kein Entkommen mehr. Wir glaubten das nicht und haben es an BMW, Mercedes und Audi getestet. Erschreckend – es stimmt. Daher schließt eure Kinder nie von außen ein, wenn ihr beim Aldi steht!! Es könnte drinnen die Luft ausgehen.

DRANGVOLLE ENGE

Der Tischabend von **OT 160 MINDEN** Mitte September fand im privaten Rahmen anlässlich des Geburtstags von Peter M. statt. Es war so eng, dass nicht ein einziger, weiterer Oldie an den Tisch gepasst hätte. Eng ist aber auch schön und gemütlich, und da die Hausfrau gutes Fleisch, frisches Brot und Nachtisch servierte, Wein und Bier schmeckten und der ein oder andere Schnaps gut tat, erlebten wir einen netten Tischabend. Der Besuch unseres Distriktpräsidenten Claus, der aus Gütersloh angereist war und uns in Sachen OT auf den neuesten Stand brachte, war eine zusätzliche Freude. Wir sagen Tina herzlichen Dank für die Mühe!

OSTALLGÄU-FAHRT

Vom 29.5 bis 2.6 ging **OT 45 RÜSSELSHEIM** auf Ostallgäu-Fahrt. Der Start war schon gelungen, denn obwohl Regen angesagt war, strahlte die Sonne. Das Hotel direkt am Forggensee, viel frische Luft, klare Sicht zu den Bergen, den Blumenwiesen samt Kühen, sorgten für einen guten Start. Am anderen Morgen startete der Konvoi nach Neuschwanstein mit anschließender Umrundung des Alpsees. Nachdem

alle Weißwüste der umliegenden Wirtschaften gegessen waren, erholte man sich, schließlich wollte alle fit sein fürs Musical „Ludwig II“. Am dritten Tag ging es über Oberammergau, Kloster Ettal (Besichtigung) durch das Naturschutzgebiet Richtung Reutte. In den folgenden Tagen lernte man viel über die Käseherstellung und den Flachsabbau in vergangener Zeit. Der Abschlussabend im Berghotel Schlossanger Alp bleibt unvergessen. Alpenpanorama mit Blick auf Zugspitze, schroff abfallenden Felsen, Burgruine inklusive. Auch die Alphörner fehlten an diesen Abend nicht. Als Dank für die gut organisierte Reise erhielt Eberhard einen gläsernen Bierkrug, gefüllt mit – wie könnte es anders sein – „König Ludwig dunkel“.

ÜBERRASCHUNG

Eigentlich wollten die Freunde von **OT 52 NORDENHAM** OTD-Gründungspräsident Einhart Melzer zum Gründungstag von OT I Berlin (am Geburtstag von Tischpräsident Thomas Coners) telefonisch gratulieren – doch zur großen Überraschung stand dieser dann höchst persönlich vor der Tür! (Wer nähere Einzelheiten erfahren will, Bitte nachlesen in der letzten Depesche Seite 28. Das war der Text von Herbert zu diesem Bild!)



20 JAHRE OTD-ARTIKEL

Aller Anfang ist schwer. So auch beim Devo-Handel für OTD. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und zwischenzeitlichem völligem Erliegen erfreut sich der OTD-Devo unter dem Management des Präsidiums und des OTD-Sekretariats zunehmenden Zuspruchs.

W Weil man sich bis dato 41 International-Nadeln, -Aufkleber usw. stets aus dem Ausland mitbringen musste, gründete ich vor rund 20 Jahren kurz entschlossen mit finanzieller Unterstützung einiger OTD-Freunde und einem Startkapital von 1.800 DM den OTD-Artikelhandel. 1981 konnte ich die ersten Bestellungen entgegen nehmen und die Auslieferung alsbald Anfang 1982 beginnen. Die Arbeit erledigte größtenteils dankenswerter Weise meine Frau.

Zum Sortiment gehörten neben den gebräuchlichen Miniaturnadeln und Aufklebern u.a. auch Namensschilder, Kapselheber, Schlüsselanhänger und Whiskygläser. Das teuerste Objekt war ein OTD-Blazer, der in Zusammenarbeit mit Lothar Schey aus Mainz (OT 21) für damals 900 DM angeboten wurde, und der aus feinstem englischen Tuch geschneidert war, echte Londoner Buttons aufwies und das gestickte OTD-Emblem auf der Brusttasche trug. Drei dieser teuren Stücke kauften OTler von 24 Darmstadt, zwei weitere gingen an andere Clubs. Das war's. Krautwatten blieben gänzlich unverkäuflich.

Am 31. Oktober 1984 schloss ich den Laden wieder, weil sich die Oldies nicht genügend bedienten, obwohl auch Bestellungen aus Österreich und der Schweiz eintrafen und ich das Zuschussgeschäft beenden wollte. Die Ausgaben kamen leider nicht wieder herein. Da ich die Prägewerkzeuge ebenfalls finanziert hatte, konnte ich einen schönen Betrag in den Schornstein schreiben.

Später bot der RT-Handel ein neues Sortiment für OTD an. Heute befindet sich der Devo-Handel beim OTD-Sekretariat in professionellen Händen und blüht, weil sich die Ex-Tabler heutzutage gern mit Club-Accessoires schmücken.

Wolfgang Rösel



2000/01 Peter Präsident



Ein reges Interesse fanden die „Deutschland-Kappen“ auf dem HYM in Bibenach vor allem bei unseren „Internationalen Gästen“ Bob Patton, OT 246 Karlsruhe und Peter Taylor, OT 131 Wiesbaden.

AUF GESUNDEN FÜSSEN

Liebe Oldies, der OTD-Shop steht auch im dritten Jahr unter der Leitung des Devo-Beauftragten Franz Hoffmann in Zusammenarbeit mit dem OTD-Sekretariat weiterhin auf gesunden Füßen.

Bestellungen gehen, abgesehen von der Sommerpause, kontinuierlich ein. Damit ihr euch einen Überblick über das vielfältige Angebot verschaffen könnt, wurde im letzten Geschäftsjahr ein attraktiver Flyer für eure Bestellungen erstellt. Dieser wurde im Sommer zusammen mit dem MGV an jeden Tischpräsidenten versandt. Ihr erhaltet den Flyer aber jeder Zeit über das OTD-Sekretariat. Einfach und bequem geht es auch übers Internet. Auf der OTD Homepage www.old-table.de ist das Angebot unter dem Menüpunkt „OTensilien“ zu finden.

An dieser Stelle einen Hinweis an die derzeitigen Tisch- und Distriktspräsidenten: Werft doch mal einen Blick auf die Musterpräsidentenkette! Einige Tisch- und Distriktspräsidenten tragen Ketten, die inzwischen sehr „in die Jahre gekommen“ sind. Unser Vorschlag: Gönnst euch doch mal eine neue Kette!

Für eure Distriktsversammlungen, Meetings oder Chartern könnt ihr gerne beim OTD-Shop ein Paket mit Kommissionsware anfordern. Oder wie wäre es, einmal eine kleine Auswahl der OTensilien bei einem Tischtreffen vorzustellen? Sicher haben einige noch keinen OTD Pin und den Golfern gefällt vielleicht die neue OTD-Mütze?!

Und noch etwas: Bei größeren Veranstaltungen (AGM, HYM) ist der OTD-Shop immer vor Ort. Hierbei dient er oftmals als ein geselliger Treffpunkt, bei dem man nicht nur schauen kann, was es so gibt, sondern nebenbei auch gerne ein Schwätzchen hält. Selbst internationale Gäste kommen gern an den Stand.

Wir freuen uns schon jetzt auf euren Besuch beim AGM in Mainz.

Zu guter Letzt möchten wir uns bei allen Tablem für ihre zahlreichen Bestellungen bedanken.

Euer Franz Hoffmann, Devo-Beauftragter
und Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat

Schwätzchen am Devo-Stand beim HYM in Bibenach (1.1.): Bob Parton, Karin Kreuzer, Gisela Parton, Franz Hoffmann.



ANGEBOT DES MONATS

OT-Krawatte

Dunkelblau
Best.Nr. 307

Messing
Best.Nr. 107a

Anstatt 36 EUR jetzt zum
Weihnachtssonderpreis
von

29.90 EUR

Bestellung

| Anzahl | Artikel | Gesamtpreis |
|--------|---------|-------------|
|--------|---------|-------------|

(Zzgl. Verpackungs- und Versandkostenpauschale von 5 Euro)

Die Bestellung geht an:

Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Ausfüllen, ausschneiden und faxen an:

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn

E-Mail: sekretariat@otd-otd.de

FAX: 07131-204083

MAINZ IST EINE REISE WERT

Zum AGM im kommenden Jahr laden die Oldies von OT Mainz schon heute herzlich ein. Um ein wenig Lust auf die Gutenbergstadt zu bekommen, werden hier schon mal die Führungen beschrieben.

Mainz – in der Römerzeit Moguntiacum – existiert als Stadt seit etwa 13 v. Chr., zunächst als Lager für zwei römische Legionen, dann ab 85 n. Chr. als zentraler Verwaltungssitz der Provinz Germania superior. Die Wichtigkeit und Bekanntheit der Stadt wird dokumentiert durch eine Vielzahl von heute leider nur noch im Ruinenzustand vorhandenen Gebäuden und Bauwerken.

Die Römerherrschaft am Rhein endete im Zuge der Völkerwanderung im 5. Jh. n. Chr. durch Plünderung und Zerstörung der Stadt durch germanische Volksstämme. Danach verfiel Mainz für einige Jahrhunderte in Bedeutungslosigkeit bis im 9. Jh. die Zeit der Erzbischöfe und Kurfürsten begann.

In der geplanten Tour 1 wollen wir euch einen Teil der Überreste aus der Römerzeit zeigen und etwas von dem damaligen Leben in der Stadt und im Legionärslager vermitteln. Neben einer Besichtigung der Überreste des Isis-Tempels und des Amphitheaters werden wir die Ruine des Haupttours des Legionärs-lagers besichtigen und die heute vor dem Landtag Rheinland-Pfalz stehende Jupitersäule sowie die Reste eines 1981 in Mainz aus-

gegrabenen römischen Schiffs, das heute in einem antiken Schiff-fahrtmuseum untergebracht ist, in dem auch Nachbauten der Schiffsfunde und Schiffskonstruktionen in Originalgröße gezeigt werden.

Ein weiteres Relikt aus der Römerzeit ist der Eichelstein zur Erinnerung an den römischen Feldherrn Drusus, der bei der Rückkehr von einem seiner Feldzüge im Jh. 9 v. Chr. tödlich verunglückte. Aufgrund der vielen Funde von Töpferwaren kann man davon ausgehen, dass in Mainz auch römische Handwerksbetriebe sich ansiedelten und Gebrauchswaren dort hergestellt wurden. Diese Funde geben einen guten Einblick in das Leben der damaligen Zeit.

Im 14. Jh. kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den in Mainz residierenden Adelsgeschlechtern und den Zünftern, die dazu führten, dass eine Gleichberechtigung zwischen Adel und Zünftern hergestellt wurde. In diese Zeit wurde der größte Sohn der Stadt, der Erfinder der Druckkunst mit beweglichen Lettern, Johannes Gutenberg geboren, der die Stadt weltweit bekannt machte.

In einer Tour 2 wollen wir euch anhand der trotz schwerer Zerstörungen in der Vergangenheit noch vorhandenen Gebäude einen Einblick in das mittelalterliche Leben zur Zeit Gutenbergs geben.

Mainz gehörte damals mit einer Einwohnerzahl von 20 bis 25 000 zu den Großstädten in Europa. Das erzbischöfliche Mainz war zugleich Hauptstadt der größten Kirchenprovinz der Christenheit. Es gab eine qualitativ hoch stehende gotische Wohn- und Baukultur, von der heute noch die sakralen Bauten der Stephanskirche, der Kirche St. Quintin, des Westchors des Mainzer Doms und der Kreuzgang auf der Südseite des Doms zeugen.

Auch noch einige wenige profane Bauten aus dieser Zeit sind bis heute erhalten bzw. konnten in der alten Form rekonstruiert werden.

Im Haus „Zum Aschaffenberg“ ist teilweise rekonstruiert, noch ein Dokument der Gutenberg-Zeit und ihrer Architektur vorhanden.

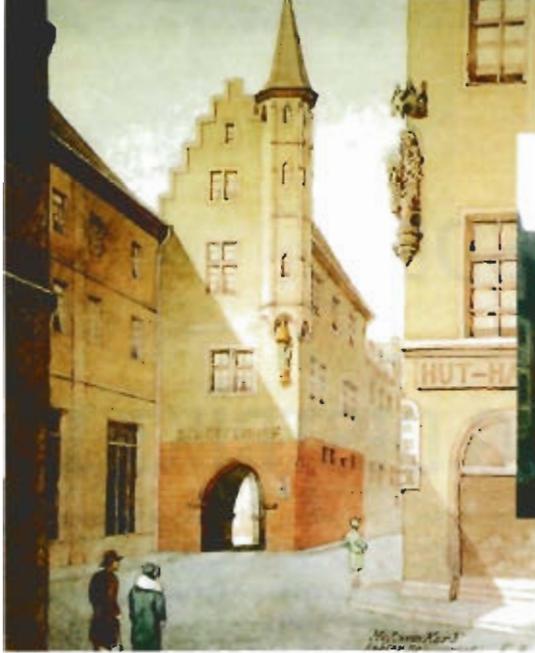
Der Holzturm, als Teil der befestigten Stadtmauer, stammt ebenfalls aus der Zeit Gutenbergs. Die Taufkirche Gutenbergs, St. Christoph, aus dem 13./14. Jh. wurde nach fast völliger Zerstörung im 2. Weltkrieg als Mahnmall runtenhaft erhalten. Weitere vorhandene Sakralbauten aus dieser Zeit sind die Armeklarkirche und die Kirche St. Emmeran.

Von den Profanbauten aus dieser Zeit werden wir das „Heiliggeist-Spital“ und das wohl noch am besten erhaltenen Gebäude, das „Haus zum Stein“ sowie den einzigen noch erhaltenen gotischen Wohnturm in Mainz besichtigen.



Relikte aus der Römerzeit finden sich in Mainz auf Schritt und Tritt





Der Erbarcher Hof, ein Stadthof des Zisterzienserklosters Eberbach, ist nach seiner teilweisen Restauration ein gutes Beispiel eines klösterlichen Stadthofs. Noch heute steht dort die Marienkappelle als frühestes gotisches Bauwerk der Stadt.

Natürlich werden wir euch auch das größte und schönste Bauwerk, den Mainzer Dom, zeigen, eine dreischiffige Pfeilerbasilika, doppelchöng und vorwiegend aus romanischer Zeit stammend. An dem Bauwerk kann man, da der Dom immer weiter entwickelt wurde, auch die Mainzer Baugeschichte ablesen, die bis zu den barocken Türmen geht.

Zusammen mit dem etwas jüngeren Wormser Dom und dem zu Speyer ist der Mainzer Dom ein Glanzlicht deutscher Baukunst im frühen Mittelalter.

In einer Tour 3 wollen wir auf Spurensuche nach bekannten Mainzer Schriftstellerinnen der letzten 300 Jahre gehen. Auf unserem Weg, der uns durch einen anderen Teil der Mainzer Altstadt führt, begegnen wir Gebäuden, in denen diese Schriftstellerinnen gelebt und gearbeitet haben und werden, von sachkundiger Führung begleitet, manches über ihr Wesen, ihre Werke und ihre besondere Beziehung zu Mainz hören.

Unter diesen Schriftstellerinnen sind so bekannte Frauen wie Sophie La Roche (1730 – 1807). 1771 veröffentlichte sie die Geschichte des „Fräuleins von Sternheim“, der erste Roman einer Frau, der für Frauen geschrieben war.



Bekannte Schriftstellerinnen mit Bezug zu Mainz.



durch sein politisches Engagement für die Ideen der französischen Revolution und führendes Mitglied im Jacobiner-Club in Mainz. Nach Ausrufung der ersten Mainzer Republik Delegierter in Paris, der den Anschluss an Frankreich vorbereiten sollte. Therese Forster schrieb nach dem Tod ihres Mannes eine Vielzahl von Romanen und Reisebeschreibungen und veröffentlichte in ihrem Todesjahr einen Band mit Briefen ihres Mannes, zusammen mit seiner Biographie.

Caroline Böhmer (1763 – 1809) war die spätere Frau von August Wilhelm Schlegel und eine „Muse der Romantik“. Sie war mit Therese Forster befreundet, erlebte in Mainz, wo sie sich ein Jahr aufhielt, die kampflose Übergabe der Stadt an die Franzosen und flüchtete nach Frankfurt. Nach ihrer Heirat mit A. W. Schlegel wurde sie im Jenaer Kreis der Romantiker eine gern gesehene Gesprächspartnerin.

Erst ihre zweite Ehe mit Friedrich Wilhelm Schelling brachte ihr die ersehnte Geborgenheit und Harmonie bis zu ihrem frühen Tode.

Es sind noch weitere Frauen von deren literarischen Wirken ihr hören könnt, so z. B. Meta Forkel, Franziska Lenning und Ida Hahn-Hahn, alle aus dem 18./19. Jahrhundert.

Aus dem 20. Jahrhundert kommen drei Frauen hinzu, über deren Leben und Wirken es keiner besonderen Ausführungen bedarf, da sie allgemein bekannt sind: Ina Seidel durch ihre Schilderung der Mainzer Verhältnisse in ihrem Roman „Das Wunschkind“ (1930), die Dichterin Elisabeth Langgässer und Anna Seeghers, Ehrenbürgerin der Stadt Mainz, bekannt durch ihren Roman „Das siebte Kreuz“.

Auf ihren Spuren wandeln heißt, den weiblichen Teil der literarischen Welt in Mainz kennen zu lernen und dabei auch die Stadt im Zusammenhang mit ihren Biographien zu erleben.

Übrigens: alle Touren werden von (aus)gebildeten Fremdenführern geleitet werden.

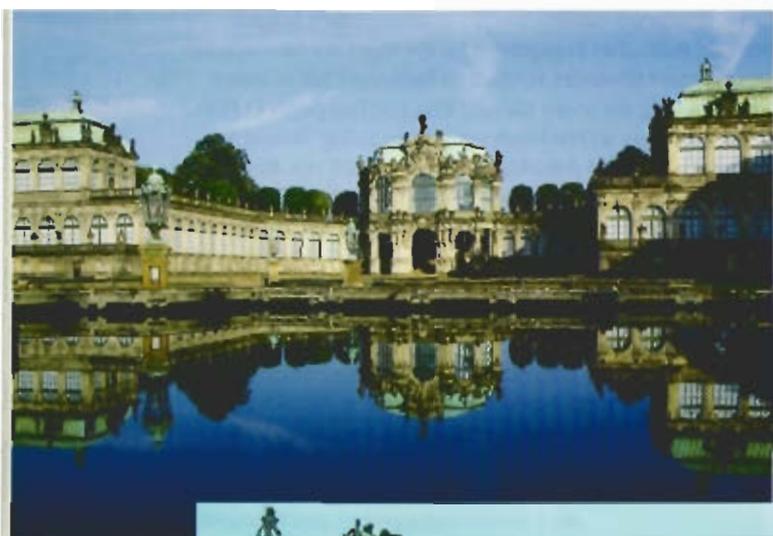
Und jetzt trifft eure Wahl, Tour 1?, Tour 2? oder Tour 3.

Vergesst euer Kreuz nicht!

Wir freuen uns auf euer Kommen!



CHARTER OT 53 DRESDEN 2.-4. MAI 2003 MIT DISTRIKTMEETING DISTRIKT 11



Bislang sind folgende Programmpunkte vorgesehen, aus denen die Dresdner drei Schwerpunkte bilden wollen:

- Dampferfahrt auf der Pillnitz
- Stadtrundgang Altstadt/Neustadt
- Besichtigung Schloss, Zwinger, Frauenkirche
- Besichtigung von Meißen (Burg, Stadt und Porzellanmanufaktur)
- Ausflug Sächsische Schweiz mit Festung Königsstein
- Sächsische Landes- Staats- und Universitätsbibliothek mit modernster Technik und originalen Mayahandschriften

Durch die Möglichkeit eines verlängerten Wochenendes vom Donnerstag, 1. Mai, oder gar durch einen Wochenurlaub bieten sich noch weitere Möglichkeiten wie beispielsweise der Besuch der Dresdner Musikfestspiele (1.5.-15.6.), des Dixielandfestivals (8.-11.5.), Wanderungen in der Sächsischen Schweiz, der Besuch der vielen Burgen und Schlösser in der Umgebung, diverser Museen, Bildergalerien, wissenschaftlich-technische Museen, Münzsammlungen, Freiberg mit Bergwerk, um das wunderschöne „Elbflorenz“ und seine Umgebung zu genießen.
**KONTAKT: DR. LUTZ KOWALKE, SCHULGASSE 6,
01728 POSSENDORF, TP 035208-31053,
E-MAIL: OT53@CLUB-DRESDEN.DE,
INTERNET: WWW.OT-DRESDEN.DE**



PARISER LEBENSART

Die Ladies von TC 25 besuchten die Stadt an der Seine. Selbst die Pariskennerinnen lernten dabei völlig neue Ecken der Stadt kennen.

Unter der kenntnisreichen Führung von TC-25-Präsidentin und TCD-IRO, Jutta Fayol, unternahm TC 25 ein ausgefülltes und herrliches Wochenende in Paris. Mit Jutta, die nicht nur 20 Jahre mit ihrer Familie in und um Paris gelebt hat, nicht nur Mitglied von LC Paris war, nicht nur ihre zweite Heimat bestens kennt, sondern einfach begeisterte Pariserin ist – eine optimale Voraussetzung. Mit von der Partie waren fast alle TC-25-Ladies und ihre Ehemänner (außer Sigrid Spaich und Monika Veit).

Freitag 06.09., 08.15 Uhr: Abfahrt von Mannheim. Gute Laune und ein Sektfrühstück im Zug sorgten für die richtige Stimmung und ließen die Fahrt sehr kurz erscheinen.

Ca. 13.00 Uhr: Ankunft Gare de J'Est, mit der Métro ging es in ein kleines Hotel am Place des Vosges, welches Andrea

Mann Bernhard, die mussten als alte Pariser noch eine Runde um den Place des Vosges drehen und das richtige Café für das Frühstück am nächsten Morgen aussuchen.

Samstag, 07.09.: Nach Kaffee und Croissant bei herrlichem Wetter im besagten Café war eine Führung durchs Marais angesagt und da kamen auch alte „Parishasen“ (und davon gab's einige unter den Ladies) in Gassen und Höfe, die ihnen völlig unbekannt waren. Danach folgte in der Conciergerie französische Geschichte „pur“.

Ein hervorragendes Mittagessen auf dem Place de la Sainte Catherine sorgte für die erforderliche Energie, um am Nachmittag kreuz und quer durch Paris zu laufen, bis die Beine schwer wurden.

Abends hatten die Damen von Agora Plätze im „Le Petit Journal“ am Tour Montparnasse reserviert. Dort gabs ein gutes „dinner“ und gutem (und lauten) Jazz.

Der anschließende Absacker wurde zu später Stunde am Place des Vosges eingenommen.

Sonntag: Koffer packen, auschecken, petit déjeuner, letzte Highlights ansehen (Musée Rodin, Musée du Louvre, Tuileries, Qais d'Orsay, Saint Germain, usw.). Und dann hieß es Abschied nehmen von Paris.

Das Wochenende hat großen Spaß gemacht, und die Freundschaft unter den Mitgliedern des jungen Clubs bestimmt vertieft.

schon vor einiger Zeit getestet hatte. Besagter Platz wurde direkt nach dem Einchecken in Augenschein genommen. Und schon ging es weiter auf die Ile de la Cité zur Sainte Chapelle, zum Centre Pompidou mit einem fantastischen Aus- und Überblick von der Dachterasse auf Paris.

Abend wurde in der Brasserie du Luxembourg mit den Damen von Agora alte Freundschaften aufgefrischt und neue gegründet. Es war ein gelungener Abend und die Ladies unterhielten sich – dreisprachig – prächtig. Zu später Stunde ging es zurück ins Hotel und alle fielen totmüde in ihre Betten ... bis auf Jutta und ihr

TANGENT DILLENBURG GEGRÜNDET

Runter vom Sofa und rein in's Vergnügen - mit diesem Aufruf hatten Juliane und Anne Erfolg bei zwei weiteren Dillenburg Ex-Ladies: Sigrid und Elli sowie drei Old-Tabler-Frauen: Barbara, Brigitte und Eva. Die ersten Treffen seit November 2001 dienten dazu, den Old-Tabler-Frauen den Gedanken von Tangent näher zu bringen und sich darüber auszutauschen, was sich jede von Tangent verspricht. Nach vielen Gesprächen und Diskussionen gründeten sie im letzten Juni Tangent 20 und treffen sich weiterhin am ersten Mittwoch des Monats im Café Herborn. Unsere nationale Präsidentin Jutta Jäger und ihre Vorgängerin Hannelore Palleduhn durften dabei sein, und auch die Ehemänner der Ladies waren eingeladen.

Juliane berichtet: Als Auftakt war für den Nachmittag eine Auto Rallye geplant. Bei herrlichem Sonnenschein, ausgerüstet mit Bordkarte und Provianttasche fiel um 15.30 Uhr der Startschuss, gegen 19.30 Uhr trafen alle am Ziel ein. Kaum zu glauben, lagen die zwei Blondinen doch beim Zwischenstopp noch weit hinten, so belegte nach einem Stechen in Form von 'blind fahren' unsere nationale Präsidentin Jutta den ersten Platz und konnte mit dem Siegerkranz geschmückt werden.

Im Waldhaus in Ehringshausen folgte nun der zweite Teil des Programms. Nach ihrer Rede, in der sie auf die Herkunft, Ziele und Aufgaben von Tangent einging, hieß Jutta Jäger die Dillenburginnen bei Tangent Deutschland herzlich willkommen. Ganz entspannt widmete man sich nun einem köstlichen Menü. Bei ernsten und auch lustigen Gesprächen verflieg die Zeit und zu vorgerückter Stunde fuhren alle diesmal den direkten Weg nach Hause.



SCHIRMHERRSCHAFT FÜR HOSPIZHILFE

Jetzt ist es offiziell: Der Tangent Club 29 Weinheim hat die Schirmherrschaft über die ökumenische Hospizhilfe übernommen und führt damit sein soziales Engagement fort. Besonders erfreut war Schwester Vincentia, die dieses Projekt von Anfang an betreute. Konkrete Hilfe wird nun ausgeweitet, so las man in den Weinheimer Nachrichten: „Tangent Club übernimmt Schirmherrschaft für ökumenische Hospizhilfe“. Hier ein Auszug aus dem Artikel:

„Claudine Schildhauer, Vorsitzende des Tangent Clubs 29, betonte, wie froh der Verein sei, ein Projekt unterstützen zu können, das Prinzipien wie Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Vertrauen

und Ehrenhaftigkeit in sich vereine. Da die Hospizhilfe nicht jedem ein Begriff ist, erläuterte Ursula Noe, die Geschäftsführerin der katholischen Sozialstation, die Aufgaben der Hospizhilfe und die damit verbundene Problematik. Sterben sei in unserer Gesellschaft mehr denn je ein Tabuthema, viele Angehörige seien mit dem Sterben eines Menschen überfordert und benötigten Unterstützung. Diese Unterstützung bietet die Hospizhilfe, die sich eingehend mit dem Thema Tod auseinandersetzt. Menschen, die bei der Hospizhilfe tätig sind, übernehmen die Aufgabe, Schwerkranken, Sterbende und deren Angehörige zu begleiten. Vor allem müssen

die Hospizhelfer den Menschen zuhören, sich mit ihnen beschäftigen und ihre Anliegen wahrnehmen. Im Vordergrund steht dabei, ein Vertrauensverhältnis zu dem Sterbenden aufzubauen und ihm seinen letzten Weg ein wenig zu erleichtern. Die evangelische Kirchengemeinde Weinheim und die katholische Sozialstation als Träger dieser ökumenischen Hospizhilfe sind glücklich, diese Unterstützung anbieten zu können.

Die Realisierung finanziert sich durch Spenden. Um diese wichtige Hilfe zu ermöglichen, haben sich die Mitglieder des Tangent Clubs für dieses Projekt entschieden und bleiben damit ihrem Grundsatz ‚Menschen brauchen Menschen‘ treu.

Die Schirmherrinnen bereiten mit großem Engagement ihre nächste Versteigerung vor, die am Sonntag, 24. November 2002 in den Räumen der Driesbach-Medien in Weinheim stattfinden wird“.

BUDDY-BAER BERLIN

Ja wirklich! Wer in den letzten beiden Jahren in Berlin war, der kennt sie natürlich, die Buddy-Bären. Das Berliner Wappentier grüßt uns an vielen Orten, jedes in einem individuellen Bodypainting. Jetzt haben sich noch weitere 125 Bären zu einem einmaligen internationalen Kunstprojekt im Kreis aufgestellt. Dieser Kreis der ‚United Buddy-Bärs‘ ist ein Symbol der Toleranz und des friedlichen Miteinanders der Völker. 125 Künstler haben für 125 Länder der Erde einen Bären gestaltet, jeder von ihnen sagt etwas über sein Land aus. Sie vertreten die Idee: „Wir müssen uns besser kennen lernen, dann können wir uns besser verstehen und friedlicher zusammenleben“. Von Juni bis November dieses Jahres sind sie neben dem Brandenburger Tor zu bewundern, wo früher die trennende Mauer war. Danach sollen viele der Exponate zugunsten UNICEF versteigert werden und leider aber auch alle Bären aus dem Stadtbild verschwinden.

Ein gutes Ziel war das für das Sommertreffen des Tangent 5 Berlin. Doris berichtet: „Am Donnerstag dem 18. Juli trafen sich die in Berlin daheim gebliebenen Ladies am Brandenburger Tor und ließen sich auch nicht vom Nieselregen

abhalten, die Buddies zu betrachten. Kritisch begutachteten wir die Riesentiere, manche ähnelten eher im Gesicht einem Schwein, andere schienen uns zuzuwinkeln, wieder andere schienen dicker von vorn und hinten, alle waren höchst individuell bekleidet - ihr Sinn, für Frieden und Toleranz in der Welt zu werben, ist unübersehbar. Auf jeden Fall hatten wir viel Spaß beim Rundgang und kürten abschließend den hässlichsten und den schönsten Bären“. Dass wir es uns anschließend in einem Thai-Restaurant gutgehen lassen, muss nur am Rande erwähnt werden.

Hier wurde die Idee geboren, vielleicht einen ‚nackten‘ Buddy zu kaufen, ihn tangentig zu bemalen und ihn vor dem Haus der jeweiligen Präsidentin aufzustellen. Schauen wir mal



TERMINE – TERMINE

15. NOVEMBER 2002
Gründung im Doppelpack von LC 55 und TC 55 Schleswig

19. NOVEMBER 2002
Gründung von TC ??? in Braunschweig

24. NOVEMBER 2002
TC 25 Weinheim führt seine 2. Versteigerung durch

IM FEBRUAR 2003
in Emden soll TC 12 gegründet werden

25. BIS 27. APRIL 2003
TCD-AGM zeitgleich mit LCD-AGM in Dillenburg

16. BIS 18. MAI 2003
TC I Mosbach will chartern

31. MAI 2003
Gründung TC II Rhein-Main

DIE DEPESCHE – VON KONSTANZ NACH RENDSBURG

Wir schreiben das Jahr 1985. Wieder wechseln Redaktion und Produktion der Depesche, diesmal vom Bodensee (... vom tiefsten, als lieblich besungenen Süden) nach Schleswig-Holstein (... in den polarkreisnahen, herben Norden).

Der gesamte OT 10 Rendsburg hat sich zur Übernahme bereit erklärt. Als Chefredakteur zeichnet Jürgen Schmidt; mehrere Tischmitglieder sind beteiligt u.a. mit der Durchleuchtung der zugesandten Protokolle, die in Protokollsplittern zusammen gefasst werden. Noch sind es nur 30 Clubs in Splintern. Die Gesamtherstellung übernimmt die Druckerei Claudius Kraft. Die Auflage beträgt 1 500



Die Zeitschrift bekommt jetzt ein neues Format, und zwar Zeitschriftenformat. Das Titelbild zeigt von nun an künstlerische Elemente, in der ersten Ausgabe ist es eine kolonerte Aquatinta-Radierung von Maria Reese aus dem Fischerstädtchen Groß Wittensee.

Und was steht drin in der neuen Depesche? Mit Anzeigenschaltung soll das gute (und teurere) Werk finanziert werden. Präsident wird Franz Kick mit „über 100% Zustimmung“; es werden 5 internationale Delegierte benannt, je zwei „anglophone“ und „fancophone“ sowie ein Officer für Italien (Manger, Grote, Dietrich, Walter, Picciolo).

In den Händen von Rendsburg gleich Klaus Kraft bleibt die Depesche bis 1996, bis zur Ausgabe 65! In der Fortsetzung dieser Rubrik werde ich noch auf weitere Stationen im Leben der Kraft'schen Depesche einzugehen haben.

Herbert Kaiser, OTD-Archivar

Beserbrief

ÜBERHEBLICHKEIT? SELBSTÜBERSCHÄTZUNG? GEKRANKTE EITELKEIT?

Es war schon seltsam: Da und beim Halbjahrestreffen in Biberach lange und ausführlich über die Situation von 4I International und über die Aufnahme von NETs (eine einfallslose Abkürzung für Non-Ex-Tabler) informiert und diskutiert, werden Meinungen ausgetauscht, und durchaus auch mit Emotionen für und gegen die Aufnahme von Nicht-Round-Tablern in 4I International bzw. OTD argumentiert.

Einer, dessen Einstellung bekanntermaßen so ist, dass ausschließlich ehemalige Tabler Mitglieder bei OTD werden können, blieb stumm: Unser Ehrenmitglied Wolfgang Rosel. Er schien ja auch mit Vehemenz ab, dass z.B. die Franzosen Mitglieder bei 4I France haben, die nicht Round Tabler waren. Die Zurückhaltung von Wolfgang Rosel in der Diskussion ist selbstverständlich seine ganz persönliche Angelegenheit, die auch ebenso selbstverständlich von allen akzeptiert wurde.

Unso schön war sein Beitrag ganz am Ende von TOP II (Verschiedenes). Zunächst wurden wir über alle Varianten und Vergleiche von Freundschaft belehrt. Sein letztes Fazit war, dass er keine dummen Freunde haben wolle. Dem kann man sicher ganz ohne Widerspruch zustimmen. Da er die Richtung dieser Erkenntnis aber auf der Argumentationskette Tabler und Nicht-Tabler aufbaute, konnte man durchaus den Eindruck haben (den er vermutlich auch erwecken wollte?), dass Nicht-Tabler in OTD wohl dumme Freunde sind. Für mich war diese Darstellung totale Selbstüberschätzung und grenzenlose Überheblichkeit. Der Clou seiner Wortwahl setzte unser Ehrenmitglied dann dadurch, dass er vor versammelter Mannschaft - und ohne irgendeine Reaktion des Präsidiums - Werbung machte, sogar eine Satzung verteilte für eine internationale Ex-Tabler-Organisation. Eine Organisation, die ganz offenbar als Gegenveranstaltung zu 4I International fungieren soll. Nur ein Tagungsleiter sagte als Zwischenruf das Wort „Schisma“ einzwerfen. Ich sagte in meiner Einwendung zur Werbende von Wolfgang Rosel, dass die Satzung der Konkurrenzorganisation am besten der „thematischen Verwendung“ zugeführt werden sollte, vielleicht hätte ich mich noch deutlicher ausdrücken sollen.

Besonders bemerkenswert erscheint mir die Tatsache, dass die Werbung für die Ex-Tabler-Clubs ausgerechnet von einem unserer Ehrenmitglieder kam. Ich kann mir dies nur mit gekränkter Eitelkeit erklären, dass andere (in 4I International und OTD) nicht alle seiner überheblichen Meinung sind.

Guido Wolffe

OT 137 Pförzheim

RTD-Präsident 1986/87

N' WITZ NOCH

Eine Blondine wird von einem Polizisten aufgehalten.

Der Polizist bittet sie um ihren Führerschein.

Blondine: „Was ist das?“

Polizist: „Na Sie wissen schon, das wo ihr Bild drauf ist.“

Die Blondine sucht in ihrer Tasche und findet einen kleinen Spiegel. Sie nimmt ihn heraus und schaut hinein.

Blondine: „Hier ist mein Bild drauf...“

Der Polizist nimmt ihn, schaut auch drauf.

Polizist: „Oh Entschuldigung, wenn ich gewusst hätte, dass Sie auch von der Polizei sind, hätte ich Sie natürlich nicht aufgehalten“ ...

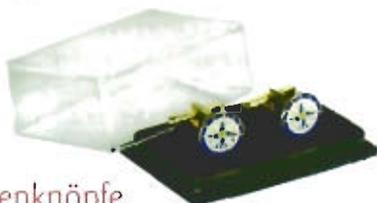
JETZT NEU

EURO-PIN UND EURO-MANSCHETTENKNÖPFE



Durchm. 14 mm
Euro-Pin in
limitierter Auflage

7 Euro



Euro-Manschettenknöpfe
incl. Schmuckbox

20 Euro

Bestellung

| Anzahl | Artikel | Gesamtpreis |
|--------|---------|-------------|
| | | |

(Zzgl. Verpackungs- und Versandkostenpauschale von 5 Euro)

Die Bestellung geht an

Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Ausfüllen, ausschneiden und faxen an:

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn

E-Mail: sekretariat@rtd-otd.de

FAX: 07131-204083



NATIONALE VERANSTALTUNGEN

| | |
|------------------------|---------------------------------|
| 31.1./1.2.2003 | Beiratstreffen im Raum Chemnitz |
| 01.-04.05.2003 | Charter OT 53 Dresden |
| 30.5-01.06.2003 | AGM OTD in Mainz |
| 06.-08.06.2003 | AGM RTD in Stuttgart |
| Oktober | HYM OTD in Wolfsburg |

DISTRIKTS- UND CLUBVERANSTALTUNGEN

| | |
|-----------------------|--------------------------------------|
| 16.11.2002 | Distriktsmeeting Distrikt V in Soest |
| 16.-18.05.2003 | 25 Jahre OT 25 Mosbach |

INTERNATIONALE VERANSTALTUNGEN

| | |
|-----------------------|--|
| 16.-19.01.2003 | 9. Internationales Skimeeting „Trophee Neige“ in Saint-Lary-Hautes-Pyrenees |
| 04.-06.04.2003 | AGM Club 41 Dänemark und 41 International in Kopenhagen |
| 17.-18.10.2003 | AGM 41 Belgien in Gent |

Die indischen YAPs kommen 15. Juni bis 15. Juli nach Europa. Gastgebende Tische bitte Bereitschaft an Ulver Oswald signalisieren. Deutschsprachige YAP-Bewerbungen für die Indienfahrt bitte ebenfalls bei ihm meiden.

Verlag Laub GmbH & Co - D-74834 Eitztal
PVSt. Dt. Post AG Entgelt bez. E14054

[OT 52] 1038/56/

Herrn Herbert
Kaiser
Albert-Schweitzer-Str. 13
26954 Nordenham